

FOREIGN
DISSERTATION
27873

B 2621003

UC-NRLF



B 2 621 003

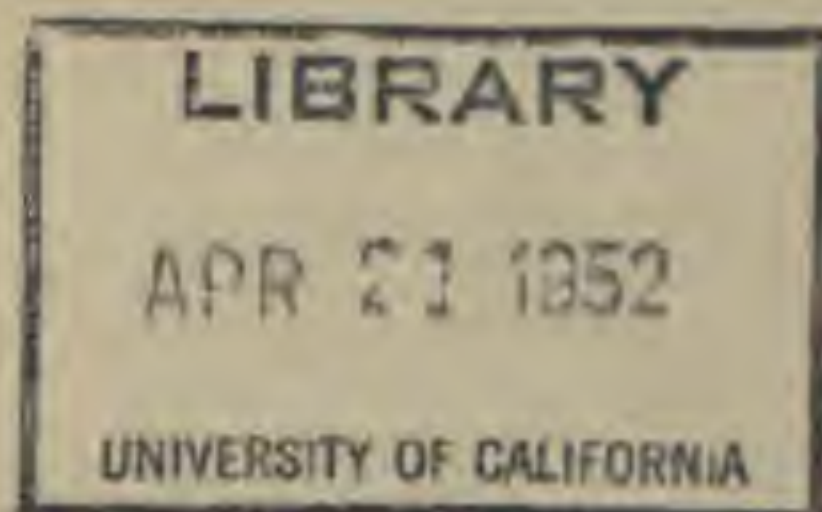
DIE BEIDEN REDAKTIONEN DES „ÉVANGILE DE L'ENFANCE“

DER HANDSCHRIFTEN 1. GRENOBLE 1137
FOL. 32v^o, 2. OXFORD, BODLEIAN LIBRA-
RY, SELDEN SUPRA 38 UND CAMBRIDGE,
UNIVERSITY LIBRARY, GG. 1. 1, FOL. 749v^o



INAUGURALDISSERTATION ZUR ERLANGUNG
DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT
GREIFSWALD VORGELEGT VON

ERICH GAST



GREIFSWALD
BUCHDRUCKEREI HANS ADLER
1909

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät
der Universität Greifswald.

Dekan: Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Bernheim.
Referent: Prof. Dr. E. Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 19. April 1909.

MEINEN LIEBEN ELTERN

1] Der Inhalt des Pseudo-Matthäus-Evangeliums ist im Altfranzösischen mehrfach in poetischer Form bearbeitet worden¹⁾. Nachstehend soll das „*évangile de l'enfance*“, das uns durch die unten genannten Handschriften in zwei Redaktionen überkommen ist, zum erstenmal veröffentlicht und das Verhältnis der beiden Redaktionen zu einander und zu ihren Vorlagen klargelegt werden.

2] Für meine Untersuchung habe ich die Handschrift 1137 der Stadtbibliothek zu Grenoble (= **G**) Blatt 32b6 bis 68b18²⁾ (von 32b6 bis 35b incl. nach einer Kopie des Herrn Oberlehrer Dr. Hartwig in Minden und der eigenen ergänzenden Kopie von 36a bis 68b18), die Handschrift Selden Supra 38 der Bodleian Library in Oxford (= **O**) (nach einer

¹⁾ Vgl. dazu namentlich Hist. Litt. XXXIII, S. 356.

²⁾ Dieser das „*évangile de l'enfance*“ umfassende Teil ist eingeschaltet in den „*romanz de S. Fanuel etc.*“ (vgl. Chabaneau: „*Le Romanz de S. Fanuel etc.*“). Vorangeht der „*Fanuelroman*“ Bl. 1–14b29 (= Z. 64–850 nach der Zählung von Chabaneau's Text) und dann die „*histoire de Marie et de Jesus*“. Davon hat P. Meyer Romania XVI S. 218–220 Bl. 14b30–16b1 (= Chabaneau Z. 851–919) mitgeteilt. Ferner gab F. Intemann in seiner Dissertation: *Das Verhältnis des „Nouveau Testament“ von Geffroi de Paris zu der „Conception Notre-Dame“ von Wace, zu der Handschrift Add. 15606 des Britischen Museums und zu der Hamilton Handschrift No. 273 des Fitzwilliam Museums zu Cambridge*, Greifswald 1907 S. 28–32 die Varianten von Bl. 15a19–17a21 unserer Hs. zu Z. 857–952 des „*Nouveau Testament*“ von Geffroi de Paris. Von Bl. 17a22 (= Chabaneau Z. 959) an hat R. Schröder in seiner Dissertation: *Handschriftenverhältnis und Text der altfranzösischen Achtsilbnerredaktionen der „Heirat Mariae“*, Greifswald 1908 S. 13–39 den Text unserer Hs. bis 29a27 gedruckt und F. Intemann a. a. O. S. 20–24 die Fortsetzung Bl. 29a28–31b19 wiederum als Varianten zu Geffroi's „*Nouveau Testament*“ Z. 538–676 gegeben. Der Rest endlich bis zum Beginn des von mir veröffentlichten Abschnittes 31b12–32b5 ist von P. Meyer Ro. XVI S. 220–221 gedruckt worden.

Nach 68b18 folgen Z. 2293–2864 des „*romanz de S. Fanuel etc.*“ (p. p. Chabaneau). Die Varianten unserer Hs. verzeichnete H. Schneidewind in seiner Dissertation: *Handschriftenverhältnis und*

Kopie des Herrn Dr. H. Schneidewind) und die Handschrift GG. 1. 1, fol. 749v^o der University Library in Cambridge (= C), die mir in letzter Stunde von Herrn cand. phil. Tinius in überaus dankenswerter Weise durch seine Abschrift zugänglich gemacht wurde, als allerdings schon der Text von G und O im Druck fast fertig vorlag, benutzt. Ich habe die Varianten zu O Seite 56f. nachgetragen.

3] Außer diesen Handschriften wies P. Meyer Hist. Litt. XXXIII, S. 356 noch eine weitere Handschrift, Bibliothèque Didot, n^o 26 du catalogue de la vente de 1881 (= D) nach. Ihr heutiger Verbleib ist mir unbekannt. Ihre Varianten zu G habe ich daher nur mitteilen können, soweit es P. Meyer's Aufsätze in Romania XV, XVI u. XVIII ermöglichten.

4] Von der Literatur über diese Handschriften ist zu erwähnen:

1. Edmund Stengel: „Mitteilungen aus französischen Handschriften der Turiner Universitätsbibliothek“. Marburg 1873. S. 20.
2. Jean Bonnard: „Les traductions de la Bible en vers français au moyen âge.“ Paris 1884. Kap. XVII S. 181f. und S. 238.
3. Paul Meyer: „Les manuscrits français de Cambridge.“ Romania XV, S. 334 f.
4. Paul Meyer: „Notice du ms. 1137 de Grenoble.“ Romania XVI, S. 214 f.
5. Paul Meyer: „Version anglaise du poème français des enfances de Jesus Crist.“ Romania XVIII, S. 128 f.
6. Histoire Litteraire de la France XXXIII, Paris 1906, S. 356.

5] Von weiterer Literatur und benutzten Texten über Stoff und Inhalt des „*évangile de l'enfance*“ sind zu nennen¹⁾:

7. M. C. Horstmann: „Altenglische Legenden.“ Paderborn 1875, S. 1—61.

Variantenapparat der altfranzösischen Achtsilbnerredaktion der „Histoire de Jesu“, Greifswald 1909, S. 38 f. (In allen Abhandlungen excl. Romania wurde unsere Hs. mit C bezeichnet.)

¹⁾ Greife ich später auf diese Artikel bzw. Bücher zurück, so gebe ich nur den Namen des Verfassers nebst der Nummer in () an, unter welcher das Werk in dieser Literaturangabe genannt ist.

8. Robert Reinsch: „Dichtungen Gautiers von Coincy. Geburt und Kindheit Jesu.“ Herrigs Archiv Bd. 67, S. 233 f.
9. Karl Bartsch: „Kindheit Jesu.“ Denkmäler der provenzalischen Literatur. Stuttgart 1856. S. 270 f.
10. Karl Bartsch: „L'évangile de l'enfance.“ Chrestomathie Provençale. 6. Aufl. Marburg 1904. Spalte 415 f.
11. Paul Meyer: „L'évangile de l'enfance.“ Bulletin de la Société des Anciens Textes Français. Paris 1875. S. 76 f.
12. Adolf Kressner: „Die provenzalische Bearbeitung der Kindheit Jesu“ Herrigs Archiv Bd. 58, S. 291 f.
13. Hermann Suchier: Im Aufsatz „Zu den altfranzösischen Bibelübersetzungen.“ Zeitschrift für Romanische Philologie VIII, auf S. 429.
14. Edmund Suchier: „Über provenzalische Bearbeitungen der Kindheit Jesu.“ Ztschr. f. Rom. Phil. VIII, S. 522 f.
15. A. Stimming im Grundriss der Romanischen Philologie. Bd. II, Abt. II, S. 40.
16. V. Crescini und A. Rios: „Un frammento provenzale a Conegliano.“ Ztschr. f. Rom. Phil. XIX, S. 41 f.
17. Histoire Litteraire de la France XXXII, S. 106 und 596.
18. Giorgio Rossi: „L'infanzia di Gesù, poemetto provenzale del secolo XIV, ristampato e corredato di una nota critica e di un glossario.“ Bologna, Nicola Zanchinelli 1899.
19. Gustav Gröber: Ztschr. f. Rom. Phil. XXIII, S. 584 f.
20. M. Biadene: Studi di filologia romanza VIII, S. 395 f.
21. M. Biadene: „Tre miracoli del Vangelo provenzale dell'«Infanzia».“ Studi di filologia romanza VIII, S. 173 f.
22. Paul Meyer: „L'évangile de l'enfance en provençal (Ms. du marquis de Cambis-Velleron et de Raynouard).“ Romania XXXV, S. 337 f.
23. Joseph Huber: „L'évangile de l'enfance en provençal, (Ms. Bibl. Nat. nouv. acqu. 10453).“ Romanische Forschungen XXII, S. 883 f.
24. Paul Meyer: Romania XXXVII, S. 315 f.
25. Rudolph Hofmann: „Das Leben Jesu nach den Apokryphen.“ Leipzig 1851.

26. Oskar Schade: „Liber de infantia Mariae et Christi salvatoris ex codice Stuttgartensi.“ Festschrift der Königsberger Universität 1869.
27. C. von Tischendorf: „Evangelia apocrypha.“ 2. Aufl. Leipzig 1876.
28. F. C. Thilo: „Codex apocryphus novi testamenti.“ Leipzig 1832.
29. Robert Reinsch: „Die Pseudoevangelien von Jesu und Marias Kindheit in der romanischen und germanischen Literatur.“ Inaug.-Dissert. Halle 1879.
30. Edgar Hennecke: „Neutestamentliche Apokryphen.“ Tübingen-Leipzig 1904.
31. K. Köhler: „Zu einer Stelle des altenglischen Gedichtes von der Kindheit Jesu.“ Englische Studien II, S. 115 f.

6] Das altfranzösische „*évangile de l'enfance*“ ist uns durch vier Hss. in zwei metrisch-verschiedenen Fassungen überliefert worden, in achtsilbigen Reimpaaren durch die Hss. **G** und **D** (französische Fassung) und in einreimigen Vierzeilern von augenscheinlich sieben- und achtsilbigen Versen durch die Hss. **O** und **C** (anglonormanische Fassung). Für jede Fassung ist daher eine eigene Zählung durchgeführt. **G** und **D** zähle ich nach Versen, **O** und **C** hingegen nach Strophen, indem ich die Verse jeder Strophe mit a b c d bezeichne.

Handschrift Grenoble.

7] Die altfranzösische Fassung, wie sie in **G** vorliegt, zeigt die ihr zukommende Form nicht immer fehlerlos durchgeführt. Jedoch zeigt schon eine Vergleichung mit den anderen Hss., daß die gegen die Regel verstoßenden Verse nicht dem Dichter, sondern nur dem Kopisten von **G** zur Last fallen.

8] Von fehlerhaften Versen in **G** lassen sich folgende Siebensilbner durch die Parallelverse in **O** berichtigen: 369, 695, 1408, 1438, 2139.

9] Damit sind freilich die fehlerhaften Verse noch nicht erschöpft. Doch lassen sich durch naheliegende Änderungen auch die übrigen Verse auf die verlangte metrische Form zurückführen. Von diesen sind

1. Siebensilbner zu berichtigen:

- a) durch Beseitigung einer offenbar verkehrten handschriftlichen Überlieferung: 292, 758, 1410, 1413, 1419, 1422, 1561, 1653, 1840, 1853, 2191.
- b) durch Hinzufügen eines durch den Zusammenhang geforderten oder doch zugelassenen Wortes: 365, 436, 483, 768, 993, 1420, 1433, 1831, 2010.
- c) durch Einführen einer längeren Wortform anstelle der entsprechend kürzeren: 1852.

2. Neunsilbner zu kürzen:

- a) durch Beseitigung einer offenbar verkehrten handschriftlichen Überlieferung: 1063, 1930.
- b) durch graphische Änderungen: 137, 328, 1040, 2175.
- c) durch Ausscheidung eines überflüssigen Wortes: 42, 164, 616, 1015, 1039.
- d) durch Einführung eines kürzeren synonymen Wortes anstelle des entsprechend längeren: 808.
- e) durch graphische Änderung und Ausscheidung eines überflüssigen Wortes: 98.

10] In **G** finden sich aber auch noch andere Unregelmäßigkeiten, die auf Abschreiberfehler zurückzuführen sind. Es fehlt eine Zeile zwischen Vers 314 und 315, die mit 314 im Reim zu stehen hätte und etwa „*Son chemin a cest arbre prist*“ lauten könnte, ebenso zwischen 353 und 354, sie ließe sich nach **O** 61d ergänzen. Ein Vers fehlt auch zwischen 465 und 466, der mit 466 reimen müßte, ebenso zwischen 1831 und 1832, und zwar müßte er mit 1832 ein Reimpaar bilden. Die Parallelstelle in **O** könnte eine ergänzende Korrektur gestatten, wäre sie nicht selbst unklar.

11] Je dreifach aufeinanderfolgenden Reim zeigen die Verse 63/64/65, ohne daß aus zwingenden Gründen ein

Vers hinzuzufügen wäre oder überflüssig erscheint. (**O** zeigt keine Parallele). Von den gleichreimenden Versen 1977/78/79 erscheint dagegen der letzte Vers zwecklos und überflüssig, zumal der nächste Vers 1980 mit gleichen, nur umgestellten Worten dasselbe sagt, dabei im regelrechten Reim zu 1981 steht. (In **O** findet sich zu diesen drei Versen keine vollkommene Entsprechung, nach welcher man entscheiden könnte, ob 1979 zu streichen oder ein Vers hinzuzufügen wäre). Sicher ist als Einschub eines Kopisten anzusehen und als Pluszeile zu streichen Vers 845.

12] Auffällig ist ferner in **G** ein Vierzeiler, Vers 360/61/62/63.

Handschrift Didot.

13] Hs. **D** zeigt, soweit wir nach den wenigen Auszügen P. Meyers urteilen können, einzelne Fehler, was die Versfolge anbetrifft. Ein Vers fehlt zwischen 1582 und 1583. Er müßte mit 1582 ein Reimpaar bilden und ließe sich nach **G** ergänzen. Dreifach aufeinanderfolgenden Reim zeigt 1690/91/92. Vierfach aufeinanderfolgenden Reim zeigen die Verse 23/24/25/26. (**G** hat an der Stelle zwei verschiedene Reimpaare.) In einigen Versen müssen wir jedoch für *eü* den altfranzösischen Standpunkt einnehmen, so: 1623, 2217, 2250 (auch für *eï*, so *beneïst* 2221); für andere schon neufranzösisches *eu*, so: 42, 1618, 1627, 2196, 2208.

Handschrift Oxford und Handschrift Cambridge.

14] Von beiden Hss. stellt **O** den vollständigen Text der anglonormannischen Redaktion dar und ist zweifellos die ältere und bessere Hs. gegenüber **C**, wenn auch sprachlich wesentlich jünger als **G**. **C** ist ein Auszug aus der anglonormannischen Fassung und bringt in sich abgeschlossene Teile daraus, in denen sie dann allerdings **O** so gut wie vollkommen gleicht (vgl. die Varianten **C** von **O**). Sie hat folgende Strophengruppen mit **O** gemeinsam: 44—63, 74—79, 100—105, 115—127, 161—212, 220—238, 275—288, 308—340.

15] Besonders auffällig ist an **O** und **C** die Verwendung einreimiger Vierzeiler gegenüber den Reimpaaren

der französischen Fassung. Diese Eigenart hat P. Meyer des öfteren hervorgehoben, so Ro. XV S. 334, XVI S. 221, XVIII S. 128, Hist. Litt. XXXIII S. 356, Anm. 3. Er sieht in den vierzeiligen Strophen von **O** und **C** keine wahren Quatrains, da sich oft ein Ueberspringen des Satzes in syntaktischer Beziehung von einer Strophe zur folgenden, sogenanntes Strophenenjambement, findet. In unserem Gedicht zeigen folgende Strophen Enjambement zu der ihnen folgenden: 10, 13, 16, 23, 33, 50, 85, 132, 137, 140, 163, 169, 174, 184, 192, 224, 230, 231, 241, 248, 250, 251, 268, 275, 276, 278, 295, 300, 302, 310, 339, 350, 353, 354, 358, 362, 364, 368, 371, 384, 385, 391, 392, 399, 403, 406, 408, 410, 413, 417, 433, 436, 438, 441, 458, 462, 463, 464, 468, 469, 470, 477, 481, 485, 488, 489.

16] Prinzipiell hat allerdings meiner Meinung nach der Bearbeiter der anglonormannischen Fassung **OC** doch Vierzeiler schaffen wollen. War ihm das Vermeiden von Enjambements nicht immer möglich, so kam es daher, daß er durch seine später zu kennzeichnende Vorlage in dem Bau seiner Verse und Strophen nicht völlige Freiheit hatte. Die Enjambements: 10, 16, 23, 33, 50, 132, 137, 169, 184, 192, 224, 248, 250, 251, 276, 278, 295, 300, 302, 310, 339, 350, 353, 358, 399, 403, 406, 410, 413, 433, 438, 458, 462, 468, 477 zu der je folgenden Strophe sind sozusagen in der betreffenden Vorlage durch die gleichen Satzkonstruktionen, wie sie sich in den Enjambements von **O** finden, vorgezeichnet.

17] In **O** finden wir zu Anfang männliche Achtsilbner und weibliche Siebensilbner. Weiterhin findet man fortgesetzt auch männliche Siebensilbner. Später treten aber wieder Achtsilbner auf, und zwar auch weibliche, dann in bunter Reihenfolge größere und kleinere Parteen beider Versarten, selbst untermischt mit Sechs-, Neun-, Zehn- und Zwölfsilbnern mit männlichen und weiblichen Versausgängen, so daß sich unseren Augen ein zunächst unenträtselbares Wirrwarr von Verskombinationen darbietet.

18] Trotz des engen Zusammenhanges zwischen **O** und **C**, kann **C** uns ohne weiteres auch keinen Aufschluß ge-

währen, da in dieser Hs. offensichtlich die Verwilderung nur noch weiter um sich gegriffen hat. (Vgl. Abs. 40). P. Meyer (Hist. Litt. XXXIII, S. 356) äußert sich nur im allgemeinen über das Metrum des „*évangile de l'enfance*“ und kennzeichnet es als *poème en vers octosyllabiques*. Diese allgemeine Bezeichnung ist aber unzutreffend, wie die folgenden näheren Ausführungen ergeben werden.

19] Da die Sechs-, Neun-, Zehn- und Zwölfsilbner gegenüber den Sieben- und Achtsilbner an Anzahl verschwinden, so werden sie als fehlerhafte Abweichungen anzusehen und daher von vornherein aus der Betrachtung auszuschalten sein. Es bleiben also die Sieben- und Achtsilbner übrig. Stehen beide Versarten gleichberechtigt nebeneinander? Offenbar nicht, da die Siebensilbnerverse numerisch bei weitem voranstehen, so wird man voraussichtlich diese Versart als die von dem Überarbeiter **O C** beabsichtigte anzunehmen haben. Eine sichere Beantwortung dieser Frage ist aber erst dann möglich, wenn das Abhängigkeitsverhältnis der beiden Redaktionen untereinander bestimmt ist. Wie kann man dieses Verhältnis feststellen?

20] Einen wertvollen Prüfstein bieten uns die metrischen Inkorrektheiten und Besonderheiten der Texte **G** und **O**. Beide Hss. zeigen, wie wir schon sahen, verschiedene Vers- und Strophenform. Finden sich daher in einer Fassung einzelne ihrem Metrum nicht entsprechende Verse, die mit den Parallelversen der zweiten Fassung vollkommen oder nahezu überein stimmen, passen also diese Verse ihrer Silbenzahl nach mehr in die Form der zweiten Fassung, so kann man mit Recht annehmen, daß die erstere sie aus der zweiten entlehnt hat, mithin die Nachahmung ist, während die zweite die ursprüngliche Fassung darstellt.

21] Obwohl nun in **G** einige Siebensilbner vorhanden sind, lassen sie sich mit Ausnahme von 1831 (höchstens vielleicht noch 300 und 1418) doch nirgends aus entsprechenden Siebensilbner von **O** erklären; im Gegenteil, sie lassen sich sogar z. T. nach **O** (!) in richtige Achtsilbner verwandeln. (Man vgl. die Verse 369, 695, 768, 2139.)

22] Umgekehrt verhält es sich mit manchen Achtsilbnern in **O**, an deren Stelle wir Siebensilbner erwarten sollten. Sie finden sich wortgetreu (oder nahezu so) in **G** wieder und scheinen von **O** einfach aus **G** übernommen zu sein. Solche Verse lassen sich eine ganze Reihe nennen. Sie sind weiter unten Abs. 28 unter a), b) aus der Aufzählung der Achtsilbnerverse in **O**, die nicht in siebensilbige verwandelt werden dürfen, zum großen Teil zu entnehmen, und allein schon bei weitem zahlreicher als alle Siebensilbner in **G**. Daraus ersehen wir also, daß die Fassung **GD** unseres Gedichtes die ursprüngliche Redaktion darstellt, daß hingegen **OC** eine spätere Umarbeitung dieser ursprünglichen Fassung ist. (Dieselbe Auffassung hat P. Meyer nach Ro. XV S. 336, XVI S. 221 und XVIII S. 128, ohne allerdings irgend eine Begründung zu geben.) Jetzt können wir an eine genaue Erklärung des Versbaues von **OC** gehen.

23] Trotz des unsicheren Charakters des anglonormannischen Versbaus läßt sich nicht annehmen, daß der Überarbeiter von **OC** wild durcheinander Sechs-, Sieben-, Acht-, Neun-, Zehn-, ja Zwölfsilbner gebraucht habe. Lange Zeit schwankte ich hin und her, wie ich in das Wirrwarr ein wenigstens einigermaßen einheitliches System bringen sollte.

24] Liest man die ersten Strophen des Textes **O**, so fällt die große Regelmäßigkeit auf, wie in den einzelnen Strophen entweder nur je männliche Acht- oder nur je weibliche Siebensilbner wiederkehren. Diese Art des Versbaus ist ja gerade im Anglonormannischen nicht unbekannt. (Vgl. die anglonormannische Fassung der Brandanlegende und dazu R. Birkenhoff: „Über Metrum und Reim der altfranzösischen Brandanlegende“, Ausgaben und Abhandlungen XIX, 1884 und J. Vising: „Etude sur le dialecte anglo-normand du XII^e siècle“, Upsala 1882). Ich habe mich daher für berechtigt gehalten, die kleinen Abweichungen, die sich im Anfang herausstellten, dementsprechend zu bessern.

25] Bei der weiteren Lektüre macht sich jedoch bald ein auffälliger Wechsel im bisherigen System des Dichters bemerkbar; und zwar setzt er meiner Auffassung nach

deutlich mit Strophe 25 ein. Meiner Ansicht nach hat der Überarbeiter **O** von Strophe 25 an aus den Achtsilbner der **G** und **O** gemeinsamen kontinentalfranzösischen Vorlage im Prinzip Siebensilbner schaffen wollen, indem er, veranlaßt durch die nach anglonormannischer Art gebauten weiblichen Siebensilbner für die Folge auch männliche Siebensilbner gebaut hat. Verhältnismäßig häufig hat er aber Achtsilbner der Vorlage (vgl. Abs. 22) belassen aus Nachlässigkeit oder mangelnder Fertigkeit. War er einmal in dem Rythmus des Achtsilbners, so konnte es ihm, anschließend an einen solchen eingedrungenen Vers häufig widerfahren, daß er eine bald längere, bald kürzere Partie von Achtsilbner folgen ließ, neben wiederum direkt übernommenen (oder nahezu solchen) Versen auch von solchen, die er, im Wortlaut und Sinn von der Vorlage abweichend, leicht zu Siebensilbner hätte kürzen können, bis er in seinen alten Siebensilbner-Rythmus zurückfiel. Durch entsprechende Änderungen habe ich versucht den gesamten Text von Strophe 25 bis 492 incl. diesem System anzupassen.

26] Nur die Strophen 493—504, d. h. der zweite Teil des Schlußepilogs (vgl. dazu das *Amen* nach dem letzten Vers des ersten Teiles 492d), der wohl vom Kopisten selbst stammt, lassen sich diesem System nicht anpassen. Ich habe sie daher zu den weiteren Ausführungen nicht herangezogen. Wichtig sind diese Verse nur dadurch, daß uns durch sie ein guter Maßstab dafür in die Hand gegeben ist, wie der Kopist auch im Gedicht selbst im allgemeinen verfahren sein wird. Der Dichter hatte schon seine Absicht, lauter Siebensilbner zu schreiben, nicht eingehalten und war nach dem oben auseinandergesetzten System verfahren. Die späteren Kopisten hatten daher für dieses System gar kein Verständnis und wurden dadurch verleitet, in das bisherige Schwanken der Versarten durch selbstständige Änderungen eine noch größere Verwirrung hineinzubringen.

27] Im folgenden will ich nun auseinandersetzen, in welcher Weise ich bei den Korrekturen der nach dem aufgestellten System sich als fehlerhaft erweisenden Verse von **O**

verfahren bin¹⁾. Als Hauptregel galten mir 1. in **O** nichts zu ändern oder zu streichen, das durch den Wortlaut in **G** und **D** belegt ist, 2. etwaige Besserungen am Texte **O** möglichst im Anschluß an **G** und **D** vorzunehmen, 3. auch bei Übereinstimmung von **O C** von einer sonst notwendigen Korrektur nicht abzusehen.

28] Achtsilbner, welche nicht angetastet werden dürfen, (nach Abs. 25 und 27), finden sich 1. ganz isoliert unter Siebensilbner — ich bezeichne sie bei der folgenden Aufzählung mit einem Sternchen —, 2. an der Spitze einer mehr oder weniger ausgedehnten Achtsilbnerpartie²⁾ (in manchen Fällen sind in **O** überlieferte anderssilbige Verse ihnen auch beizuzählen), und zwar sind es Verse,

- a) die ohne oder mit nur ganz geringen Änderungen aus der Vorlage entnommen sind³⁾: (13b*, 17a*)⁴⁾, 27c*, 44a (als 9-Silbner überliefert), 46a, 51b (9-S.), 60a, 65a, 69b, 91d (9-S.), 96cd (beide Verse = **G**)*, 100d* (9-S.), 103b*, 112c*, 115d*, 117c, 119a, 132b*, 136a*, 142c*, 147c (9-S.), 157c, 181cd (beide Verse = **G**)*, 189a*, 190a*, 192b, 200a, 203c, 205b*, 213b*, 214d*, 216b, 260a*, 264a, 273d*, 308b*, 319d, 321a, 337a*, 338b*, 340ab (beide = **G**)*, 348a* (9-S.), 383d*, 410b, 426a, 430b*, 432ab (beide = **G**)*, 433b*, 453a, 477a*,

¹⁾ In manchen Fällen, nachdem der Text leider schon gedruckt ist, gehe ich jetzt noch weiter, z. T. angeregt durch die Parallelverse der Hs. **C** zu **O**, in anderen Fällen andererseits, um, wo es anging, das System noch konsequenter zur Ausführung zu bringen. Ich habe daher diese neuen Änderungen den Varianten **C** von **O** in [] eingefügt und sie unterschieden in solche, die ich ohne weiteres einführen zu können glaube, und solche, die ich nur als Änderungsvorschläge ansehen möchte. Alle sind auch oben berücksichtigt.

²⁾ Die diesen Versen folgenden, als Achtsilbner überlieferten Verse habe ich nicht angeführt, da auch sie fast alle mehr oder minder an **G** anklingen.

³⁾ Eine Ausnahme mache ich mit (19b), 33b, 58b, 152b, 223c. Vgl. Abs. 44.

⁴⁾ Verse der Strophen 1–24 sind hier und sonst in () gesetzt. Vgl. Abs. 24.

- b) die durch den Wortlaut oder wenigstens den Inhalt der Vorlage bedingt sind: 77b* (7-S., nach **G** und **C** geändert), 82a, 86c, 114d, 130c 137a, 151d*, 154a, 156a*, 167a, 173a (6-S.), 208c, 247a (9-S.), 297a, 313b*, 324d* (9-S.), 361b, 363a*, 400a*¹⁾, 446a (10-S.), 447a* (10-S.), 448c (9-S.), 450c (9-S.), 461a* (9-S.),
- c) in denen Korrekturen nicht naheliegen: 35c, 84d (9-S.), 99c, 106a (wäre noch zu bessern, aber nicht mehr 106b), 123c*, 124a (wäre noch zu ändern, ist aber wohl als Achtsilbner zu belassen, da eine lange Achtsilbnerpartie folgt), 128d*, 177c, 231c, 237a, 242e, 271a (durch die folgenden Verse wohl schon beeinflußt), 365c*, 366c (9-S.), 442a* (9-S.), d*, 470c*.

29] Dagegen ließen sich folgende achtsilbige Verse, welche Achtsilbnerpartieen einleiten und im Texte nicht geändert sind, leicht auch in Siebensilbner umwandeln, da für ihre Achtsilbigkeit kein Grund einzusehen ist²⁾: 34a, 140b, 311a, 375a (9-S.), 377d, 398a.

30] Diese Verse und weitere ihnen unmittelbar folgende Achtsilbner sind also nicht in Siebensilbner geändert worden, wohl aber die in **O** einzelnstehend oder auch in kleinen Gruppen überlieferten Achtsilbner, die keine ausgesprochenen Parallelen in **G** haben, und zwar wurde die Umwandlung bewirkt

¹⁾ Gehört nur hierher, wenn die weitgehendsten Änderungen (Vers 398 f. betreffend), die ich in den Varianten **C** als Vorschläge gegeben habe, durchgeführt werden, sonst fällt er fort.

²⁾ Auf diese Verse und die ihnen je folgenden Achtsilbner beziehen sich die von mir in den Varianten **C** als Vorschläge gegebenen Änderungen, die ich nur deshalb nicht ohne weiteres einführen mochte, weil sämtliche Verse glatt als Achtsilbner überliefert sind, also fast in allen Zeilen Korrekturen eingeführt werden müßten. Jedoch würden durch diese Änderungen größere Siebensilbnerpartieen einheitlich verbunden werden. Vers 375a insbesondere ließe sich wohl mit Recht ändern unter der Voraussetzung, daß er als Paraphrase des in Vers 374c Gesagten aufgefaßt wird, im Anschluß daran auch 375b, c. Sie gehören daher nur hierher, wenn man von den in den Varianten angegebenen Vorschlägen absieht.

- a) durch graphische Änderungen: (19b), 33b, 58b¹⁾, 63c, 69d, 95b, 97c, 113c, 116c, 122b, 134d, 148d, 153c, 155c, 164a, 207d¹⁾, 211b, 218d, 230a, 236b, 303d, 341c, 353b, 355c, 364d, 372a, 387d, 392b, 466d, 486d,
- b) durch Streichen überflüssiger Wörter: (13c, 17b, 19c,) 25a, 26d, 27a, 28a, 29a, 30b, d, 31c, 33a [34a, b, c]²⁾, 42d, 50d, 52d, 55c, 57b, 58c, 59a, c, d, 62c, 64c, 68b d, 73b, 75c, 77d, 78d, 80b, 90c, 97a, d, 98b, 99b, 104a, b, 105d, 107c, 109a, 111b, d, 122d, 123a, 131d, 132c, 134b, 135b, d, 138d, [140c, 141c, d]; 146a, d, 150d, 151a, 153a, 157b, 161b, 162d, 179a, 182c, 185c, d, 186b, 189b, 190d, 191c, d, 195b, 196a, 197c, 199b, 200c, 203a, 210b, d, 212a, d, 213d, 215a, d, 220b, 221b, 222a, 223b, d, 224a, 227a, d, 228a, c, 234b, c, 240c, 241d, 242d, 250d, 254a, 262a, 268c, 275a, 276c, 279a³⁾, 280b, c, 281a, 283c, d, 285c, d, 286d, 289b, 290c, 291a, 293c, 296b, 299b, c, 302b, 305a, 306d, 307d, 308c, 310a, [311a, c], 314a, 317c, d, 323a, 325b, 326d, 327c, 327c, 328d, 329c, 330a, 331a, 334b, 337d, 339a, b, 344c, 346a, c, 348d, 350d, 351c, 354a d, 356c, 357d, 360b, 363d, 364b, 369a, c, 371b, c, 372d, 373a, 374b, d [375c], [378a, d, 379b, c], 380a, 385b, 386c, 388a, c, 393b⁴⁾, c, 394c, 397a, c [398a, c, 399a, 400c, 401b, c, d]⁵⁾, 402d, 403d, 408d, 411b, c, 415b, 416c, 420b, 423c, d, 425c, 429a, 431a, 432c, 433d, 435a, 437d, 440a, b, 441b, 442c, 445a, 448a, d, 451d, 452a, 456c, 457c, 458b, 461c, 464d, 465b, c, 467a, 469a, 472c, d, 473a, 474b, c, 478c, d, 479d, 481a, c, d, 482c, 485c, d, 486a, c, 487d, 489a, 490a, 492a,

¹⁾ Wegen 19b, 33b, 58b, 207d vgl. Abs. 28 Anm. 3 und Abs. 44.

²⁾ Die in [] gesetzten Verse des Abs. 30 gehören nur hierher, wenn für sie die Änderungen, die ich in den Varianten C als Vorschläge gegeben habe, angenommen werden, sonst fallen sie als Folgeverse der in Abs. 29 stehenden fort.

³⁾ Vgl. Varianten C.

⁴⁾ Vgl. O 360d.

⁵⁾ Die in der Achtsilbnerpartie 398a—402b isoliert stehenden beiden Siebensilbner, die sich schwerlich ändern lassen, haben mich zu dem Vorschlag bewogen, die ganze Partie mit Ausnahme von 400a zu Siebensilbnern umzugestalten.

- c) durch Einführung kürzerer Wortformen oder kürzerer synonymmer oder anderer Worte anstelle der längeren: (3d, 6a,) [34d], 76a, b, 79d, 102a, 112d, 118c, 130a, 135a, 138b, 139c [140b, 141b], 148a, 149d, 150b, 152b¹⁾, 156c, d, 172c, 180¹d²⁾, 181b, 182d, 183c, 184a, 185d, 187a, 192a, 197d, 202a, b, 205c, 207a, 208b, 218a, 220a, 221a, 222d, 224c, 225b, 226a, 228d, 229b, d, 233a, 241a, 246c, d, 249b, 254b, 255d, 256a, 257c, d, 259d, 267b, 273a, 284c, 294b, d, 296d, 301c, 304a, 307b [311d], 314d, 315a, d, 316a, 318b, 319a, 320c, 323c, 325a, d, 327b, 328c, 329d, 332d, 333c, 335a, 336c, 340d, 341d, 343c, 348c, 352d, 353d 354c, 358a, 359b, 372b [375b], 376d [377d], [379a], 380d, 381a, 382c, 384a, 387a, 389a, d, 390a, 391c, 392c, 394a, 396a, 397b [398b, 399c, d, 400d, 402b], 404b, 411d, 412c, 414b, 415a, d, 418d, 419b, 421c, 429c, d, 435d, 437c, 443c, 444b, c, 447c, 449b, 455d, 459d, 463c, 466b, 467b, d, 468c, 469b, 471b, 472a, b, 473c, d, 474d, 478b, 482d, 483a 484b, c, d, 489d,
- d) durch Anlehnung: 184c, 467d,
- e) durch Einsetzen des richtigen Geschlechts³⁾: 78a, 342a, 370b, c, 382b,
- f) durch Tilgung eines weiblichen secundären „e“: 223c³⁾,
- g) durch Tilgung eines flexivischen „s“: 324a,
- h) durch Umstellung von Wörtern im Vers und von Buchstaben im Wort: 144c, 219a, 429b,
- i) durch graphische Änderung und Streichen eines überflüssigen Wortes: 408c,
- k) durch graphische Änderung und Umstellung im Verse: 269d,
- l) durch Streichen überflüssiger Wörter und Einführung entsprechender Wortformen oder synonymmer Wörter: 194d, 249d, 438d,
- m) durch Streichen eines überflüssigen Wortes und Umstellung im Verse: 317a.

¹⁾ Vgl. dazu Abs. 28 Anm. 3 und Abs. 44.

²⁾ Wegen 180¹ vgl. Abs. 47 und Varianten C.

³⁾ Vgl. Abs. 43.

31] Nur innerhalb von Achtsilbnerpartieen sind andererseits isolierte Siebensilbner, wenn irgend angängig, in Achtsilbner verwandelt worden

- a) durch graphische Änderungen: 22b, 36c,
- b) durch Hinzufügen eines durch den Zusammenhang geforderten oder doch zugelassenen Wortes: (7b, 8b, 9b, 10a, 11c, 12b, 16d, 20c, 21d, 22d, 23d,) 37b, 38a, 47a, 48a, b, 49a, 70a, b, 77b ¹⁾, 83b, 85a, 87d, 89a, b, d, 92a, 93b, 119b, c, 120b, c, 126 c, d, 127 c, 154c, 168a, d, 170a, 175c, 176b, 200d, 204b, 239d, 243a, d, 244b, d, 245c, 264c, 298a, 321d, 453b,
- c) durch Einführung einer längeren Wortform oder eines längeren synonymen oder sonstigen Wortes anstelle der bzw. des entsprechend kürzeren: (12d, 20a, 24a,) 40a, c, 41a, 46c, 53a, 65d, 88a, d, 92d, 121d, 124c, 127a, 178a, 238c, 245a, 264b, 265a, d, 367b, 368a,
- d) durch graphische Änderungen und Hinzufügung von Worten: 85b,
- e) durch Einführung eines längeren, synonymen Wortes für das entsprechend kürzere: (24 c).

32] Alle weniger als sieben und mehr als acht Silben zählenden Verse sind prinzipiell in Sieben- bzw. Achtsilbner geändert worden, je nachdem sie in einer Sieben- bzw. Achtsilbnergruppe stehen. Ihre Entstehung ist wohl zum größten Teil dem Kopisten der Vorlage von **OC** zuzuschreiben. Nur im zweiten Teil des Schlußepilogs von Strophe 493 an habe ich, abgesehen von einigen leichten Korrekturen, unverändert auch die Sechs- und Neunsilbner belassen (vgl. 495a, 503b bzw. 493a, 494a, 495d, 500b).

33] Ich habe von den in **O** überlieferten Sechssilbner die folgenden zu Siebensilbner erweitert

- a) durch graphische Änderungen: (15d,) 25c, 43b, 73c, 145d, 161c, 241c, 250b, 258d, 277c, 280d, 303b, 406d, 407b, 430c,

¹⁾ Es mußte ein hier überlieferter Siebensilbner inmitten einer Siebensilbnerpartie nach **G** und **C** doch entgegen dem Prinzip in einen Achtsilbner geändert werden (vgl. Varianten **C**). Demnach steht wohl „*resplendissant*“ für „*resplandissant*“.

- b) durch Hinzufügen eines durch den Zusammenhang geforderten oder doch zugelassenen Wortes: 28c, 35a, 76c, 105a, 138c, 164d, 165d, 198a, 215b, 221c, 233c, 282b, 284b, 291d, 294a, 309c, 319b, 346d, 351b, 407d, 417d, 424d, 437b, 450a, 460c, 471a, 475b.
- c) durch Einführung einer längeren Wortform oder eines längeren synonymen oder sonstigen Wortes anstelle der bzw. des entsprechend kürzeren: 72b, 94d, 139b, 143c, 145a, 176c, 288b, 303c, 318c, 325c, 329a, 346b, 358d, 362c, 391d, 404a, 420c, 459b, 468d, 470d,
- d) durch Einsetzen des richtigen Geschlechtes: 199a.

34] Die übrigen Sechsilbner sind zu Achtsilbnern erweitert

- a) durch Hinzufügen eines Wortes: (8a),
- b) durch Zusatz eines Wortes und graphische Änderung: 173a,
- c) durch Zusatz eines Wortes und Einführung einer längeren Wortform für die kürzere: (5c,) 106c.

35] Von den in **O** überlieferten Neunsilbnern sind in Siebensilbner geändert

- a) durch graphische Änderungen: 145b,
- b) durch Streichen eines überflüssigen Wortes bzw. zweier Wörter: 54a, 61c, 63d, 73d, 95d, 100d, 108c, 129c, [140d]¹⁾, 172d, 180²⁾b,²⁾ 195d, 201a, 211a, 248a, 300a, 304b, 309a, [311b], 326b³⁾, 342c, 370d, [378c], 419d, 423b, 434c, 441d, 446d, 447b, d, 449d, 456d, 460b, 465d, 482a, 488c,
- c) durch Einführung kürzerer Wortformen oder kürzerer

¹⁾ Die in [] gesetzten Verse des Abs. 35 gehören nur hierher, wenn für sie die in den Varianten **C** gemachten Vorschläge durchgeführt werden, sonst sind sie an den entsprechenden Stellen des Abs. 36 anzuführen.

²⁾ Wegen 180² vgl. Abs. 47 und Varianten **C**.

³⁾ 326b ist gegen unsere Regel geändert (vgl. Abs. 27), da *les* in **G** belegt ist. Ich habe es dennoch getan, um den Neunsilbner zu tilgen, der vielleicht richtigerweise aufrecht zu erhalten ist.

synonymer oder sonstiger Worte für die entsprechend längeren: 334a, 336a¹⁾, 340d, [375a],

- d) durch graphische Änderungen und Streichen eines überflüssigen Wortes: 42c, 96b, 163d, 194c,
- e) durch Streichen eines überflüssigen Wortes und Einführung einer kürzeren Wortform für die entsprechend längere: 26c, 55d, 79b, 113b, 118d, 186d, 206d, 225a, 230c, 255c, 270c, 281b, c, 336d, 349c, [398d], 460d, 468b, 492c,
- f) durch graphische Änderung und Einführung einer kürzeren Wortform für die entsprechend längere: 386b, 469c, d, 483c,
- g) durch Einsetzen des richtigen Geschlechtes und graphische Änderung: 381b,
- h) durch Anlehnung und Einführung einer kürzeren Wortform für die entsprechend längere: 193d.

36] Die übrigen Neunsilbner sind in Achtsilbner geändert, und zwar

- a) durch graphische Änderungen: (11b,) 48c, 69d, 83c, 93d, 126b, 127b, 174c, 245b, 366c, 454d,
- b) durch Streichen eines überflüssigen Wortes: (8d, 24b,) 37c, 40d, 47b, 51b, 52d, 53c, d, 84d, 85d, 88b, 91d, 100d, 147c, 174a, 177d, 178b, 179a, 200c, 209b, d, 247a, 324d, 348a, 442a, 450c, 451a,
- c) durch Einführung einer kürzeren Wortform oder eines kürzeren synonymen oder sonstigen Wortes anstelle der bzw. des entsprechend längeren: (14b, 22a,) 44a, 121b, 209a, 244a, 446b, 448c, 454b,
- d) durch Einsetzen des richtigen Geschlechts²⁾: (23c,) 368b,
- e) durch Umstellung im Verse und Auslassung eines Wortes: 179c, 461a.

37] Folgende Zehnsilbner sind in Siebensilbner verwandelt

- a) durch Streichen von Wörtern: 231a,

¹⁾ Wegen 336a vgl. Abs. 47 und Varianten C.

²⁾ vgl. dazu Abs. 43.

- b) durch graphische Änderung und Streichen eines Wortes: 214b,
- c) durch Streichen von Wörtern und Einführung von kürzeren Wortformen für die entsprechend längeren: 335d¹⁾, 336d,
- d) durch graphische Änderung, Streichen eines überflüssigen Wortes und Einführung eines kürzeren Wortes anstelle des entsprechend längeren: 449c.

38] Folgende Zehnsilbner sind in Achtsilbner geändert:

- a) durch Streichen zweier Worte: 447a,
- b) durch Streichen eines Wortes und Einführung eines kürzeren synonymen Wortes für das entsprechend längere: 446a.

39] Der Zwölfsilbner 446c ist durch Streichen zweier überflüssiger Worte in einen Siebensilbner geändert.

40] Ein jetzt angestellter, genauer Vergleich zwischen **O** und **C** zeigt, wie von Anfang an zu erwarten stand, daß **C** sowohl für die Versverhältnisse als auch für die Textkritik von geringer Bedeutung ist. **C** hat mit **O** eine große Anzahl gemeinschaftlicher Fehler, die aus einer gemeinsamen, fehlerhaften Vorlage stammen. Sie finden sich in den Versen 44a, 46c, 47a, b, 48a, b, 49a, 52d, 53a, d, 55c, d, 57b, 58b, c, 59a, c, d, 62c, 63d, 76a, b, 77d, 79b, 100d, 102a, 104b, 105d, 116c, 118c, 119b, 120b, 121b, d, 123a, 126b, 127a, c, 161b, c, 162d, 168a, d, 172c, d, 173a, 174a, c, 175c, 176b, 177d, 182c, d, 183c, 184a, c, 185d, 186b, d, 187a, 189b, 190d, 191c, 192a, 193d, 194c, 195b, d, 196a, 197c, d, 198a, 199a, 200c, d, 202b, 203a, 204b, 205c, 207a, d, 208b, 210b, d, 211b, 212a, 220b, 221a, b, c, 222a, 223b, 224a, c, 227a, 228c, 229d, 230a, c, 231a, 234b, 236b, 275a, 276c, 280b, c, d, 281a, 282c, 283c, d, 284b, 285c, d, 286d, 309a, 310a, 314a, d, 315a, 316a, 317a, 318b, 319a, b, 320c, 321d, 323a, 324a, c, d, 325a, b, 326b, d, 328d, 329a, 330a, 331a, 335a, 336c, 337d, 339a, b, 340d. Im allgemeinen zeigt **C** jedoch eine noch größere Textverwilderung als **O**, was Schreibung und Silbenzahl der Verse betrifft; daneben finden sich allerdings auch einige bessere

¹⁾ Wegen 335d vgl. Abs. 47 und Varianten **C**.

Lesarten, und zwar teils solche, die mit den von uns selbstständig an **O** vorgenommenen Korrekturen übereinstimmen, teils solche, die an ihrer Stelle einzusetzen, teils endlich solche, die noch nachträglich einzuführen sind (vgl. die mit +, X, XX bezeichneten Verse in den Varianten **C**). **C** hat auch Siebensilbner an Stelle fälschlich überlieferter Achtsilbner in **O**, die ich allerdings nicht nach **C**, sondern in unabhängiger Weise gebessert hatte. (Vgl. z. B. 222d, 228d, 229b).

41] Erwähnen möchte ich noch einige Fälle aus **O** und **C**, welche charakteristisch dafür sind, wie die anglonormannische Vorlage **OC** bzw. weiter fortschreitend **O** und **C** selbst bei der Überarbeitung bzw. bei der späteren Kopie verfahren sind. Ich behandle beide Hss. zusammen. Mag man nämlich Strophe 311 noch als Achtsilbnerstrophe auffassen wollen, so beginnt wenigstens mit 312a eine lange Partie von Siebensilbnern, die zu Anfang in **O** auch glatt überliefert sind. Unterbrochen wird diese Folge von Siebensilbnern aber in **O** von einem isolierten Achtsilbner 313b, der offenbar durch die Vorlage beeinflusst ist. Dem Kopisten von **C** war nun der Rythmus des Siebensilbners so zur Gewohnheit geworden, daß ihm dieser Achtsilbner der Vorlage störend auffiel, und er bewußt von seiner Vorlage abwich, indem er die Zeile selbstständig in einen Siebensilbner abänderte. Etwas ähnliches findet sich **C** 182c. Um einen Siebensilbner zu erhalten, griff der Kopist selbst zu einer unmöglichen Form *quidrent* für *quiderent*. (Bei der Verwertung von **C** ist also größte Vorsicht geboten, wie 313b recht deutlich ergibt.) **O** hat es mit 77b scheinbar ähnlich so gemacht.

42] Auffällig, aber durch den Reim gesichert sind die Formen *mentu* (partic. pass.) (**O** 158d) und *lua* (1 sg. prät.) (**OC** 331b). Es ist wegen der Kürze des Gedichtes nicht zu entscheiden, ob dies dem anglonormannischen Sprachgebrauch des Dichters entspricht, oder ob diese Wortbildungen aus Reimnot vorgenommen worden sind. 370b hat **O** zweifelsohne dem Reim zu liebe fälschliches *serroit* für die 3 pl. cond. gesetzt, ebenso 72d *reste* für *rosti* (!) (vgl. Abs. 58).

43] Auch andere auffällige Unregelmäßigkeiten kommen vor. **O** und **C** schreiben 236 c *tuz nos leis*, **O** bildet zweimal

die 3. sg. praes. *regard* ohne End-*e* 290a und 306b, um je eine längere Siebensilbnerfolge nicht zu unterbrechen. Auch ich habe in beiden Fällen keine Verbesserung angebracht (zum Vergleich führe ich hier aber Beispiele richtiger Formen an: 127b, [206b,] 216b, [372c,] 375a); denn leicht kann die Unsicherheit im Gebrauch des stummen End-*e* im Anglonormannischen ihn zu Verwendung dieser Form verleitet haben. Die Doppelformen *unk* (94c, 288b) *unke(s)* (134d, 152b u. ö.) *dunc* (15b, c, d u. ö.) *dunk(es)* (238b nach C); *com* (8c, 40b u. ö.) *come* (78b, 88c u. ö.), *veir* (10b, 34a u. ö.) *veire(s)* (23a), *iloc* (342c, 361b u. ö.) *ileckes* (307b, 444b u. ö.) sind freilich auch sonst üblich und *oue* (155c, 245b u. ö.¹) neben *o(u)* (111d, 114b u. ö.) ist nur graphisch. Dasselbe trifft für *cele afere* (271b, 302a, 374b) neben richtigem *cel*, *cest*, *tel afere* (13c, 296b, 408a u. ö.) und auch für *vertue* (419d) zu. Secundäres „e“ zeigt *tele folie* (223c). Aber O geht so weit, selbst bei männlichen Substantiven wie *regné(e)* (23c) *bachelor* (368b), *miracle* (78a)²) die Form *ceste* zu verwenden. Ebenso gebraucht O neben richtigem männlichen *semblant* (261b, 315c, 449d u. ö.) auch *bele semblant* (342a). Auch kommt *joieuse* (n. sg. m.) vor (71d) und *oweles* (n. pl. m.) (370a u. ö.) und umgekehrt *un tur* (199a). Alle diese Formen habe ich im Text gebessert.

C hat dieses stumme *e* in noch viel übertriebenerem Maße gebraucht, vgl. dazu Varianten C: 44b, 49b, 56b, 76c, 180¹c, 209a—d, 336b und beachte außerdem: *bone talent* (120d), *Une autre geu* (126a), *jüere* (161b), *cele mount* (171c), *cele jour* (181b), *le pote* (183c, 184a), *cele felun sire* (211d) *croise Kreuz* (236b) etc. Das Umgekehrte zeigt: *nul rien* (165b), *dolent chiere* (201b), *oue haut voiz* (236a).

44] Durch Tilgung eines derartigen *e* habe ich folgende Achtsilbner, die ihrer Vorlage sonst materiell gleichen, in Siebensilbner umgewandelt, obwohl sie unserem Prinzip nach streng genommen nicht geändert werden sollten:

¹) Vgl. auch 279a in Varianten C *ou(e)* in O ist nach G und C in *ovec* geändert (s. Varianten C).

²) Wegen *miracle* vgl. O 171d, 287d, 474c. Darnach scheint *miracle* männlich und weiblich gebraucht zu sein.

152b, 223c. Auf dem jüngeren Sprachcharakter von **OC** beruht die Korrektur von 58b, und die der Verse 19c, 33b und 207d dürfte auch in festländischen Texten berechtigt erscheinen (vgl. Abs. 28 Anm. 3).

45] Neben den zahlreichen Fällen schlechter Schreibweise **O** gegenüber hat **C** auch eine Reihe von Lesarten, die davon zeugen, daß der Kopist manche Verse seiner Vorlage überhaupt nicht verstanden und sie darum nach seiner Weise interpretiert und geändert hat, so 48c. 49c: „*Lowe mangerent vel ou brebiz*“ sagt gerade das Gegenteil von dem, was die anderen Hss. berichten und gerät mit dem nächsten Vers in komischen Widerspruch. Eine Verschlechterung gegenüber **O** zeigt **C** 58b, ebenso 228b. 287d *fere* (adj.) hat der Kopist **C** offenbar nicht als adj. angesehen. Er macht deshalb *pure* daraus und verstößt in auffallender Weise gegen den Reim (171d hat er *fere* jedoch in derselben Bedeutung gebraucht). Entschuldbarer scheint mir folgende Korrektur: In 322a setzt **C** *tutament* für *tut a vet* in **O**, das ja an und für sich ziemlich rätselhaft ist. Diese Änderung scheint mir eine Bestätigung zu sein, daß in **O** und **C**'s auch schon anglonormanischer Vorlage tatsächlich *tut auct* wie in **O** als verkehrte Schreibung für *tut a fet* in **G** und der kontinentalfranzösischen Vorlage von **OC** gestanden hat. Ich halte infolgedessen eine Änderung von *tut a vet* jetzt erst recht nicht für angezeigt. Eigenartig, aber doch leicht erklärlich ist die von **C** eingeführte Lesart in 331d (*fet aura*) gegenüber **G**, **O** (*set ans a*). In ähnlicher Weise hat **C** sich auch 123b versehen. Dem Sinne nach wäre dagegen nichts einzuwenden, wenn nur kein Verstoß gegen den Reim vorläge. Fraglich ist **C** 122b. Ich lese, wie ich in den Varianten angegeben habe. *Proveire* hat **C** offenbar nicht gekannt und mit dem Eigennamen *Anne* wußte der Kopist nichts anzufangen. Sinngemäß ist darnach der nächste Vers geändert worden. Beachtenswert ist auch, daß in **C** so gut wie keine Siegel verwendet werden. Um so erklärlicher ist die Änderung von *proveire* in *pur verité*. Unverständlich ist mir Vers 184d.

46] Auch im Strophenbau weicht **O** öfter von der regelmäßigen Zeilenzahl ab. Strophe 242 hat fünf Verse, von

denen der letzte wohl nur ein Gelegenheitsvers des Kopisten ist, der also jedenfalls zu streichen sein wird.

47] Zur Strophe 180 hatte ich sechs Verse zusammengefaßt. Verleiten ließ ich mich durch die Versschlüsse, die durch leichte Änderungen reine Reime ergaben (vgl. Text S. 21). 180b und d betrachtete ich dabei als unnötige Zusätze des Kopisten, zumal die dicht hintereinander wiederkehrende, stereotype Redensart „*dount jo vus di(s)*“ dafür sprach und auch der Anfang beider Verse unnötig erschien. **C** belehrte mich aber eines besseren. Nach ihm sind in **O** zwei Zeilen ausgefallen, so daß Strophe 180 durch zwei Strophen 180¹ und 180² zu ersetzen ist. (Vgl. Varianten **C**).

Hs. **C** bestätigt auch das weitere Fehlen von meiner Annahme nach mindestens vier Zeilen in **O**, die ich bereits ohne seine Hilfe zwischen den Strophen 335 und 336 ansetzte (vgl. Varianten **C**).

48] Zwischen den Strophen 63 und 64 fehlt jedenfalls auch eine Strophe, die vielleicht gelautet haben wird:

Joseph ki Marie amoit
Ducement la ratendoit,
De ceo ke il soif avoit
Ausitost a li parloit:

ebenso zwischen den Strophen 133 und 134 mindestens eine, die etwa folgendermaßen gelautet haben mag:

Ainssi cum Joseph parloit
A son fiz que tant amoit,
Un des Gius l'arezonnoit
Et asprement li moustroit:

49] Endlich sind die Strophen 493—504 von **O** zu streichen (vgl. Abs. 26), so daß die Fassung **OC** mit 479—492 als Schlußepilog und dem dort angefügten *Amen* schloß.

Die englische Version des „*evangile de l'enfance*“ (= **E**) nach der Hs. Laud 108 fol. 11—22, Legendenhandschrift der Bodleana, in Oxford veröffentlicht von Carl Horstmann: „Altenglische Legenden“ Paderborn 1875 (vgl. dort die Einleitung S. Xf., S. XXXVIIIff. und S. 1—61.)

50] Außer unseren zwei französischen Versionen existiert auch eine Version des Kindheitsevangeliums in mitttelenglischer Sprache, die Horstmann (7) veröffentlicht und als direkte Übertragung aus dem lateinischen Pseudo-Matthaeus-evangelium gekennzeichnet hat¹⁾.

51] P. Meyer Romania XVIII S. 128 hat inzwischen schon festgestellt, daß dieses mitttelenglische Kindheitsevangelium nicht eine direkte Übertragung aus den lateinischen Pseudo-evangelien ist, sondern eine Übersetzung „*passablement exacte*“ des französischen „*évangile de l'enfance*“; und zwar ist er a. a. O. der Meinung, daß der englische Übersetzer die „*rédaction primitive*“ d. h. die kontinentalfranzösische Redaktion **G D** benutzt hat. Er gibt zur Klarlegung eine Stelle **E** 1156—1211 und stellt ihr die entsprechenden Zeilen der Hs. **D** gegenüber 1560—1635 (Zählung **G**). Man könnte daher meinen, in diesem mitttelenglischen Gedicht liege eine Version vor, die zusammen mit **G** und **D** weiteren Aufschluß über Inhalt und ungefähren Wortlaut des Originals gewähren, oder gar einen Ersatz für dieses bilden könnte.

52] Diese Vermutung wäre irrig. Die Konkordanz zwischen **D** und **E** ist zwar in der von P. Meyer ange-

¹⁾ Früher, in der Abhandlung „Die Legenden des Ms. Laud 108“ *Herrigs Archiv* Bd. 49, (1872) auf S. 398 sprach Horstmann seiner späteren Ansicht entgegen eine ganz richtige Vermutung aus: „Die V. 1679 als *þe bok* (= **O** 445d: *les escriis*) bezeichnete Quelle ist in letzter Reihe das apokryphe Evangelium *de infantia salvatoris*; ob aber unmittelbar ein französisches Original, an dessen Existenz wohl nicht zu zweifeln, vorgelegen habe, ist schwer nachzuweisen. . . .“

Betreffs der lateinischen Quellen des Kindheitsevangeliums verweise ich auf die Inhalts- und Quellenuntersuchung (Abs. 77f.).

zogenen Stelle eine ziemlich genaue; hätte er aber neben **D** auch **O** oder **C** verglichen, so hätte er bald gesehen, daß **E** nicht auf **GD** sondern auf **OC** fußt. Schon ein Vergleich von **E** mit den Auszügen einerseits von **O** und **C** und andererseits von **G** und **D**, die er selbst Romania XV und XVI gegeben hat, hätte ihn darüber belehren können.

53] **O** 1—8 (gedruckt in Ro. XVI S. 221 f.) und 9—12 (gedruckt in Ro. XV S. 335 f.) : **GD** 1—58 (ebd. gedruckt), verglichen mit **E**, ergeben zwar kaum etwas Sicheres, da die Ähnlichkeit von **E** mit **G** oder **O** infolge der Kürzung von **E** eine sehr geringe ist. Ergiebiger sind **C** 44—53 (gedruckt Ro. XV S. 336): **E** 77—80, fehlen **G**, weisen aber auf **OC** 47c d. — **E** 83 ferner klingt deutlicher an **OC** 48c als an **G** 292 an. — (**E** 87, 88 stimmen zweifelsohne zu **O** (**C**) 49c d, denn **G** 296/97 lauten ganz anders.) — **G** 302/3 findet sich weder in **O** noch in **E**. — Nur **E** 95 scheint sich im Gegensatz dazu an **G** 306 anzulehnen. Ganz deutlich läßt sich das Abhängigkeitsverhältnis aber ersehen beim Vergleich von **E** 1252—63 mit **GD** 1688—1703 (gedruckt Ro. XVI S. 223 bzw. XV S. 337) einerseits, andererseits mit **C** 338—340 (gedruckt Ro. XV S. 337): Die Verse in **E** entsprechen der Anzahl und Anordnung nach genau den Versen von **O** und **C**, so daß einerseits die Verse **G** 1690, 93, 96, 97 sowohl in **OC** als auch in **E** fehlen, andererseits **E** 1262/63 = **OC** 340cd nur aus diesen entnommen sein können, da sie in **G** fehlen. Außerdem weist **E** 1254, 56, 57 und 59 auf **OC** 338c, 339abd hin und nicht auf die entsprechenden Verse **G** 1691, 94, 95 und 99. Einzig und allein **E** 1255 *bi set* kann auf **G** 1692 . . . *assize* hindeuten. Schon hieraus ersieht man die Unrichtigkeit der Annahme P. Meyers, und kein anderes Resultat ergibt sich, wenn man den ganzen Text der drei Versionen vergleicht. Hier gebe ich nur eine Auswahl aus der großen Zahl beweisender Stellen, bei denen ich der Einfachheit halber außer **G** nur das vollständige **O** nicht auch die Auszüge **C** zum Vergleich mit **E** heranziehe.

54] Alle Abenteuer, die, wie wir weiter unten in der Inhalts- und Quellenangabe sehen werden, nur **O** aufzuweisen hat, finden sich auch in **E**. So entsprechen sich

O 125—27 und **E** 409—20(22), **O** 341—42 und **E** 1264—71, **O** 384—97 und **E** 1432—85, **O** 440—45 und **E** 1656—79. Jede dieser Perioden fehlt in **G**.

55] Ebenso finden sich in **E** Verse, die sich in **O** wortgetreu (oder doch nahezu so) wiederfinden, aber in **G** gänzlich fehlen, so: **E** 474 = **O** 140b, und so fort 526 = 152d, 783 = 220c, 810 = 227b, 897/98 = 249cd, 1113 = 303d, 1143 = 311b, 1511 = 404b, 1513/14 = 404d/504a, 1523—29 = 407b—408d, 1537 = 410d, 1560 = 416a, 1580/81 = 421cd, 1710/11 = 453cd, 1784—87 = 472a—d, 1811/12 = 479c (fehlen von nun ab **D**!), 1814/15 = 480bc, 1823—28 = 483a—484b u. ö.

56] **E** hat auch Verse, die sich in **O** wiederfinden, und an deren Stelle in **G** nur eine gleiche, kleinere oder größere Anzahl anderer, inhaltlich mehr oder minder unähnlicher Verse stehen. Diese Fälle übertreffen an Anzahl noch bei weitem die vorigen: **E** 196 = **O** 76d, und so fort, 245/46 = 87cd, 249/50 = 88cd, 339—346 = 108c—110b, 458/59 = 136bc, 552 = 159d, 568—70 = 163d—164b, 587/88 = 168cd, 633—38 = 180¹ a b und 180² a b c d, 673—76 = 190c—191b, 723 = 205c, 812—16 = 227d—228d, 921/22 = 255cd, 1236/37 = 334ab, 1280—1332 = 345a—358c, 1418/19 = 380cd, 1608/9 = 428cd u. ö.

57] Andererseits fehlen die Pluszeilen **G**, die in **O** nicht vorhanden sind, auch in **E**. Weiter oben in Abs. 53 habe ich einige Fälle angeführt. Sie sind aus der Konkordanz **G** und **O** zu entnehmen.

58] Ferner deuten eine große Anzahl von Versen **E**, die sich auch in **O** und **G** finden, durch ihren Wortlaut unbedingt auf **O**: **E** 143 . . . *dedes* . . . = **O** 63c . . . *fēs* . . . (**G** 360 . . . *miraclez* . . .) und ähnlich so: **E** 147 = **O** 64bc, **E** 176—81 = **O** 71b—72d (vgl. **O** 72d mit **E**, s. Abs. 42 Ende), und so fort 185—187 = 74a—c, 201/2 = 78a b, 209—12 = 80a—d, 334 = 107d, 390—92 = 120b—d, 393—97 = 121a—122a, 483—86 = 143a—d, 505 = 147c, 540 = 156b, 563 = 162c, 605 = 172c, 609 = 173c, 699 = 198c, 720 = 204c, 751 = 213a, 880 = 245b, 935—38 = 259a—d, 1008 = 277d, 1161 = 315b, 1344—49 = 361c—362d, 1575 = 420b u. ö.

59] Auch bei Versen, die in **G** und **O** gleichlauten, nur in der Reihenfolge vertauscht sind, hält **E** die Reihen-

folge in **E** ein, z. B.: **E** 85/86 = **O** 49ab = **G** 295/94, **E** 265/66 = **O** 92ab = **G** 490/89, **E** 435/36 = **O** 130cd = **G** 685/84, **E** 470/71 = **O** 139ab = **G** 748/47, **E** 875/76 = **O** 244ab = **G** 1265/64, u. ö.

60] Für die Ansicht P. Meyers scheinen lediglich folgende Argumente zu sprechen. Eine Reihe von Versen klingen in zwar sehr verschiedenem Maße an **G** an; z. B.: **E** 46 = **G** 268, **E** 119 = **G** 337 und so fort 157 = 382, 169 = 392; 244 = 474, 304 = 530, 319 = 549, 440 = 696, 467 = 743, 534 = 814, 652/53 = 954/55, 732 = 1067, 795 = 1165, 858 = 1245, 865 = 1253, 1001—3 = 1434—37 (Übergang der direkten Rede in die indirekte. vgl. Horstmann (7) Einl. S. XLI Anm. 4.) u. ö. Bemerkenswert sind auch Stellen in **E**, die gegenüber **O** in Ausführlichkeit und Anordnung auf **G** weisen, z. B.: **E** 335/36 = **G** 567(—70), **E** 463—67 = **G** 737, 39, 40—43, **E** 652/53 = **G** 954/55 u. ö.¹⁾.

61] Doch sind diese Fälle denen gegenüber, die das Gegenteil beweisen, nur von geringer Bedeutung, was die Zahl und die Beweiskraft anbetrifft. Sie sind nur insofern wichtig, als sie beweisen, daß **E** nicht **O** selbst als Vorlage

¹⁾ Nach diesen Abs. 60 angeführten Versen in **E** und **G** erscheint es als wohl berechtigt, die entsprechenden Verse in **O** zu ändern. Z. B. könnte man bessern **O** 57c: *Donnet li a grant plentet* (nach **E** 119, **G** 337), 100b: *Si estoit jouer alé* (nach **E** 304, **G** 530), 154d: *E plus ke nul deu le doutoient* (nach **E** 534, **G** 814), 239d: *Lur sana de lur douleur* (nach **E** 858, **G** 1245) usw. Oder es ließen sich nach **E** und **G** Verse in **O** einführen: **E** Vers 145, den man in **O** vor der Strophe 64 vermißt, könnte man mit Hilfe von **G** 362/63 und zwei noch hinzuzufügenden Versen in **O** einführen (vgl. Abs. 48), desgleichen **E** 449, indem man **G** 705—8 benutzt, (wie in Abs. 48 angegeben) oder indem man nur **E** 449 = **G** 707 für **O** 134a etwa als „Joseph“, *dient les Gius tuz* einsetzt. Von den Versen **G** 567—70 ist in **O** nichts enthalten, doch ließe sich wohl an der entsprechenden Stelle in **O** ein Vierzeiler ansetzen, dessen Reste man in **E** 335/36 zu sehen hätte; ebenso ließen sich für **O** 137c—138a auch Verse einsetzen, die den Zeilen **E** 463—67 und **G** 737—43 entsprächen usw. Doch da ich in **O** vor allem nur geändert habe, um Abweichungen von dem ausgeschalteten System des Versbaues auszugleichen, so habe ich von diesen Versuchen von vornherein Abstand genommen, und sie nur hier angedeutet. Die Fälle jedoch, die eine passenderere Besserung an die Hand gaben, oder in denen der Sinn sowieso eine Korrektur verlangte, (vgl. **O** 225a und 325d) habe ich in den Varianten **C** und 464b im Text selbst berücksichtigt.

benutzt haben kann, was ja an und für sich auch nicht zu erwarten stand, sondern nur mit **O** eine gleiche oder eine **O** nahe verwandte Vorlage benutzt hat.

62] Danach wird man die Beantwortung der Abhängigkeitsfrage dahin entscheiden müssen, daß **E** eine Übersetzung der anglonormanischen Fassung ist und nicht der „*rédaction primitive*.“

63] Im Folgenden teile ich noch der leichteren Einzelvergleichung halber eine Konkordanz zwischen **E** und **O** mit, die sich an die Abschnittsüberschriften von **E** lehnt. **E** 1--88 = **O** 1—49d (Prooemium und die ersten Wunder, die nur ganz kurz und wenig übereinstimmend mit **O** erzählt werden. Von dieser Stelle ab ist die Konkordanz eine ziemlich genaue, so daß bisweilen für lange Parteen Zeile für Zeile übereinstimmt.) **E** 89 = **O** 50a, **E** 107 = **O** 54a und so fort 133 = 61a, (145) 146 = 64a, 185 = 74a, 209 = 80a, (259—)261 = 91a, 301/2 = 100a, 327/28 = 106ba, 365 = 115a, 393 = 121a, 409 = 125a, 423 = 128a, 479 = 142a, 557 = 161a, 581 = 167a, 613 = 174a, 639 = 181a, 665 = 188a, 679 = 192a, 711 = 202a, 733 = 208a, 751 = 213a, (767) 768 = 217a, 781 = 220a, 871 = 243a, 915 = 254a, 947/48 = 262ba, 967 = 267a, 985 = 272a, 997 = 275a, 1037 = 285a, 1051 = 289a, 1083 = 297a, 1122/23 = 306a, 1130 = 308a, 1156 = 314a, 1196 = 324a, 1212 = 328a, 1264 = 341a, 1294 = 349a, 1330 = 358a, 1365 = 366a, 1406 = 377a, 1432 = 384a, 1486 = 398a, (1546) 1547 = 413a, 1610 = 429a, 1648 = 438a, 1656 = 440a, 1680 = 446a, 1708 = 453a, 1744 = 462a, 1809 (Schlußepilog) = 479a. (Von 1848 [noch = 489a] an weicht **E** wieder ab. Den zweiten Teil 493—504 des Epilogs in **O**, d. h. den des Kopisten **O** [vgl. Abs. 26] hat **E** nicht.)

64] Über die Reimverhältnisse dieses englischen Textes hat Horstmann (7) Einl. S. XLII f. gehandelt. Auch auf die Anmerkungen, bzw. die Fragen in denselben, die sich an der Hand unseres Textes z. T. beantworten lassen, kann ich natürlich hier nicht eingehen.

65] Die Bemerkungen Horstmanns über die Diktion und Stilistik in seiner Einl. S. XLI nebst den entsprechenden Anmerkungen kann man ebenso gut auf die anglonorman-

nischen Vorlagen des englischen Textes beziehen; auch die über Inhalt und Quellen des Gedichtes (Einl. S. XXXIX—XLI) passen mit mehr Berechtigung sogar auf das französische Original (s. Abs. 22). Insbesondere dürfte die Anmerkung 3 auf S. XLI der Einleitung Horstmanns „Die prosaischen Inhaltsanzeigen vor den einzelnen Abschnitten deuten auf ein lateinisches Original mit ebensolchen Titeln“ (vgl. auch seine Anm. 2 auf S. XII) jetzt eher für das französische Original zutreffen. Solche Überschriften finden sich, wenn auch meist in kürzerer Form, einerseits, wie sich aus dem Auszuge P. Meyers Ro. XVIII S. 130 ergibt, in **D**, andererseits aber auch in **C**. **G** und **O** haben sie freilich fortgelassen.

66] Die Überschriften von **C** stimmen im Ganzen zu denen in **E**, wie sich aus ihrem nachstehenden Abdrucke ersehen läßt. (Ich setze die Zahl von **E**, vor welcher dort die Überschrift steht, davor):

Als Überschrift über dem ganzen Gedicht steht **C**: *Ces sunt les enfantesces nostre seignur quant il [esteit] en tere od sa mere.* — Die Inhaltsangabe **E**, die dem Verse 89 vorangeht, entspricht der Inhaltsangabe **C**, die sich vor der Strophe 50 findet (*Jci Marie descendi de la mule, e Joseph l'asit pur chaut suz un arbre portaunt fruit*) und so fort **E** vor 107 = **C** vor 54 (*Jci abaisa une [branche] portant fruit a la voiz de Jesu, e Marie en manga de cele fruit*) — **E** vor 133 = **C** vor 61 (*Jci comanda Jesu a l'arbre qu'il tut en estaunt, puis que¹⁾ sa mere en out mangé*) — **E** vor 185 fehlt **C** — **E** vor 301 = **C** vor 100 (*Et comença Jesus ·VII· lais(e), mist ewe dedens, un Jeu vint od un bastoun et defit les leis e morrust demeintenant*) — **E** vor 365 = **C** vor 115 (*Ci fist Jesus ·XII· moschuns de tai e les comanda a voler*) — **E** vor 393 fehlt **C** — **E** vor 409 = **C** vor 125 (*Ci vint un autre Geu e feri Jesum devant les princes(e), Jesus ce se coruça, e celi cheï mort devant tuz meintenant*) — **E** vor 557 = **C** 161 (*Et sailli Jesus de²⁾ un(e) mont a un autre, e les Geus ausi volent fere, e tuz bruserent*

¹⁾ Hs. **C** schreibt: *qui*.

²⁾ *te*.

lur col(e)s fors un soul) — **E** vor 581 = **C** vor 167 (*Ci vindrent les Gius a Joseph e disoient que Jesus avoit occis lur enfanz, e Jesus les morz resuscita par noun*) — **E** vor 613 fehlt **C** — **E** vor 639 = **C** vor 181 (*E tout Jesus pendit sun pot sur le ray du solail, e les autres issi voleint fere e dunc cheïrent a tere e le(s) urent grant merveille*) — **E** vor 665 = **C** vor 188 (*Ci prièrent les enfanz Jesum qu'il feït enter¹⁾ lur pot(e)s, e Jesus le fist ausitost*) — **E** vor 679 = **C** vor 192 (*Ci prist un(e) Geu sun enfant si l'enferma dedenz un[e] tour pur iço qu'il soleit jüer od Jesum*) — **E** vor 711 = **C** vor 202 (*Ci prist Jesus l'enfant hors de prison qui fust enprisoné par l'encesoun de lui par son pere*) — **E** vor 733 fehlt **C** — **E** vor 781 = **C** vor 220 (*Ci ad Jesus les mestrez conclus(e) par force de clergie*) — **E** 997 = **C** vor 275 (*Ci unt les Jues tuz lur enfanz mis en furneis qu'il ne(l) les lessent jüer oue Jesu, e sanz delai tuz estoient porz²⁾ meintenaunt*) — **E** vor 1037 = **C** vor 285 (*Ci troverent les Jues tuz lur enfanz porcs par la volunté Jesu, e il dunkes mut s'en pleignent*) — **E** vor 1130 = **C** vor 308 (*Ci enchasça Joseph Jesum e dit qu'i plus ne demorreit oue li; car trop fu bramé de la gent pur ce(s) k'il fesoit od les enfans*) — **E** vor 1156 = **C** vor 314 (*Ci vint Jesus a un(e) teintoure[r], dist qu'il voleit estre oue li*) — **E** vor 1196 = **C** vor 324 (*Ci mist Jesus les .III. dras en un[e] chaud(r)ere encuntre son mestre*) — **E** vor 1212 = **C** vor 328 (*Ci vint le teinture[r] e quidoit bien aver perdu les dras qu'il bailla a Jesum; mès il les trova bien atirez en un[e] chaudere*).

Das Verhältniss der Handschriften **GDOCE**
untereinander und ihre gemeinsame Vorlage.

67] Wir haben weder in der Handschrift **G** den Originaltext der ursprünglichen Redaktion vor uns, noch in **O** den Originaltext der anglonormannischen Übertragung aus der ursprünglichen Fassung, denn in beiden Handschriften finden sich Entstellungen, die erst durch spätere

¹⁾ *entre.*

²⁾ *morz.*

Kopisten verursacht sind. Dazu gehören in **G** die zwar geringen Abweichungen von dem zu erwartenden Metrum und die sonstigen Textverderbnisse (vgl. Abss. 7—12), in **O** die fehlenden Verse (vgl. Abss. 47f.) und die groben Verstösse im Bau der Verse, d. h. also die sechs, neun und mehr Silben zählenden Verse. Ferner ist das Schwanken zwischen Sieben- und Achtsilbnerg, soweit es sich dem System nicht anpaßt, den Kopisten zuzuschreiben, und endlich weist der zweite Teil des Schlußepilogs auf eine spätere Kopie (vgl. Abss. 25 und 26). **D** und **C** sind schon nach dem früher Gesagten (vgl. Abss. 13 und 14) zur Genüge einerseits als jüngere Abschrift der altfranzösischen, — P. Meyer charakterisiert **D** als eine späte, aus dem 15. Jahrhundert stammende Abschrift der altfranzösischen Redaktion —, andererseits als Auszug aus der anglonormannischen Redaktion gekennzeichnet. **E** endlich hat sich als englische Umarbeitung der anglonormannischen Version erwiesen (vgl. Abss. 50—62).

68] In Absatz 22 haben wir das gegenseitige Verhältnis der beiden Redaktionen **GD** und **OC** bereits dahin festgestellt, daß **GD** die ursprüngliche Fassung, **OC** hingegen eine jüngere anglonormannische Bearbeitung darstellt.

69] Über das Verhältnis der Hss. **G** und **D** spricht sich P. Meyer nicht aus. Die von ihm mitgeteilten Stellen, verglichen mit **G** und **O** (die Vergleichen mit **C** ergibt nichts Besonderes), lassen aber erkennen, daß **D** nicht von **G** abgeschrieben, sondern mit ihr dieselbe oder eine naheverwandte Vorlage benutzt haben muß. Denn **O** steht in einer ganzen Reihe von Versen **D** näher als **G**, so in den Versen 4a, 6a, c, 9c, 11b, 315c, d, 316b, c (*moi servir*), d, 319c (*L'autre*), 320 c, 321b, 324d, 325a, b (**D** und **O** nehmen **G** 1623 vor 1622), 327a, b, (**D** und **O** nehmen **G** 1631 vor 1630), 327c, 339c, d; 466a, b, 471b¹⁾ und insbesondere **O** 479a—

¹⁾ Diese Verse in **G** müßten also eigentlich nach **D** und **O** gebessert werden. Ich habe aber bis auf die Ergänzung der in **G** fehlenden Schlußverse davon abgesehen, da mir **D** ja nicht vollständig zur Verfügung stand, also die Korrekturen sich auf wenige Fälle hätten beschränken müssen.

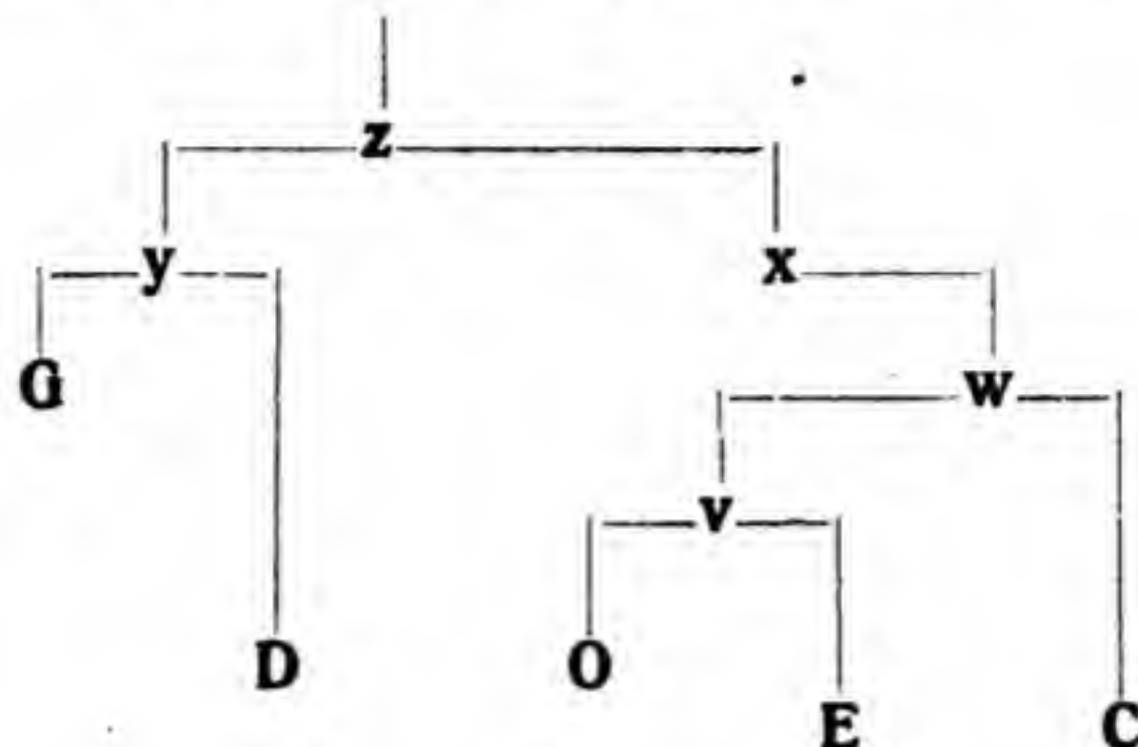
486b, welche in **G** gänzlich fehlen. (Vgl. außerdem Abs. 73 und 140.)

70] Was das Verhältnis der Hss. **OCE** anbetrifft, so gehen **O** und **E** schon deshalb enger zusammen, weil beide den vollständigen Text bieten, während **C** nur Auszüge bringt. (**E** gibt auch im engen Anschluß an **O** den Text der Strophen 180¹ und 180² unvollständig wieder.) Aber in folgenden Versen lehnt sich **E** doch wieder mehr an **C** als an **O** an: **E** 188 = **C** 74d und so fort 192 = 75d, 201 = 78a, 310 = 102d, 321 = 105a, 399 = 122c, 576 = 165d, (679 = 192a), 687 = 194d, 714 = 203b, 737 = 209a, 850/51 = 237cb, 1024 = 281d, 1029 = 283a, 1046 = 287d, 1162 = 315c, 1166 = 316c, 1194 = 323c, (1231 = 333a), 1242—1245 = 335c—336b (fehlen **O**!), 1252 = 338a, 1256 = 339a, 1260 = 340a. Außerdem haben beide Hss. Kapitelüberschriften, während **O** diese (ebenso wie **G**) weggelassen hat.

71] **O** und **E** gehen also auf eine Vorlage **v** zurück (vgl. dazu den in Abs. 72 gegebenen Stammbaum), die schon wie **O** und **E** die Strophen 180¹ und 180² unvollständig überliefert, aber die Verse (**C**) 335bc und 336ab noch gehabt haben muß, da diese in **E** vorhanden sind. **v** und **C** gehen ihrerseits auf eine Vorlage **w** zurück, die beide Versgruppen 180¹, 180² und 335bc, 336ab vollständig gehabt hat. Diese Vorlage **w** stellt aber schon eine im Versbau fehlerhafte Kopie der richtigen, d. h. der nach dem früher auseinandergesetzten System verfaßten, anglonormannischen Umdichtung **x** dar. (Vgl. Abs. 40). **x** geht ihrerseits mit der Vorlage **y** der kontinental-französischen Achtsilbner-Fassungen **G** und **D** auf die allen überlieferten Hss. gemeinsame, in Achtsilbnern geschriebene, altfranzösische Vorlage **z** zurück, die ihrerseits hauptsächlich aus dem lateinischen Pseudo-Mathaeus-Evangelium geschöpft hat¹⁾.

¹⁾ Über das Abhängigkeitsverhältnis unserer Texte von den lateinischen Vorlagen s. die Inhalts- und Quellenuntersuchung in Abs. 82 f.

72] Demnach kann man folgenden Stammbaum aufstellen:



73] Was die Vorlage **z** anbetrifft, so kann man aus der Vergleichung der Hss. **GDO** als weitere Konsequenz dessen, was in Abs. 69 gesagt ist, soweit uns **D** bekannt ist, annehmen, daß folgende Zeilen **G** in derselben gefehlt haben: 1562/63 (1561 gesichert durch **D**, 1564 durch **D** und **O**, bleiben) — 1574/75 (1573 gesichert durch **D** und **O**, 1576 durch **D**) — 1584/85 (1583, gesichert durch **O**, [ist auch wegen Reimlosigkeit von **D** 1582 in **D** zu ergänzen,] 1586 durch **D**,) — 1594/97 (1591 ist nötig zu Vers 1590, der durch **D** und **O** gesichert ist, 1592/93 ist durch **D** gesichert, 1598 durch **D** und **O**) — 1628/29 und 1632/33 (1627 gesichert durch **D** und **O**, 1630/31 in umgekehrter Folge durch **D** und **O**, 1634/35 gesichert durch **D** und **O**). — Weiter kann man annehmen, daß die Zeilen **G** 2206/7 in der Vorlage gefehlt haben. (Aus **G** 2208 = **O** 467b ergibt sich, daß **G**, nicht **D** hier die richtige Lesart bietet und **D** infolge von Kürzung und durch Änderung des Verses 2208 diesen mit 2204 zu einem Reimpaar verbindet. Zu **G** (**D**) 2204 gehört dann aber **G** 2205, wenn dieser Vers auch nicht durch **OD** gesichert ist. Daher waren nur **G** 2206/7, welche auch in **D** und **O** fehlen, in der Vorlage wohl nicht vorhanden gewesen.) — **G** 2238/39 (fehlen **D** und **O**) können in der Vorlage als ungefähr gleichlautende Wiederholung von 2235/36 auch wohl gefehlt haben, wenn man nicht annehmen will, daß **D** und **O** unabhängig von einander hier gekürzt haben.

74] Inhaltlich können alle diese Verse **G** ausfallen, ohne daß der Sinn in irgend einer Weise beeinträchtigt würde. Die Verse 1574/75, 1584/85 treten im Gegenteil nur hem-

mend zwischen den an und für sich dramatisch-lebhaften Wortwechsel zwischen dem Färber und Jesum. — Die Verse 2206/7 erweisen sich als nicht nötige Einfügung, 1628/29 und 1632/33 als unnütze Wiederholungen, und 1594—97 sind zum mindesten nicht folgerichtig.

75] Sind die Verse **G** 2212/13 (fehlen **D** und **O**) in der Vorlage gewesen? Wenn sie nicht dort gestanden hätten, dann hätten wir für das Original an dieser Stelle einen einreimigen Vierzeiler 2210/11/14/15 (nach **G**) anzusetzen. In **O** wäre dadurch die Abwesenheit von **G** 1212/13 ohne weiteres erklärt. **G** hätte die metrische Härte durch Dazwischensetzen eines Reimpaares, **D** durch Änderung der Versausgänge von 2214 und 15 gehoben. Ob man **G** eine solche Verbesserung seiner Vorlage zutrauen darf, erscheint fraglich. Waren die Verse aber in der Vorlage, so hätten **D** und **O** sie wiederum selbständig gestrichen, **D** nach dem allgemeinen Prinzip überhaupt zu kürzen, **O** um den dadurch entstehenden Vierzeiler zu benutzen (**O** hat es zwar nicht vollständig getan).

76] Daß übrigens in der Vorlage **z** schon Fehler vorhanden gewesen sind, scheint mir **GD** 42 = **O** 9d zu beweisen. Der Wortlaut eines Verses, der durch zwei Texte, die nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehen, überliefert ist, muß im allgemeinen in der Vorlage gestanden haben. Darnach haben wir in der Vorlage in diesem Falle einen Neunsilbner anzusetzen. Um einen richtigen Achtsilbner zu erhalten, müßten wir in der Vorlage und in **G** lesen „*Marie en out de (la) joie assez.*“ — Ob jedoch auch der in **G** 1831 (= **O** 377b) überlieferte Siebensilbner in der Vorlage **z** nur sieben Silben zählte, scheint mir fraglich. — Möglicherweise hat dagegen für den zwischen **G** 1831 und 1832 fehlenden Vers schon in **z** eine wenigstens unklare Lesart gestanden (vgl. Abs. 10). Im allgemeinen wird nach allem die Vorlage **z** der Hs. **G** ziemlich ähnlich gewesen sein. Die Inhalts- und Quellenuntersuchung wird aber zeigen, daß **G** trotz seiner Erweiterungen doch nur eine nicht vollständige Abschrift der Originalfassung **z** ist (vgl. Abss. 140, 141 und 148).

Inhalt und Quellen des „*évangile de l'enfance*.“

77] Die Handschriften **GD** und **OE(C)** behandeln die Kindheit Christi bis zur Hochzeit zu Kana. Der Inhalt dieses „*évangile de l'enfance*“, welches von den mannigfaltigsten Wundern und Abenteuern ausgefüllt ist, die Jesus in seiner Kindheit vollbracht hat, ist von Bonnard (2) S. 185 f. nach der Hs. **G** und von Horstmann in dem Aufsatz: „Die Legenden des Ms. Laud 108“ Herrigs Archiv Bd. 49 S. 398 f. nach der Hs. **E** bereits kurz angegeben worden.

78] Als Quelle des „*évangile de l'enfance*“ hat P. Meyer Romania XV S. 336 das *Pseudo-Matthaeusevangelium* oder den *liber de infantia salvatoris* angegeben und zwar eine umfassendere Redaktion, als sie die Ausgaben von Schade (26) und Tischendorf (27) bieten. Um zu sehen, in welcher Weise sich unser Dichter des Kindheits-evangeliums im allgemeinen an seine lateinische Quelle anschließt, will ich eine allgemein gehaltene Konkordanz zwischen **G** und dem *Pseudo-Matthaeusevangelium*, nötigenfalls auch mit den anderen Apokryphen geben, nur im Bedarfsfalle auch zwischen **O** und diesen, da sich sonst die Parallelstellen von **O** zu **G** leicht aus dem am Ende der Verse gegebenen Konkordanzzahlen ergeben. Nötigenfalls ziehe ich auch die englische Version **E** mit heran.

79] Die provenzalischen Bearbeitungen des „*évangile de l'enfance*“ werde ich nur dann zum Vergleich heranziehen, wenn sich inhaltlich auffallende Ähnlichkeiten finden, die womöglich nicht in der lateinischen Vorlage von **G** und **O** vorhanden sind. Betreffs der Verhältnisse der Hss. der provenzalischen Bearbeitung untereinander vgl. die Ausführungen von Paul Meyer (22) und Joseph Huber (23). Ich will hier nur das Nötigste über die Hss. wiederholen:

1. Hs. Raynouard (heutiger Verbleib nicht sicher) vgl. E. Suchier (14) S. 534 f.
2. Hs. B. N. 10453 nouv. acqu. (nach P. Meyer (22) vielleicht = Hs. Raynonard) p. p. Joseph Huber (23).
3. Hs. Turin LVI, 36 (— in altfranzösischer Sprache! — heute nicht mehr vorhanden. Suchier besitzt eine Kopie. — Auszüge daraus finden sich in Bonnard (2) S. 233 und Crescini u. Rios (16) S. 45 f., kommen aber hier nicht Betracht, ebenso wie die folgende Hs. Nr. 4).
4. Fragment Conegliano p. p. Crescini und Rios (16).
5. Hs. Paris B. N. 7693 p. p. Bartsch (9) und Rossi (18).
6. Hs. Neapel p. p. Bartsch (10).
7. Hs. Paris B. N. 25415 p. p. P. Meyer (11) im Auszug. Vgl. weiter E. Suchier (14) S. 528 f.
8. Hs. Florenz, früher Ashburnham 103 p. p. Biadene (21).

80] Die altfranzösische „Geburt und Kindheit Jesu“ von Gautier de Coincy p. p. Reinsch (8) lasse ich für jetzt unberücksichtigt. Der Inhalt kann leicht nach der von Reinsch gegebenen Konkordanz zwischen Gautiers Dichtung und dem Pseudo-Matthäusevangelium mit dem Inhalt unserer Dichtungen verglichen werden. Eine engere Verwandtschaft mit ihnen scheint mir für Gautiers Dichtung trotz vielfacher, sogar wörtlicher Anklänge nicht vorzuliegen. Ebenso ziehe ich die übrigen altfranzösischen, in den Legenden von Maria und Jesum hier und dort eingeschalteten Abschnitte aus den Wundertaten und die nur stückweisen Bearbeitungen von Jesu Kindheit nicht zum Vergleich heran. Vgl. dazu Reinsch (29), Bonnard (2) und Hist. List. XXXIII S. 356.

81] Als Quellenhinweis wichtig ist die Dissertation von Reinsch (29). Reinsch bespricht darin Seite 8 zwei Pariser Hss. der Nationalbibliothek. Danach enthält die letztere (Ms. lat. 11867, fonds S. Germain), aus dem 13. Jh. stammend, fol. 166 ein „*liber de infantia salvatoris*“. Auf fol. 170 folgen noch eine Anzahl Legenden, die, wie Reinsch sagt, anderwärts nicht allen nachweisbar sind. (Ich werde an den in Frage kommenden Stellen Reinsch (29) zitieren.)

Sonst mögen für die lateinischen Apokryphen, die ich nach Tischendorf (27) benützt habe und zitieren werde, folgende Abkürzungen gelten:

Pseudo-Matthaei-Evangelium = Ps. M.

Evangelium Thomae Graece A = Thom. Gr. A.

Evangelium Thomae Latinum = Thom. Lat.

Evangelium Infantia Arabicum = Ev. Ar.

82] Nach der **G** 1—38 gegebenen Einleitung schließt sich der Dichter von 39 ab an Ps. M. Kapitel XIII f. an.

83] Jesu Geburt: **G** 39—42 = Ps. M. XIII Mitte.

84] Jesus in der Krippe, Anbetung der Tiere: **G** 43—51 = Ps. M. XIV.

85] Jesu Darbringung im Tempel, Simeon: **G** 52—58 = Ps. M. XV.

86] Die Magier aus dem Morgenlande: **G** 59—235 = Ps. M. XVI. (Nur in **G** 194—203 ist eine mystische Bedeutung der Geschenke gegeben, die im Lateinischen fehlt. — Vergl. Schade (26) S. 35 Anm. 213. Vergl. E. Suchier (14) S. 555 und P. Meyer (22) S. 350 Anm. 1.)

87] Kindermord des Herodes und Flucht nach Ägypten: **G** 236—273 = Ps. M. XVII. (**E** berichtet bis hierher ganz kurz, nur andeutungsweise.)

88] Begegnung mit Drachen und Löwen etc.: **G** 274—297 = Ps. M. XVIII, XIX.

89] Jesus gebietet der Palme in der Wüste: **G** 298—411 = Ps. M. XX.

90] Ein Zweig der Palme wird auf Jesu Geheiß in das Paradies gebracht: **G** 412—439 = Ps. M. XXI.

91] Jesus verkürzt den Weg nach Ägypten, Ankunft in Ägypten: **G** 440—470 = Ps. M. XXII.

92] Jesus im Tempel, die Götzenbilder stürzen zusammen: **G** 471—508 = Ps. M. XXIII.

93] Bekehrung des Frondise (**E**: Herodes!) und seiner Anhänger: **G** 509—528 = Ps. M. XXIV.

94] (Rückkehr nach Palästina fehlt **G**, **O** und **E**¹); Hs. Paris 25415 nur in Prosa angegeben, vergl. Suchier (14)

¹) Horstmanns Vermutung (7) Einl. S. XL Mitte, dass in **E** die Rückkehr aus Aegypten nicht erzählt sei, vielleicht weil dieselbe

S. 530, findet sich wohl aber in Gautier de Coinsy 1789—1800 = Ps. M. XXV.)

95] Jesus spielt am Wasser, Tod und Auferweckung eines Juden: **G** 529—620 = Ps. M. XXVI (und XXVIII). (Wie in **E** 301—364, findet sich auch in **G** und **O** (100—114) und **C** (100—105) die gleiche Entlehnung aus Ps. M. XXVIII, nämlich daß der Jude mit einem Stocke die von Jesum hergerichteten Teiche zerstört. Es liegt eine Vermischung beider Kapitel im englischen, wie Horstmann meint, und damit auch französischen Kindheits-evangelium vor. Allerdings folgt Kapitel XXVIII des Ps. M. in allen drei Hss. als besonderes Abenteuer, zwar nun in einer vom Original sehr abweichenden Form [vergl. Abs. 97], so daß es sich nur noch in **O** (122 b) durch die Namensnennung des „Anna“ indentifizieren läßt [vergl. auch **C** 122 b und dazu Abs. 45!]. — Für **G** 529 = **O** 100 a gilt dasselbe, was E. Suchier (14) S. 529 für Hs. Paris N. B. 25415 Vers 255 mitgeteilt hat, ebenso für Hs. Paris B. N. nouv. acqu. 10453 Vers 1667, Huber (23): die afz. und die prov. Redaktion hat Ps. M. XXVI Version D zum Vorbilde. — Vergl. Tischendorf (27) S. 93 Aum. zu XXVI und S. 167 Thom. Lat. Kap. IV¹).

96] Jesus macht aus dem Schlamm 12 Sperlinge: **G** 621—648 = Ps. M. XXVII.

97] Ein Jude (**O**: Namens Hanna) schlägt Jesum und stirbt deshalb: **G** 649—672 = Ps. M. XXVIII. (**E** 493—408 [= **O** 121 a—124 d] ist also wohl kaum Variante der unmittelbar folgenden Erzählung aus einer verschiedenen Fassung derselben in einem anderen lateinischen Ms. entstanden, wie Horstmann meint, sondern, bildet ein besonderes Kapitel. Vergl. dazu Abs. 95).

98] Ein anderer Jude stößt Jesum an die Schulter, schlägt ihn und stirbt auch: fehlt **G**!, **OC** 125—127 = **E** 409—422 = Ps. M. XXIX (findet sich auch Hs. Paris B. N. 10453 nouv. acqu. Vers 1725—1734 bei Huber (23)).

in der Hs. Laud 108 bereits in einem, der Kindheit Jesu vorangehenden Gedichte über die Geburt Jesu erzählt war, bestätigt sich demnach nicht.

99] Die Juden klagen Jesum bei Joseph an, Jesus weckt den Toten auf: **G** 673—758 : Ps. M. XXIX Schluß.

100] Jesus und Zacharias: **G** 759—840 : Ps. M. XXX.

101] Jesus und die Kinder springen von einem Berg zum anderen, alle Kinder sterben. Jesus erweckt sie wieder: **G** 841—899 : Reinsch (29) S. 9 Nr. 2. (Fehlt im Ps. M. und in den übrigen Apocryphen, auch im Reinsch ist das Abenteuer etwas differenziert).

102] Jesus macht seinen zerbrochenen Topf ganz, hängt ihn an einen Sonnenstrahl. Die Kinder tun das Gleiche, ihre Töpfe gehen entzwei. Jesus macht sie wieder ganz und füllt sie mit Wasser: **G** 900—991 : Reinsch (29) S. 12 Nr. 12 (auch hier geht das Wunder etwas anders vor sich. — Nach Köhler (31) S. 115 berichtet H. Rücker in seiner Ausgabe von Bruder Philipps Marienleben S. 383, daß in der noch ungedruckten „*Vita Beatae Mariae Virginis et Salvatoris metrica*“ eine Rubrik mit der beigefügten Quellenangabe „*Infantia Salvatoris*“ diesen Abschnitt aus den Wundertaten Jesu kennt, und daß auch die „*Narrationes de vita et conversatione Beatae Mariae Virginis et de pueritia et adolescentia Salvatoris*“ (Halis Saxonum 1870) nach einer Gießener Handschrift herausgegeben von O. Schade, hierüber berichtet. — Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) S. 281,36—287,93 berichtet nur von Töpfen in einer Töpferei, die durch Jesu Willen zerpringen und wiederhergestellt werden. — Im Ps. M. und in den übrigen lateinischen Texten findet sich nichts davon. — Horstmanns Bemerkung (7) Einl. S. XL, daß **E** 613—38 [= **O** 174a—180²d] durch Abtrennung aus der **E** 947—84 [= **O** 262a—271d] erzählten Geschichte entstanden seien, mag für die unmittelbare, lateinische Vorlage unseres Textes zutreffen. Horstmann führt als ursprüngliche Quelle Cod. B. des Ps. M. XXXIII an, in welchem sich der Zusatz findet, daß Jesus auch den zerbrochenen Krug wieder zusammensetzt.)

103] Befreiung des Kindes aus dem Gefängnis: **G** 992—1097 : Reinsch (29) S. 3 No. 1 (fehlt sonst).

104] Jesus und Levi: **G** 1098—1237 : Ps. M. XXXI.

105] Jesus heilt die Kranken des Landes: **G** 1238—1259 = Ps. M. XXXI Ende.

106] Jesus ruft den vom Söller gestoßenen Knaben ins Leben zurück: **G** 1260—1365 = Ps. M. XXXII.

107] Jesus trägt in seinem Mantel Wasser: **G** 1366 bis 1409 = Ps. M. XXXIII.

108] Die Wundersaat und -ernte: **G** 1410—1429 = Ps. M. XXXIV.

109] Jesus verwandelt seine Spielgenossen in Schweine: **G** 1430—?, **O** 275—288 fehlt in dieser Form im Ps. M. und sonst. Im Ev. Ar. 40 wird in ähnlicher Form eine Verwandlung in Böcke erzählt. (Unter wieder anderem Rahmen wird in der Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) S. 301, 19—303, 10 von einer Verwandlung der Knaben in Schweine berichtet.)

110] Jesus hängt seinen Rock und dann sich selbst an einen Sonnenstrahl, die Judenkinder machen auch den Versuch, verunglücken. Jesu erweckt sie wieder: **G** ?—1524, **O** 289—307 = Reinsch (29) S. 10 Nr. 6. (Ps. M. XXXVII Cod. Laurentianus [vgl. Tischendorf (27) S. 106 Anm. unten] berichtet nicht, daß Jesus vorher auch noch seinen Rock an den Sonnenstrahl hängt [vgl. dazu Kressner (12) S. 296 Anm. und Köhler (31) S. 116 Anm. 2]. — Den Ursprung von **G** 1470—1507 kann ich nicht nachweisen. Vielleicht findet er sich in obigem Text von Reinsch, da Reinsch den Schluß nur in ganz kurzen Worten zusammenfassend wiedergegeben hat (vgl. dazu Abs. 127.)

111] Jesus muß das Elternhaus verlassen: **G** 1525 bis 1559 fehlt in den Quellen (vgl. ebenfalls Abs. 127).

112] Jesus als Färber: **G** 1560—1703 = Ev. Ar. XXXVII und Thom. Gr. A VI Hs. Cod. Paris Thilo (27) S. 289 (fehlt sonst in den Apokryphen; findet sich aber, wenn auch in anderer Fassung in Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) S. 293, 5 bis 299, 4 und schon ähnlicher in Hs. Florenz Biadene (21) S. 192).

113] Jesu Wiedersehen mit Joseph und Maria: **O** 341 bis 342 und **E** 1264—71, fehlt **G** und sonst! (Die Bemerkung Horstmanns (7) Einl. S. XL oben „das englische Gedicht

ist hier frei ausgeführt“, trifft nur die anglonormannische Redaktion. — Vgl. Abs. 145.)

114] Jesu Aufenthalt bei den Löwen: **G** 1704—1821 = Ps. M. XXXV (Jesus ist hier **G** 1706 = **O** 343a sieben Jahre alt; im Ps. M. XXXV, Hs. Paris 25415 letzter Vers und **E** 1272 dagegen acht Jahre alt. Hs. Paris B. N. nouv. acqu. 10453 läßt Jesus bei der Wunderernte sieben, als er seinem Vater als Zimmermann hilft, acht Jahre alt sein. — Vgl. Abs. 138 und Abs. 144 und 145.)

115] Jesus befiehlt den wilden Tieren in ihre Wohnorte zurückzukehren: **G** 1822—?, **O** 364—365 = Ps. M. XXXVI.

116] Jesus und Joseph als Zimmerleute: **G** ?—1874, **O** 366—383 = Ps. M. XXXVII.

117] Jesus in der Schule; sein Lehrer schlägt ihn und stirbt deshalb: fehlt **G**!, **O** 384—397 und **E** 1432—1485 = Ps. M. XXXVIII. (Etwas anders berichtet Hs. Paris B. N. 7693 Bartsch (9) (8) S. 271, 19—276, 29.)

118] Jesus, noch einmal in der Schule, predigt vom heiligen Geist. Alle Juden glauben an ihn: **G** 1875—1929 = Ps. M. XXXIX.

119] Auferweckung des verstorbenen Joseph: **G** 1930 bis 2025 = Ps. M. XXXX.

120] Jesus heilt einen Schlangenbiß: **G** 2026—2081 = Ps. M. XXXXI.

121] Das Gastmahl im Kreise der Verwandten: fehlt **G**!, **O** 440—445 und **E** 1657—1679 = Ps. M. XXXXII.

122] Joseph, Maria und Jesus (**G**: im Tempel) in Jerusalem: **G** 2082—2095 = Ev. Lucas 2, 41—43, Thom. Gr. A XIX,

123] Jesus predigt in der Schule: **G** 2096—2125 = Ev. Lucas 2, 43—51; Thom. Gr. A XIX.

124] Hochzeit des Archeteclin: **G** 2126—2243 = Ev. Johannes 2, 1—10.

125] Es folgt der Schlußepilog: **G** 2244—2259 (aus **D**) **O** 479—492 (493—504 vom Kopisten).

126] In **GD** und **OE(C)** werden die einzelnen Abenteuer und Wundertaten, die Jesus vollbringt, in der gleichen

Reihenfolge, wie sie das Pseudo-Matthäusevangelium bietet, und inhaltlich meistens gar nicht oder doch nur gering von ihm abweichend berichtet, abgesehen von den Zusätzen aus anderen Quellen und den wenigen sonstigen Erweiterungen und Änderungen, welche zum größten Teil aus Horstmann (7) Einl. S. XLI zu entnehmen sind, wenn man diese Bemerkungen über **E** nur auf unsere französischen Texte insbesondere auf **O** überträgt. Kapitel XVIII des Ps. M., der Aufenthalt der fliehenden Familie in der Höhle zusammen mit den wilden Tieren wird nur umschrieben und mit Kapitel XIX verknüpft, wiedergegeben; und Kapitel XXV, die Rückkehr nach Palästina wunderbarerweise ganz fortgelassen.

127] Andererseits haben **G** und **O** neben den allgemein breiteren Ausführungen auch inhaltlich charakteristische Zusätze, die ich nicht auf die lateinischen Quellen habe zurückführen können. (Vgl. Abs. 110 und 111). Wie lassen sie sich erklären, vorausgesetzt, daß sie wirklich nirgends belegt werden können? In **G** 1525—1559 wird uns berichtet, daß Jesus das Elternhaus verlassen mußte. Unser französischer Dichter (oder schon der der lateinischen, direkten Vorlage) brauchte dies, um Jesu Aufenthalt bei dem Färber zu begründen, wollte er nicht, wie die lateinischen Quellen es tun, dieses Abenteuer zusammenhangslos an die vorhergehenden anreihen. (Nach der Hs. Florenz Biadene (21) S. 192f. bringen Joseph und Maria ihren Sohn selbst zu einem Färber, um ihn dort in die Lehre zu geben.) Nun mußte aber auch ein Grund gegeben werden, der es gerechtfertigt erscheinen ließ, Jesum aus dem Hause zu jagen, und dazu erfindet er den Zorn der Juden, die Drohungen, welche sie gegen Joseph ausstoßen (**G** 1470—1507), und die auch sonst nicht ungewöhnlich sind (vgl. Abs. 99). Auch hierbei ist der Dichter ganz vorsichtig verfahren. Unberechtigt wären die Drohungen gewesen nach der Wiedererweckung der verunglückten Judenkinder durch Jesum. Deshalb bringt er sie vorher an, läßt Jesum erst nachher 1508 vom Sonnenstrahl herabsteigen und die Toten wieder auferwecken. (Wegen des Zusatzes **O** 341—342 gegenüber **G** und den lateinischen Quellen vgl. Abs. 145).

128] **O(E)** bringt außerdem gegenüber **G** einige Zusätze, die, wie wir gesehen haben, sich auch aus einer lateinischen Quelle herleiten lassen. **O** 125—127, 384—397, 440—445. Die Vorlage von **O** hat sich demnach enger an die lateinische Quelle angelehnt als **G**. Bestätigt wird dies noch dadurch, daß in **O** und in enger Anlehnung auch meist in **E** des öfteren Namen, Redewendungen bewahrt sind¹⁾, die **G** fortgelassen bzw. weitgehend geändert hat. Ich will einige Fälle anführen:

129] So ist in **O** 11d mitgeteilt, daß Jesus beschnitten wird, und **O** gleicht damit dem Ps. M. XV (Anfang), während **G** darüber hinweg geht.

130] **O** 47 (fehlt **G**) scheint die Umstände kurz andeuten zu wollen, unter denen sich nach Ps. M. XIX² die Flucht Josephs, Marias und Jesu vollzog, umgeben von Herden (und wilden Tieren auch = **G**), die sie, ohne Schaden zu tun, begleiten.

131] Es heißt Ps. M. XXII (S. 89): *Dixit ei Jesus: Noli timere, Joseph; . . .* **G** 449 überträgt diese Worte mit: „Sire, quar entendez a mi!“ während **O** 82b ähnlicher sagt: „Ore Joseph ne vus dotet!“

132] **O** 84d nennt den ersten Ort, den die flüchtende Familie in Ägypten betritt, „Sotinen“, genau nach dem lateinischen Vorbilde Ps. M. XXII (S. 90). **G** läßt den Ort ungenannt, ebenso **E** und Hs. Paris. B. N. 10453 nouv. acqu. Vers 1469 bei Huber (23).

133] Ps. M. XXII (auf S. 90) berichtet, daß in dem Tempel der Ägypter „trecenta sexaginta quinque idola posita erant.“ **O** 85bc sagt ähnlich: „S(e)' estoient ben [plus de] treis cent / Des simulac[r]es pleinement / . . .“ (**E** 234: „Neižh preo hondret pare weren i founde / . . .“), während **G** 462f. stark abweichend berichtet: „En cele terre vroient / Furent plus de VII ans manant / De fax Mahons de fax ymages / . . .“

134] **O** 122b ist der Sohn des Presbyters Anna als derjenige genannt, der Jesus schlägt = Ps. M. XXVIII

¹⁾ Bei Übereinstimmung zwischen **O** und **E** ist in den folgenden Absätzen **E** nicht besonders angeführt.

„. . . *filius Annae sacerdotis templi* . . .“ In **G** 656 und auch **E** 390—408 fehlt der Name.

135] Ps. M. XXXI (S. 101 Mitte) „*Quis enim venter illum portavit? aut quae mater genuit illum? aut quae ubera illum lactaverunt?*“ findet sich nur in **OC** 237 wieder.

136] Ps. M. XXXIX (Ende) „*Flumen dei repletum est aqua* . . .“ ist genau von **O** 410c' benutzt worden „*El saume del flumen dei*“, während **G** 1920 sich mit einer allgemeinen Umschreibung begnügt.

137] Eine engere Anlehnung an die Quelle als **G** 1977/78 zeigt **O** 420bè. Der lateinische Text lautet: „*Tolle sudarium quod est super caput tuum et vade et pone illud super faciem mortui* . . .“ Ps. M. XL (S. 109).

138] Nach dem lateinischen Vorbilde Ps. M. XXXXI „. . . *vocavit Joseph ad se filium suum primogenitum Jacobum, et misit illum in hortum* . . .“ nennt **O** 430a, 431a u. ö. den Namen zwar nicht „*Jacobus*“, sondern „*Joseph*“. Auch in der provenzalischen Redaktion und zwar im Text Raynouard, der Hs. Paris B. N. 10453 nouv. acq. Vers 2226, 2236 etc. bei Huber (22) und der Hs. Turin ist der von dem Schlangenbiß Betroffene „*Joseph*“, genannt.) **G** 2036 nennt keinen Namen und sagt nur 2042, daß dieses Kind ein Verwandter Jesu ist. Im höchsten Grade auffällig ist die Namen- und Verwandtschaftsbezeichnung in **E**. Dort heißt es Vers 1616—18 „*Jacob is Josep hiet calle / And bad him go . . . / . . . into þe leiȝhtone* / . . .“ und 1620—21 „*þis Josep was of þe sibnesse / Of Jh'u criste* . . .“ Darnach ist der vom Schlangenbiß Betroffene „*Joseph*“ genannt, und „*Jakob*“ ist offenbar der Vater dieses „*Joseph*“. Sollte hier der Bearbeiter der englischen Version neben seiner französischen Vorlage das lateinische Pseudo-Matthäusevangelium, oder einen anderen lateinischen Text desselben Inhaltes eingesehen haben? (Bemerkenswert ist, das weiter oben Abs. 114 Gesagte mit diesem zu vergleichen. Auch dort könnte **E** eine zweite Quelle herangezogen haben. Freilich ist bei der Beurteilung von Zahlen größte Vorsicht geboten.) Folgende Erklärung scheint mir eher möglich: In **G** 2034—36 liegt ein stark verderbter Text vor. Vielleicht standen in der Vorlage **z**

dafür Zeilen folgenden Inhaltes: *Jakob, einer der Verwandten Jesu, hat seinen Sohn herbeigerufen, der auch Joseph hieß*, indem **z** aus ängstlicher Vorsicht mit Absicht die Namen vertauscht hat. Der Text dieser Zeilen in **x** mochte auch verderbt sein, so daß die Vorlage **v** von **OE** ebenfalls eine unverständliche Lesart bot, aus der **E** die Zeilen 1615/16 machte, während **O** lediglich 430a dafür bietet. Der Text **E** allein läßt somit den Inhalt der ursprünglichen Zeilen noch deutlich erkennen.

139] Im Gegensatz zu **G** scheint **O** 455b auch vom Bibeltext Ev. Johannes 2, 1—10 beeinflußt zu sein, in dem sie von „*disciples*“ spricht, die mit Jesum zur Hochzeit geladen sind, ohne allerdings mitzuteilen, wo und wann sie sich zu Jesum gesellt haben.

140] Wie läßt sich dieser Unterschied in den beiden Redaktionen erklären? Vor Beantwortung dieser Frage gilt es zuerst festzulegen, ob die Zusätze **O** (**E**) bereits in der **O** (**E**) und **G** gemeinsamen Vorlage standen. Wäre das nicht der Fall gewesen, dann müßte eine direkte Vorlage von **O** (**E**) sie unter Zuhilfenahme der alten lateinischen Apokryphen neu zu dem Text **G** hinzugedichtet haben. Das ist an und für sich schon so gut wie ausgeschlossen, weil in den betreffenden Zusätzen in **O** in keiner Weise etwas Auffälliges oder Ungewohntes im Versbau gegenüber den Hauptbestandteilen der Dichtung hervortritt, was doch wohl bei selbstständigen, späteren Neudichtung einzelner Teile anzunehmen wäre. Auch scheint mir die Namentennung **O** 430a, 431a u. ö. (vgl. Abs. 138) dagegen zu sprechen.

141] Waren also diese Partien in der Vorlage von **GO** vorhanden, so muß **G** eine gekürzte Fassung eines Gedichtes darstellen, welches die Vorlage von **OE** überarbeitet hat. **G**’s Streichungen erklären sich auch ganz natürlich, da die Zusätze sich ihrem Inhalte nach als mehr oder weniger ausführliche Wiederholungen vorausgegangener Abenteuer oder als vorgreifende, im Wortlaut und in der Anordnung veränderte Darstellungen folgender Episoden ansehen lassen.

142] So erweist sich das Abenteuer, das in den Strophen **O** 125—127 geschildert wird, im allgemeinen als Wiederholung des eben voraufgegangenen Abenteuers in den Strophen 122—124, die Szene in der Schule, wie sie in den Strophen 384—397 gebracht wird, als teilweise Wiedergabe des zwar weit voraufgegangenen (213f.) Schulabenteuers, nämlich der Strophen 224—231b und als voregreifende Wiederholung gegenüber der folgenden für den Fortgang der Erzählung wichtigeren Schulszene, in der die Juden die Göttlichkeit Jesu anerkennen. Der letzte Umstand scheint mir der wichtigere zu sein. — **O** 440—445 behandelt ein Gastmahl, an dem Jesus im Kreise von Verwandten teilnimmt, die zum Teil mit Namen genannt sind. Hin und wieder klingt aber die Schilderung an die in den Strophen 455, 456 und 473—75 behandelten Abschnitte des Mahles auf der Hochzeit zu Kana an.

143] Durch diese Annahme läßt sich dann zwanglos die gegensätzliche Tatsache erklären, daß sich in einigen Punkten, die zwar nicht so schwer ins Gewicht fallen, **G** enger an die Vorlage gehalten hat als **O**.

So erinnert **G** 255 (fehlt **O**!) an das echte Matthäusevangelium 2,18. — **G** 288 zählt wie Ps. M. XIX (Anfang) neben Löwen, Drachen auch Leoparden auf, die **O** nicht anführt. — **G** 571—92 gibt den Inhalt des Ps. M. XXVI (Mitte) genauer wieder als **O** 108—109, ebenso **G** 788 vor **O** das im Ps. M. XXX (S. 99 oben) Überlieferte. — Endlich lehnt sich **G** 2082—2095 enger an das Lukasevangelium 2,41—43 als **O** 446a—c.

144] Auch lassen sich auf diese Weise die Parteen in beiden Texten leicht erklären, die, gleichen Inhaltes, doch in der Darstellungsweise von einander stark abweichen. So ist z. B. die Konkordanz zwischen **G** 1704—1821 = **O** 343—363 eine auffallend geringe. Man beachte ferner dabei die parallelen Stellen **O** 350c—351a und 353b—354c, die man wohl beide mit den Versen **G** 1770—1773 in Zusammenhang bringen muß.

145] Wie läßt sich endlich der Zusatz **O** 341—342 gegenüber **G** rechtfertigen? Zwischen dem Wunder, welches Jesus

als Färber beim Färben der drei Stoffe vollbringt und seinem Zusammensein mit den wilden Tieren läßt der Überarbeiter **O(E)** Jesum, der das Elternhaus wegen der Erbitterung der Juden hatte verlassen müssen, die Eltern wiedersehen. Er mußte ihn dann aber aus dem Elternhaus sich noch einmal entfernen lassen (**O** 346a), um das Zusammentreffen mit den Löwen zu begründen. War dieser Zusatz in der Vorlage **GO** vorhanden? Ich glaube nicht. Soweit mir die lateinischen Texte zugänglich waren, habe ich keinen, der **O** darin als Quelle gedient haben könnte, festzustellen vermocht. Beachtenswert ist wohl, daß dieser Zusatz in **O** die lange Periode einleitet, die, wie eben schon gesagt, im Wortlaut so stark von **G** abweicht. Waren die **G** und **O** gemeinsamen Zusätze **G** 1470—1507 und 1525—1559 erklärlich (vgl. Abs. 127), so entbehrt diese Erweiterung in **O (E)** meiner Ansicht nach jeder Begründung.

146] Wie der Text **O** Aufschluß gewährt über eine inhaltlich vollständigere kontinentalfranzösische Fassung, so gibt er auch Aufklärung über Inhalt und ungefähren Wortlaut der Lücken in **G**, die sich bei der Lektüre durch die Zusammenhangslosigkeit des Berichtes bemerkbar machen. So entsprechen die Strophen 280—291 und die Strophen 364—374 in **O** dem Text je eines zwischen Bl. 55 und 56 und Bl. 61 und 62 von **G** entfernten Blattes (d. h. des ersten und letzten Blattes der achten achtblättrigen Lage. Die vorausgehenden 55 Blätter machen unter Hinzurechnung des verlorenen ersten Blattes sieben achtblättrige Lagen aus). Wir haben in **G** jedesmal nur Anfang und Ende der getilgten Episoden erhalten, wenn einmal auch nur eine einzige Zeile nämlich 1882 den Beginn eines neuen Wunders ankündet.

147] Ebenso erhält man durch **O** Aufschluß über unleserliche Stellen, die sich in **G**, durch Würmer und Wasser verursacht, finden (vgl. Bl. 55, das zum großen Teil zerstört ist).

148] Im allgemeinen pflegt **G** in der Behandlung des Stoffes ausführlicher und breiter zu sein als **O**. Vgl. abgesehen von sich überall findenden Pluszeilen, die mehr oder weniger langen Zusätze 22—26, 162—223, 666—672, 1106—1121, 1126—1129, 1309—1323, 1960—1977 etc.

149] Zur Beurteilung der Vers- und Sprachverhältnisse in **O** habe ich eine eingehende Sprach- und Reimuntersuchung angestellt. Wegen des Umfanges meiner Arbeit muß ich aber von der Mitteilung derselben absehen. Sie ergibt auch nichts besonders Auffälliges gegenüber den bekannten Tatsachen anglonormannischer Sprach- und Reimverhältnisse.

150] Was den Abdruck der Hss. **G** und **O** anbetrifft, so sind die überlieferten Texte hinsichtlich der Orthographie möglichst unverändert gelassen¹⁾. Wo Änderungen der Silbenzahl, in wenigen Fällen auch des Reimes halber angebracht schienen, sind sie durch Klammern — Tilgungen durch (), Zusätze durch [] kenntlich gemacht, oder die Lesart der Handschrift ist in Anmerkungen verzeichnet.

¹⁾ Natürlich habe ich die bekannten Abkürzungen der Hss. stillschweigend aufgelöst, die üblichen diakritischen Zeichen und Akzente, sowie eine sparsame Interpunktion eingeführt. überdies bei **O** der leichteren Übersichtlichkeit halber durch vorgesetzten Vertikalstrich die Siebensilbner- und durch nachgesetzten Vertikalstrich die Achtsilbnerpartieen gekennzeichnet und außerdem jedem Text die Konkordanzziffern des anderen hinzugesetzt.

Berichtigungen und Ergänzungen

in der Einleitung:

S. V Anm. 2 Zeile 3 von unten lies: *folgen bis 73a 17 Z. 2393* — S. VI unter No. 2 Bonnard lies: *und S. 237 u. 238.* — S. VI Anm. Z. 5 von unten ergänze: *Greifswald 1909, S. 38f. dann Bl. 73a 18—107 a 4 die altfranzösische Achtsilbnerredaktion der Passion, welche H. Theben Greifswald 1909 unter Zugrundelegung der Cambridger Fitzwilliam — Hs. und Beifügung der Varianten aus 16 weiteren Hss. (darunter auch Grenoble) herausgeb. Blatt 107a 5—120a 24 (Fortsetzung der Passion) sind noch nicht verwertet. Vgl. Ro. XII S. 228f. Bl. 120a 25—129b enthalten das Gedicht auf die Himmelfahrt Mariae, das Wace zugeschrieben wird und von A. Pantel Greifswald 1909 neu herausgegeben ist. Damit schließt die Hs.* — S. VII unter No. 17 lies: *Littéraire.* — S. X in Abs. 13 hätte auf Abs. 69 verwiesen werden müssen. — S. XV Z. 1 lies: *Als Hauptregeln galten mir: 1.* — S. XV Abs. 28 unter a) ergänze: *255a** — S. XV Anm. 3 ergänze: *207d* — S. XVI Anm. 2 Z. 4 von unten lies: *Paraphrase.* — S. XL Z. 7 lies: *Infantiae.*

am Text **G**:

Vers 42: *Marie en out de (la) joie assés* (vgl. Abs. 76) 1577: *Enfez, m. . . .* — Vers 1979 setze in () — Ergänze die Konkordanzzahlen in Vers 934: *. . . pristrent 180¹ c, 180² a* — 935: *. . . revindrent 180¹ a* — 1004: *. . . tient c, d* — 1674: *. . . avoir 335c* — 1675: *. . . valoir d.* — 1678: *. . . s'adrecha, 336a* — 1679: *. . . trouva. b*

am Text **O** (vgl. dazu die in den Varianten **C** in [] angegebenen Verbesserungen am Text **O**):

Vers 7b: *[Ren] . . .* — 32c: streiche das Apostroph — 47a: *. . . assez,* — 63d: *Cum (ele) le tint en son devant* — 68b: *. . . . desornavant* — 91d: streiche am Ende den Punkt — 92d: *[Ra]conterent . . .* — 97d: *. . . verite(z).* — 130d: *. . . beu . . .* — 131d: *. . . k'(il) a . . .* — 137b: *. . . Jesu-Crist* — 185d: *(De)Suz . . .* — 188a: Ergänze links den Vertikalstrich — 190c: Setze den Vers in Gedankenstriche 197a: *. . . [l'] . . .* — 197c: *Il dist, pur l'a. . .* — 202b

Anm.: streiche *ne* — 249d: ... [*de*] *lunz* ... — 271b: *Cel(e) afere* ... — 297b: Ergänze rechts den Vertikalstrich — 299a: Tilge rechts den Vertikalstrich — 299b: (*E*) *Ço* — 308a: Tilge den Vertikalstrich rechts — 308c: *A mesun pus (si) s'en aloit* und setze den Vertikalstrich links anstatt rechts — 348c, 359b: (*J*) *Dunc* ... — 360b: (*Tres*) *Tuz* ... — 361a: Ergänze rechts den Vertikalstrich — 362a: Tilge den Vertikalstrich rechts — 421d: ... *vertu.*» — 437d: ... *greva*.

in den Varianten **C**:

Ergänze 174b: *E de ewe bone fin e clere*.

Zu der Seite I Anmerkung 2 angeführten Ausgabe des altfranzösischen Gedichtes von der „*Heirat Mariae*“ teilt mir Prof. Stengel noch nachträglich mit, daß die Angabe Paul Meyers in Hist. Littér. XXXIII S. 366: dieser Text stehe außer in CRK auch noch in Hs. f. fr. 22928 der Pariser Bibl. Nat. auf Bl. 3, irrig ist. Diese Hs. enthält vielmehr, wie schon Gröber Z. f. R. Ph. IV 96 angab, 1.) Bl. 1—3b: „*La généalogie N. D.*“ 2.) 3c—10b: „*La nativité N. D.*“ 3.) 10c—24b: „*La nativité Jesu-Crist*“ 4.) 24c—32b: „*La çainne*“ (nicht *la painne*, wie Z. f. R. Ph. IV 96 steht) *N. S.* 5.) 32c—35a: „*Li regrès de la mere Jesu-Crist.*“ Den Rest der Hs. füllen nach Gröber die Mirakel Gautiers de Coincy aus. — Übrigens sind von P. Meyer ebenda S. 366 die Anfangszeilen der beiden Gedichte „*Le mariage N. D.*“ und „*La nativité N. D.*“ irrtümlich vertauscht und wohl dadurch der andere Fehler entstanden.

DIE BEIDEN REDAKTIONEN DES
„ÉVANGILE DE L'ENFANCE“
DER HANDSCHRIFTEN 1. GRENOBLE 1137
FOL. 32v⁰, 2. OXFORD, BODLEIAN LIBRARY,
:: :: :: :: SELDEN SUPRA 38. :: :: :: ::

G

32b6]	Dire vos veul chi et retraire	1a	Et de la grant table roonde	
	Chose qui a tous doit bien plaire;	b	Que li rois Artus maintenolt	
3	Mès je vos pri premierement	c	18 On point de verité n'avoit	
	Que vous m'escoutés bonnement.	d	Qui vous venoient a talant,	4c
	Se vos entendre me voulés,	2a	Cestui oés devotement	d
6	Les enfances oïr porrés	b	21 Qui tout est fet de Jesu-Crist!	5d
	De Jesu-Crist nostre dous pere	c	Car vous i avrez grant profit,	
	Et de la sieue chiere mere.		Et grant bien a tous cex sera,	
9	Mout par fet bon a ce entendre	3a	24 Tant com cest siecle durera,	
	Et avoir le cuer dous et tendre;	b	Qui volentierz l'escouteront	
	Que li plus grant et li menour	c	Et en lor cuers le retendront.	
12	Prendre i(l) puéent preu et honor.	d	33a] [Ai]és* sans nule entroublance	6a
	S'avés oï asez souvent	4a	Tretout cest livre en remembrance!	b
	Les romans de diverse gent	b	Et je vous di bien sans mentir	c
15	Et des mençongez de cest monde		30 Que mout vous plaira a oïr	d

2 D: t. pourra — 5 D: Et se — 8 D: Et de sa douce ch. m. — 9 D: M. doit on bien — 13 D: Ouy a. — 15 D: Ou sont lez m. du m. — 19 D: Or entendés a grant t. — 20 D: Et si — 21 D: Car — 22 D: Et nous y avons — 23 D: a t. en s. — 24 D: T. que — 25 D: l'escouterà — 26 D: retiendra — 27 G: Oés, D: Sachiez s. n. demourance — 29 D: Car

O

1a	1a]	Dire voil ci e retrere	1	4	Oï a[vez vus] ben sovent	13
b		Chose ke vus en deit pløre;	2		Romaunz de mout diverse gent	14
c		Mès a vus si voil requere	3		Ki ben vus vindrent a talent.	19
d		Ke vus oïez cest afere.	4		Ore oët ço si bonement!	20
2a		Si vus entendre le volez,	5	5	Kar ci orrez mut graunt delit	
b		Les enfaunces oïr purrez	6		— Ço sach . . . ! —	
c		De Jesu-Crist li bonurez	7		Si [cum] monst[re]ra cest escrit	
d		Ki ben deit estre honurez.			Ki tut est fet de Jesu-Crist.	21
3		Mut fet bon a ço entendre;	9	6	Or(e) metez saunt demoraunce	27
		— N'eiet pas le quertrop tendre! —	10		Cest escrit en remembrance!	28
		Kar li plus graunz e li mendre	11		Kar put estre saunz dotaunce	29
		Solaz e ben i put (a)prendre.	12		Ben vus plerra cest[e enfaunce];	30

G

Ces enfances que veul conter, Et si ne vous veul riens moustrer	7a	Cuer d'omme ne porroit penser, 51 Com en avoit grant volenté.	
33 Que ne puisse prouver en leitre Sans mençonge ajouster ne meitre;	b	Puis fu au temple présenté	12a
Si com en latin trouvé l'ai,	8c	Ou il mout désiré estoit	b
36 En françois le vos descrirai	d	54 De Symeon qui fain avoit	c
Mot a mot sans riens trespasser; Pour dieu ne me puis trop lasser.		Que entre ses bras le tenist, Ançoiz que du siecle fenist.	
39 Quant Jesu-Crist nostre dous pere		57 Avant que Jesus fust nessans,	
	9a	33b] En avoit bien chanté ·C· ans.	d
Fu nez de la vierge sa mere	b	Après ·III· rois d'estrange terre	13a
Qui par l'angre fu devisez,	c	60 Icel enffant alerent querre	b
42 Marie (en) out de la joie assés.	d	Et porterent riche present	c
Si com Jesus nés en estoit,		Que il offrirent noblement.	
En une creiche fu mis droit	10a, b	63 Bien savoient por verité	
45 Ou ·I· asne et ·I· buef menjoient;	c	Que diu estoit en terre né;	14a
Et l'un et l'autre bien savoient	d	Mès ne sorent en quel raingné(s).	
Que c'estoit diu qui la fu mis	11a	66 Si com l'estoile les menoit,	b
48 Et qui en terre fu tra[m]is	b	Chascun d'eus cele part aloit;	
Por son pueple d'enfer geter.	c	Tant que il furent arivant	
		69 En la terre a ·I· maltirant	16d

31 D: Ceste enfance — 33 D: Q. je ne vous prouve en l. — 36 D: En roumans le v. escripray — 41 D: Com — 42 D: M. eust de — 43 D: Jesucrist nés e. — 48 D: tramis — 56 D: Ainz que de ce s. — 58 D: On en a. ch.

O

7 Kar dire ne voil ne mostrer	32	12 E puis al temple présenté,	52
[Rien] for ço ke l'em put prover	33	E mout estoit [il] disiré(e)	58
1 b] Cum par le latin demoustrer		De Simeon li bonuré	54
E en livres trestut trover.		Ki [cent anz]* out de li chaunté.	58
8 [Nule] glose point ne dirai		13 Treis reis pus d'estraunge tere	59
Fors [sul] le tist trestut verrai;		Icel enfaunt alerent quere	60
Si cum en livres trové l'ai,	35	O (lur) presenz par cel afere,	61
(Tres)Tut issi vus destincterai.	36	Ke del tut pussent enquere,	
9 Kaunt Jesu-Crist li bonurez	39	2a] 14 Si il fu deu ki estoit nez;	64
De sa mere [vierge] esteit nez,	40	Kar l'* esteile les out menez	66
Cum le angle l'out anunciez,	41	De lur tere od graunt clartez	
Marie en out dunc joie asez.	42	Ke la nessaunce out demustrez;	
10 Tost après dunc mis [il] estoit	44	15 Par l'esteile k'il veoient	
En une creche veir tut dreit	44	Mut ben donc veïr savoient,	
U boes et asne dunc mangoit.	45	Tuz ensemble dunc disoient	
Et l'un et l'autre ben savoit	46	K[e] al enfaunt dunc irroient.	
11 Ke il fu deu ki la fu mis	47	16 Vers Bedleem tut maintenaunt	
E k(e)'il en tere fu tramis	48	Lur chemin pristrent aïtant;	
Pur sauver [tres]tuz ces amis;	49	Mès il alerent trop avaunt	
E ci esteit il circumcis		En la terre [de] cel tiraunt	69

12d taunt — 14b un

G

- | | | | |
|--|-----|---------------------------------------|------|
| Herodez qui fu rois et sire | 17a | 93 Nous le savon bien sans mentir, | |
| Et mestre de toute l'empire. | b | Par l'estoile ou a grant clarté | 22a |
| 72 Quant Herode sont l'avenue | | En savonz bien la verité | b |
| De la tres grant desconvenue, | | 96 Qui de nos païs nous amainne | c |
| Mont en ont a son cuer grant ire, | c | Jusques chi por dieu fere estrain- | |
| 75 Tout mainte[n]ant lor prist a dire: | d | ne:" | d |
| „Qui estes vos et dont venés, | 18a | L(e)'estoile(out)etsa grant clarté | 23a |
| Qui vos a ichi amenés? | b | 99 Ont li ·III· rois par verité | b |
| 78 Bien me semblés estre sauvages.“ | c | Tretout maintenant atiree | |
| „Sire roys qui tant estes sages, | d | Eu l'Eerodiane contree, | c |
| Tous ·III· sommez d'estrangeterre, | 19a | 102 Lors ont Herode aresnié: | |
| 81 Si alon chercher et enquere | b | „Sire rois, a vostre congié | d |
| ·I· dieu qui est en terre nés | d | Sommez apprestés pour aler.“ | 24a |
| Qui est sour vous rois couronnez.“ | | 105 „De ce“ dist il „n'estuet parler; | b |
| 84 „Comment?“ dist Herode le roy | 20a | Ançois ·I· respit vous requier, | |
| „Sera il autre roy que moy? | b | Tant que j'aie fet enchercier | c |
| Bien voi que vos me trespassez.“ | c | 108 A mes clers que soit verité | c, d |
| 87 „Sire,“ dist l'uns* „or entendés! | d | Qu'il soit nés près de ma cité.“ | |
| Noussavonz bien certainement | 21a | Li roys distrent: „Nous l'otrion. | |
| 34a] Que dieu est nez omnipotent | b | 111 Feites tost! Nous vos en proion; | |
| 90 Qui tout le monde sauvera. | c | Car trop sommes venus de loing, | |
| Che sachiez bien! Ja n'i faudra | d | De tost aler avonz besoing.“ | |
| Qui a lui voudra obeïr. | | 114 Ly roys Herode mander fist | 25a |

87 lui

O

- | | | | |
|--|----|---|----------|
| 17 Herode ke fu reis e sire | 70 | Ke deus est nez omnipotent, | 89 |
| E governur de (tut) l'empire. | 71 | Si sauvera trestute gent. | 90 |
| Vers les reis par mut graunt ire | 74 | Ço sachet [ben] verraïement! | 91 |
| Comença mut tost a dire: | 75 | 22 Par l'* esteile de graun[t] clarté | 94 |
| 18 „Ki estes vus e dount venez, | 76 | Savun nus ben k[e] il est né; | 95 |
| E ki vus ad ici menez? | 77 | De nos païs nus ad mené | 96 |
| I semble k'estes forsanez.“ | 78 | Dès ke ça [tut] a nostre gré. | 97 |
| „Sire, reis sumes corunez, | 79 | 23 L'esteile veire e sa clarté | 98 |
| 19 Nus sumes d'estr[a]unge tere, | 80 | Avom perdu en verité, | 99 |
| S(i)' aluns cercher e enquere, | 81 | Pusk'entrames en cest(e) regné(e); | 101 |
| Si (nus) pussum par nul afere | | Pur ço, sire [reis], le congé | 103 |
| Ver le deu k'est nez en tere.“ | 82 | 24 Vus demandom de [en]*aler.“ | 104 |
| 2b] 20 „Coment“ [list Herode le]* rei | 84 | „De ço“ dist il „n'(i) ad ke parler | 105 |
| I a il autre deu for mei? | 85 | [Ainçeis]* voil [jo] mes clers | |
| Vus [me] trespasset, ben le vei.“ | 86 | maunder | 107, 108 |
| „Sire, merci, entendez mei! | 87 | E la verité tut saver.“ | 108 |
| 21 Nus savom ben apertement | 88 | 3a] 25 Herodes dunc maunder (si) fi[s]t | 114 |

20a ore sire — 22a un — 24a de l'a. — 24c Kar jo

O

As ·III· rois s'en est revenus
141 En son cuer forment irascus.
Ly rois Herodes sans targier 29a
Les ·III· rois prist a aresnier: b
144 „Seignourz, je me sui conseillié. c
Alés ent! Je vous doins congié. c
Feites vostre pelerinnage
147 Comme prodons loiel et sage
A l'enfant qu'est en terre nez, d
Gardez, seignors, ne demorez,
35a] A moy retornés erralment, 30a
Quant vous avrez fet vos present! b
Moi et ma gent sans demorer c
153 Irons cel enfant aorer
Et itel present li ferons d
Comme vous, ja ne le lairrons.“
156 Les ·III· rois lors se departirent
D'Erode et grant joie firent
De ce que il congié avoient.
159 Si tost comme il as chans estoient,
Si furent tuit ·III· sans delay 31a
Por l'estoile en mout grant es-
may b
162 Qui les i avoit amené
Nuit et jour a mout grant clarté;
Quant (il) ne la povoient choisir,

	Kant il [sera]* si pussant	
	hom."	139
29	Pus dist Herodes li manfé	142
	As trei reis par cruauté:	143
	„Alez, segnurs, par congé	144, 145
	A l'enfaunt k'est ore né,	148
30	Si returnet erraument,	150
	Kaunt li avet fet (le) present,	151
	Dreit par mei e par ma gent!	152
	Kar nus li froun (mut) bel	
	present."	154
31	Les treis reis saunz plui delai	160
	Ke mout furent en esmai	161
	L'esteile virent (tost) saunz gai,	
	Après ço ke vus dirai.	

4

G

- 165 Chemin ne pouvoient tenir.
Toute la terre Herodiane
Passerent jusqu'a Meriane.
- 168 Quant il furent tuit hors alé 32a
De la terre au maleüré, b
Herodes qui par traïson
- 171 Les congea de sa maison,
Tantost sans point de demoree
Qu'il furent hors de la contree,
- 174 Ont il l'estoille apercheüe c
Dont il ont grant clarté eüe; d
Celle estoile les conduisoit
- 177 Vers Bethleem le chemin droit.
Dedens la cité s'en entrerent,
Les ·III· rois par la vile alerent;
- 180 Mès ne savoient en quel lieu
35b] Il peüssent aourer dieu.
Quant em Belem venu furent, 33a
- 183 Tretout maintenant s'aperchurent
Que l'estoile son repos prist
Sour la maison ou Jesu-Crist
- 186 De sa mere estoit né sour terre.
Cele part alerent grant erre,
Descendus sont tout maintenant,
- 189 En la maison troevent l'enfant.
A genous se sont tous ·III· mis,
Silliontoffert, — ce m'est vis, — 33b
- 192 Quant il l'orent apercheü, c
Or et enchens, mierre esleü.
33d, 34a
Oés tretien, n'en doutés mie,
- 195 Que cel offrende senefie!
Li or donne senefiance
Que il avroit sor tous puissance, 34c
- 198 L'enchens moustrequ'il estoit diex
Roys du chiel esperituëls,
Le mierre donne entendement
- 201 Qu'il rechevroit mort charnelment
Et que il l'anemi vaincroit 34d
Par la mort que il rechevroit.
- 204 Quant li ·III· rois ont présenté, 35b
Si lor est pris grant volenté 35a
A tous ensemble de dormir, c
- 207 Si se dormirent a loisir. d
Quant li ·III· rois furent dormant,
36a
·I· angre lor vint denonchant b
- 210 Que par Herode pas n'alassent c, d
N'en sa terre, ançois la passas[s]ent.
- 36a] Quant l'angre out sa raison finee,
213 Vers paradis fist retornee.
Li ·III· rois furent forment lié,
Quant il se furent esveillie,
- 216 De ce que il ont l'angre oï
Chascun forment s'en esjoï.
Lors se leverent bien matin,
- 219 Errant se meitent au chemin;
Mès par Herode pas n'alerent,
Par autre voie retournerent.
- 222 L'estoile lor fu aparant
Qui lour rendi clarté mout grant.
Retornez se sont d'autre part 37a

O

- 32 Kaunt hors furent touz alé(z) 168
De la terre al maluré(z), 169
Cel(e)' esteile unt regardé 174
Ke dona si graunt clarté. 175
- 33 A Bedleem (si) sunt venu, 182
S(i)' offrirent al duz Jesu, 191
Kaunt l'urent ben deu conu, 192
Or encens par grant vertu 193
- 34 E mirre veir tut autresi; 193
Kar il saveient ben de fi
Ke poër aveit tant en li, 197
- K'il venquiroit sun enemi. 202
- 3b] 35 [A] chescun [d'eus] prist graunt
· talent, 205
- Kant [il] fet urent lur present, 204
De dormir sanz delaïement, 206
E il si firent nekement. 207
- 36 Et kant il furent en dormand, 208
Un angle lur vint nunciant 209
K[e] il n'alacent pluis avant 210
Devers Herodes le tirant. 210
- 37 Returné sunt d'iloc arreire, 224

G

- 225 Les ·III· rois asquies il est tart
 Qu'il venissent a lor repaire, 37c
 Mout löent dieu le debonnere d
 228 Qui de mort les avoit rescous
 Et des mains Herodes li glous;
 Car sachiez — bien est verité(s) —
 231 Se il fussent par la cité(s) 38a, b
 Au fel Herode revenus, a, b
 Tous ·III· les eüst retenus; c
 234 Se dieu ne lor fust bons amis,
 Herode a mort les eüst mis. d
 . Mout fu Herode courouciez,
 237 Quant li rois ne sont repairez
 Par lui, si com lor avoit dit;
 En son cuer en out grant despit
 240 Herode qui cruëls estoit; 39a
 Mout fu irés, quant ne pooit b
 En sa terre les rois trouver; c
 36b] Car a mort les quidoit livrer. d
 Herode qui out cuer plain d'ire
 A ses serjans commence a dire:
 246 Que tous les enfans devant lui 40a, b
 D'aage ·II· ans et demi c
 Et d'un an et d'un mois assez
 249 Ne vent qu'en soit nus trespassez,
 Ne li amainnent maintenant. 40a
- Li serjant monterent errant,
 252 Si alerent parmi la terre
 Tretons les petis enfant quere.
 Si com au roy les apportoient,
 255 Les meres après eus ploroient.
 Quant Herode li mal tirans
 Vit pardevant lui les enffanz,
 258 Tous les a fet sans atargier 40d
 A ses ministrez decouper. d
 Bien quida le cuvert malfé 41a
 261 L'enfant Jesu avoir trouvé. b
 Quant li enfant furent tuit mort, c
 Les meres en font deul mout fort.
 264 Mout grant paour en out Marie, 42a
 Atant out une voiz oïe c, d
 D'un angre que dieu lor tramist; d
 267 A Marie et a Joseph dist: 43a
 Que en Egypte s'en alassent,
 L'enfant Jesu o eus portassent. c
 270 Marie prist tantost la fuite
 Et s'en ala droit en Egypte d
 Et ilecques tant demoura, d
 273 Que Herodes se devia.
 37a] Or lairoy de ce aïtant, 44a
 Si vous parleroi de l'enfant b
 276 Et des miracles que il fist, c

O

- Si unt [tost] pris adunc lur eire,
 A lur païs funt (dunc) lur repaire 226
 E löent deu le deboneire; 227
 38 [Kar] se il füsant retorné 231, 232
 Par la terre au maluré, 231, 232
 Tus treis füsant en verité 233
 Par Herode a mort livré. 235
 39 Mut cruël Herode esteit 240
 E corucé, kant ne poeit 241
 Iceus trover par nuil espleit; 242
 K'a mort mettre les coveiteit. 243
 40 Puis fit [amener]* devant li 246, 250
 Tuz les enfanz — cum je vus di — 246
 4a] [D'eage]* deus ans et demi; 247
 Oscire les fit, (jo) vus afi. 258, 259
 41 Ben quidoit [i]dunc li maufé 260
- L'enfant Jesu aver tüé, 261
 Kant oscist ke esteient né, 262
 Si cum devant vus ai counté.
 42 Mut dolente esteit Marie, 264
 A Joseph sun barun prie
 K(e il)' escute de bon oïe 265
 La voiz(de) l'anglesant atie. 265, 266
 43 Icel angle lur di(s)t ad 267
 Tut cel veir k[e] ele frat,
 Sun fiz, ço dist, porterat, 269
 En Egypte demorad. 271, 272
 44 Or(e) lerrai de ço aïtant, 274
 Si parlerai de cest enfant 275
 E des enfances k'il fiet tant, 276
 Cum en terre fu conversant.

40a venir — 40c Dedenz

G

Ains que le siecle deguerpist.		Après ·III· jors en verité	50a
Marie et Joseph s'en ala	45a, b	Que il estoient hors alé	b
279 Et son enfant qu'ele porta.	a, b	300 De la terre au desloiax	c
Lyons draglons si l'encontrerent, c		Herode qui tant sont de max	d
Chascun des bestes l'enclinerent. d		Qui por ocire Jesu-Crist	
282 Marie prist lors son enfant, 46a		303 Les petis enfans a mort mist,	
Si le coucha en son devant; b		Li soleil fu resplendissant, 51b	
Paour avoit eü des bestes c		37b] Etsifeisoit ·I· chant mout grant; 51a	
285 Qui vers lui enclinent lor testes.		306 Et la douce virge Marie	c
Mout souvent vers lui s'en venoient		Joseph apele, si li prie: d	
Dont mout grant paor li feisoient.		„Sire Joseph, de voir sachiez! 52a	
288 Lyons lieupars draglons emsemble		309 Cest chant nous a mout aigriez. b	
Nul mal ne li font, ce me semble; 47d		Pour ce, sire, nous reposon c	
Et pour ce chascun entendoit 48a		Sous cest arbre que chi voion! d	
291 Que tout ce verité estoit b		312 „Bien me plest“ Joseph li disoit. 53a	
Che que demoustroit Ysāy[e]s c, d		Lors la mainne sous l'arbre droit b	
Et qu'il disoit em prophezies c, d		Et la mule sor quoi el sist... c	
294 Que, quant Marie aroit ·I· fix, 49b		315 En l'ombre de l'arbre s'en vint	
— Il nous moustra en ses escries — 49a		Marie qui son enfant tint.	
Leu qui la brebis mengeroit c		Marie alors se reposa 54a	
297 Que ja nul mal ne li feroit. d		318 Sous cel arbre et le reguarda. b	

291 D: Q. toute v. — 292 D: Quanque d.

O

45 Marie od sun fiz ala	278, 279	Sant mal fere et sant estriz.	297
E Joseph ke mut l'ama,	278, 279	50 Le terz jur [puis] en verité,	298
Muz des dragons encontra	280	K[e] il esteient fors alé	299
E checun si l'enclina.	281	De la terre al maluré	300
4b] 46 Marie prist dunc sun enfan[t]	282	(De) Herodes ke fu [tant] doté,	301
E si li tint en sun devant,	283	51 Il fesoit la [un] chant mut grant,	305
Poür [aveit]* des bestes grant; 284		(Kar) Le solail fu resp[l]endissant,	304
Kar ele vist venir itant.		E Marie demeintenant	306
47 Des lions [i] vindrent assez		Joseph apele e li dist tant:	307
(E) Autre bestes de(s) quatre pez,		5a] 52 „Sire Joseph, de veir sachez,	308
Berbiz e lonz i sont alez,		Ke cest chant m'a nuît assez!	309
Et nul n'out autre damagez.	289	Pur ço, sire, me reposez	310
48 Puis ben chescun [d'eus] entendoit	290	(De) Souz cel arbre ke vus veez!“	311
Ke trestut [ço] ben veir estoit	291	53 „Ben me plest“ [i]ço li disoit.	312
Ço k(e) Ysaïe nus disoit	292, 293	Joseph la mene a l'arbre droit,	313
Ke profecie demustro(e)it.	292, 293	(E) De la muile sur quei seoit	314
49 Il [nus] mustra ben par ce[s] diz	295	Joseph Marie (si) avaloit.	
Ke, kant Marie avroit un fiz,	294	54 Marie dunc (veir se) resposa	317
Lou mangereit bel od brebiz	296	Suz cel arbre e l'esgarda;	318

46c out

G

	Au regarder se delitoit	54c		Et Marie en menja assez,	58c
	Por le fruit qu'en l'arbre veoit,	d	342	Si fist Joseph qui ert lassés.	d
321	Que bien moustroit a sa pensee	55a		Quant mout bien saoulez en fu-	rent 59a
	Que le fruit forment li agree,	b			
	En son cuer out grant desirier			De cel bon fruit, si com il durent,	b
324	Qu'etüst de cel fruit a mengier.		345	Chascun d'eus mout grant joie	
	Marie Joseph apela,	c		en fist,	c
	„Sire,“ dist elle „entendez cha!			Mout gracierent Jesu-Crist.	d
327	A mon cuer forment atalente			Sa mere mout Jesus amoit	60a
	Qu'(e) etüsse du fruit de cele		348	Et elle lui, ce fu bien droit;	b
	ente“	d		Que, quant que vouloit demander,	
	Et Jesu-Crist qui bien savoit	56a		Du fere n'estoit pas aver.	
330	Le talent que sa mere avoit,		351	Quant du fruit orent a plenté	
	Comme du fruit avoir peüst,			Mengié tout a lor volenté(z),	
	Se a l'arbre avenir peüst,			Dien dist a l'arbre: „Suslevez!“	61c
333	Si com sa mere le tenoit	c	354	Et li arbrez sans atargier	62a
	Entre ses bras qui mout l'amoit,	d		Se commencha a redrecier,	b
38a]	Dist a l'arbre: „Tost vos plessiez			Comme touz jorz avoit esté	c
		57a,b	357	Et en yver et en esté.	
336	Devant ma mere et abassiez	a,b		En son cuer en out joie grant	63a
	Et li donnez a grant plentés	c		Marie de son dous enfant,	b
	De cel bon fruit que vous por-		360	Por les miraclez qu'il feisoit	c
	tés!“	d		Mout tres doucement l'acoloit.	
339	A la voiz Jesus s'enclina	58a		Joseph qui Marie guardoit	
	Li arbre qui le fruit porta,	b	363	Mout doucement la ratendoit	

O

	Mut en ço se delita	319		E du fruit asez aveient,	344
	Pur le fruit ke tant porta.	320		(Mut) Grant joie de ço feseient,	345
55	Ben mustra par sa pense(i)e	321		(E) Jesum mut regradieient.	346
	Ke cel fruit mut li agre[e],	322	60	Jesus sa mere mut amoit	347
	(E) Dist a Joseph en risee:	325		E ele li a mut grand droit;	348
	„Or(e) use (je) ent ma saülee!“	328		Kar sa demande parempleit,	
56	Jesu dunc ke tut savoit	329		Si cum ele le desiroit.	
	A cel arbre dunc parloit:		61	Jesu-Crist li bonurez	
	— Sa mere dunc li teneit;	333		Ke tant fesoit des bountez	
	Kar mut tendrement l'ameit: —	334		„Arbre,“ dist(il) „or(e) suis levet!	353
57	„Arbre tanttost abesset,	335; 336		E en estant vus dresset!“	
	(E) A ma mere enclinez,	335, 336	62	L'arbre dunc sant plui targer	354
5b]	Lesset li a grant plentet	337		Si se comense a dresser	355
	De cel fruit ke vus portet!“	338		E cum avant (tut) dreit ester;	356
58	A la voiz dunc enclina	339		Tant vout l'arbre humilier.	
	L(e)' arbre ke le fruit porta.	340	6a]	63 Mut aveit dunc joie grant	358
	(E) Marie de ço manga	341		Marie de son enfant	359
	E Joseph ke mut l'ama.	342		E des fès k(e)' il fesoit tant.	360
59	Kant (de) tut saülez esteient	343		Cum(ele) l'i tint en son devant(!)....:	

G

Et si li dist: „Ma douce dame, 64a
 J'aisi grantsoif[foi]quedoim'ame; b
 38b] A poi que ne me faut l'alainne.
 Soustenir me puis a grant painne,
 Paor ai, ne perde la vie;
 369 Bien est drois que je [le] vous
 die.“ d
 Marie adonc li respondi: 65a
 „Je ai mout grant soif autresi b
 372 Et nostre mule que avonz.“ c
 Jesus entent bien lor raisonz. d
 Jesus qui mout tres bien savoit
 375 La grant soif que Joseph avoit,
 Et com se plaignoit a Marie
 Qui por Joseph fu esmarrie
 378 Et pour sa mule paour out
 Qui pour chant de soif baillout.
 Or entendés, com dieu parla 66a
 381 A l'arbre qui se redrecha: b
 „Arbre, por l'amor de ma mere 67a
 Fai tant que rendes eve clere! c
 384 Car je l'aim forment et tien chier. b
 Or acomplis son desir[i]er! d

Et jel veul et si le commant 68a
 387 Que soies dès ore en avant b
 Plantés en paradis lassus c
 De tes branches qui sont chajus,
 390 Arbre, dont tu as grantplentés. 69a
 Des rachinez que vous portés b
 Fontainne en isse bele et clere c
 393 Por abeverr ma douce mere
 Et Joseph que forment amoit
 Et sa mule qui le portoit!“
 396 Quant Jesus plainde grant bonté 70a
 39a] Out a l'arbre issi parlé, b
 Eve clere douce en issoit c
 399 Des rachines que il portoit. d
 Marie en but sa saoulee 71a
 Et Joseph a qui mout agree, b
 402 Et la mule a mout grant alainne
 En out mout tost sa pance plainne.
 Joseph en demainne grant feste 72a
 405 Por Marie et pour sa beste, b
 Et plus lor plest icil mengier c
 Que nul tant, fust et bon et chier. d
 408 Marie son chier fix tenoit 73a

O

64 „Marie ma bele amie, 364
 Seif me prent pur la mestrie, 365
 (E) Eve nus est ja failie,
 Ben est droit ke le vus die.“ 369
 65 Marie dunc li respondi: 370
 „E je ai seif grant autresi 371
 E la muile ke avoms si.“ 372
 Jesu[-Crist] ben ço entendî. 373
 66 Oëz oëz, cum il parla 380
 A l'arbre ke se adressa! 381
 Cum vus orret, il le chargea
 E tut issi lui comanda:
 67 „Pur l'amur ma bone mere 382
 Ke jo eim e ai tant chere 384
 Donez li de l'ewe clere 383
 E parfetes sa priere! 385
 68 E jo voil e si comand 386
 Ke (vus) seiez dèsornavant 387
 En paraïs per par tant 388

[A mun pomer (a) remenant.
 6b] 69 E si seient a [grant] plentez 390
 Des racines ke vus portez 391
 Funteines cleres aasez, 392
 E d(e)'ewe clere assez donez!“
 70 Kant Jesu plein de [grant] bunté 396
 [Li] avoit issi comandé, 397
 Funtaines beles a plenté 398
 Des racines en unt trové. 399
 71 Marie but sa saüle[e], 400
 De cel' ewe ke li agree, 401
 E Joseph ke l'out amee
 Fut joious(e) en sa pensee;
 72 Kar Joseph si fist grant feste 404
 Pur [Marie]* et pur sa best[e], 405
 Plui li plout icele geste 406
 K'y nule char salé' u reste(!) 407
 73 Marie son fiz tenoit 408

72b li

G

Et doucement le mercloit	73b	De paour a terre chaïrent;	78b
De tretout ce que fet li ot,	c	432 Car onques mès en lor aé	
411 Tous jors de plus en plus l'amot	d	N'orent veü si grant clarté.	c
A cel arbre ·I· autre fois dist	74a	Grace rendent a Jesu-Crist,	d
Li tres amoureux Jesu-Crist:	b	435 Et l'enfant maintenant lor dist:	79a
414 Que des branches que il portoit	c	„Pourquoi fustes [vous] paourous?	b
En paradis plantés seroit.	d	Savoir povés tout a estrous,	c
Si tost com Jesu out ce dit,		438 Ne vos peüst fere nul mal,	
417 ·I· angre du chiel descendi[t],	75a	Tant com fusse o vos cha aval!“	
Des branches del'arbre esrachoit	b	Joseph dist a l'enfant Jesu:	80a
Et en paradis les portoit.	c	441 „Grant cholor avon recheü,	c
420 Si com Jesus l'ot devisé,	d	Sire, plain de tres grant bontez,	b
Fu tost faite sa volenté.		Cest chant nous a forment grevez.	
Quant li angre parti s'en fu	76a	444 Alonz, s'il vous vient a plaisir,	
423 Et des gens fu apercheü,	b	81a, b	
Chascun s'en fu espoëntés,	c	Devers la mer! Mout le desir;	c
Qu'a la terre chaï pasmez		Car en Jericop a trop froit,	c
426 Pour la clarté qu'ilec estoit	77a	447 Et si irons plus a exploït.“	d
Que l'arbre et li angre rendoit.	b	Jesu a Joseph respondi:	82a
39b] Tretout environ ne devant	c	„Sire, quar entendez a mi!	
429 Ne poyoient aler avant,	d	450 Cest chemin est plus brief assés	c
Tuit cil qui le miracle virent	78a	De ·XXX· jourz continués.	d

O

(E) Ele si li merciout	409	Come morz trestuz chaïrent;	431
De tut ceo k[e] il fesoit	410	Tele clarté unc ne virent,	433
E (ele) son fiz tot dis amoit.	411	A Jesum graces (en) rendirent.	434
7a] 74 De cel arbre autre fez	412	79 Dunc dist Jesus a trestuz:	435
Dist Jesu li bonurez:	413	„A quei futes (si) poü(e)ruz?	436
„Des branches ke vus portez	414	Saver poët a estruz	437
En paraïs sei(en)t plantez!“	415	Ke mun comand [ert]* tenuz.“	
75 Un angle ausitost venoit	417	7b] 80 Pus dist Joseph a Jesu	440
E des branches en pernoit	418	De bounté plein e (de) vertu:	442
En paradis (si) les p[l]auntoit,	419	„Grant chaline avom reçu;	441
Cum Jesu les comandoit.	420	Kar il nus art dreit cum feu.	
76 Mès kant l'angle esteit v(e)u	422	81 E si pleisir a vus seit,	444
E de la gent aparç(e)u,	423	Alum par la veie dreit	444
Chescun espoünté fu	424	De la mer ke nus est freit!	445, 446
E de poür mut esmu.		Kar nus frëuns bon espleit.“	447
77 Clarté veir i out si grand	426	82 Jesu respount li bonuret:	448
[De] l'arbre (fu) resplendissant,	427	„Ore Joseph ne vus dotet!	
Tut aviron e devant,	428	Le chemin vus est fet plui bref	450
(Ke) Nuil ne pet d'iloc avant.	429	De trente jours continüet.“	451
78 Cil ke cest(e) miracle virent,	430		

79d sera

G

Par chi alés hardiement!
 453 La cholor passerés briement."
 Quant Jesu out parlé issi, 83a
 Joseph regarde devant lui, b
 456 Les mons d'Egypte a avisés, c
 Mout s'en merveille en son
 pensé; d
 Car il avoit bien oï dire:
 40a] Male gent a en cele empire; 84b
 Car deables i(l) conversoit c
 Qui chascun jour les decevoit.
 462 En cele terre vroient 85a
 Furent plus de VII ans manant
 De fax Mahons de fax ymages
 465 Qui lor faisoient grans damagez ...
 Tuit aoroient les deablez,
 Et Frondise ert lor avoué 86c
 468 Des Sydoines sires clamé. d
 Chascun jor si les aouroient,
 En nul autre dieu ne creoient.
 471 Quant Joseph en Egypte entra,

Les mescreans mout redouta.
 Tantost le fix sainte Marie 87a
 474 S'en vint a la mahommerie b
 Qui si decevoit toutes gens
 Par ses mauvès enchantemens,
 477 Jesu-Crist cele part ala, 88a
 Les fax ymages regarda, b
 Si com les Juïs aoroient
 480 Les deablez qu'ilec estoient.
 Mès quant Jesus i(l) fu entrés, 89a
 Chaïrent tretous les malfez. c
 483 Frondise et [tres]toute sa gent
 De cel fet furent mout dolent.
 Frondise mout dolent estoit 91a
 486 Pour ses ydres que chaïr voit; b
 Mès il sout bien certainement: c
 Jesus l'out fet a escient d
 489 Por destruire ses anemis; 92b
 40b] Bien voit qu'il est dieu posteïs. a
 Li prophete qui jadis furent c
 492 Le raconterent, comme il durent, d

O

83 Kant Jesu out issi parlé, 454
 Joseph [tan]tost ad regardé. 455
 Les munz d(e)' Egypte a volenté; 456
 Mès mut estoit amerveilé 457
 84 E si vit en cel païs
 Male gent, li fu a vis; 459
 Kar al deble esteit mis, 460
 Sotinen* la terre (vus) divis.
 85 [E] en cel païz nekement 462
 S(e)' estoient ben [plus de] treis cent
 Des simulac[r]es pleinement
 U vindrent tote (la) male gent
 86 Pur aürer le maufé
 Ke lur out tant enchanté.
 E Frondise l'out avoué 467
 Ki sire estoit de touz clamé. 468
 87 E Jesu dunc le fiz Marie 473
 Tote icele mahomerie 474
 Ke fete fu de tricherie
 Mist [tote] a vent sant baterie;

88 Kar Jesu[-Crist] dedeinz entra 477
 E de totes pars (i) esgarda, 478
 Come checun dunc honura
 Les maufez ke [estoi]ent* la.
 89 Mès kant Jesus out [fait]entr[e]e, 481
 La fu [grant] dolor demene[e],
 8a] Tuz chaï(e)rent come rosee; 482
 [Et] la gent firent grant criee.
 90 Tuz lur deuz k'il aürerent
 De tote pars trebucherent,
 (E) Simulacres despescerent
 Ke la gent tant honurerent.
 91 Frondis' esteit mut dolent 485
 Pur ces deus et pur sa gent; 486
 Mès ben savoit nekement, 487
 (Ke) Jesu le fist a escient. 488
 92 E fu den [tres]tut poëstifs 490
 A destruire ses enemis 489
 Dunt li profetes veir jadis 491
 R[a]conterent par lur escriis. 492

84d Vgl. Pseudo-Matthaei Evang. Cap. XXII in Tischendorf Evang. Apocrypha ed. II S. 90 — 88d furent

G

- C'un homme sour terre nestroit
 Qui trestous lor diex abatroit.
- 495 Dieu s'aparut a Pharaon 93a
 Li rois qui mout fu puissans hons b
 Qui toute la terre tenoit c
- 498 D'Egypte la ou il manoit. d
 Mès il ne vout onques jor croire 94a
 Que i(l)ceste chose fust voire
- 501 Que dieu fust nés de vierge en
 terre b
 N'onques mercin'en voutrequere,c,d
 Tant estoit plain de mescreance;
 504 Mès che li venoit dès enfance.
 Si grant orguel o soi mena, 95a
 Qu(e)' en la fin (s)en mer [se] noia, b
- 507 En enfer en sera tous jors c
 En painnez et en grans doulors. d
 Frondise si out grant paor, 96a
- 510 Venus est a nostre seignor b
 A Jesu-Crist li dous enfant c
 De ses pechiez merci criant; d
- 513 Et por son pueple merci crie
 A Jesu-Crist le fix Marie;
- Et Jesus grant pitié en ot, 97a
 516 Si li pardonna ausitost b
 Tretoutes ses iniquités c
 Et as gens de tout son reignés. d
- 519 Mout est Jesu-Crist merciabiez 98a
 Et a toutes gens amiables; b
- 41a] Car il pardonne ses courous c
 522 Volentiers a tous pecheours d
 Qui de lor pechiez merci crïent
 Et de cuer a lui s'umelïent.
- 525 Il fet mout bon a dieu servir 99a
 Et sa bonne amour deservir;
 Car volentiers oeuvre sa gloire c
- 528 A touz cheux qui l'ont en memoire. d
 U chimquime an que deu fu ne[z]
 100a
 Une foiz fu jouer ale[z] b
- 531 O les enffans d'une cité, c
 Samedi fu par verité. d
 Si com ensemble s'en alerent, 101a
- 531 Mout tres grant joie demenerent b
 Et de maintes chozes parloient c
 Sour la riviere ou il aloient.

O

- 93 Il mesavint a Pharaon 495
 Ke fu reis e [mut] pussant hom, 496
 Les teres aveit en bandon 497
 D(e)' Egypte e tut avirun. 498
- 94 Il ne voleit pur ren crere 499
 Ke deus serreit né en tere, 501
 Ne unc veir pur nul afere 502
 Merci nul ne vout [re]quere. 502
- 8b] 95 Mès orguil tut demena, 505
 Si k(e)' adrein en mer nea, 506
 En enfern tut dis sera, 507
 Dolur e peine (asez) avera. 508
- 96 Frondise en out poür grant, 509
 S(i)'en est vennuz demeintenant 510
 A Jesu-Crist li duz enfant 511
 De ces pechez merci criant. 512
- 97 Jesu-Crist (en) out grant pité(z), 515
 Si li ad dunc pardoné(z) 516
- Se[s] fez plein d(e)' iniquité(z), 517
 (E) A sa gent pur verité(z) 518
- 98 Jesu-Crist est si pituz 519
 Si amiable e si (tre)duz, 520
 K'il pardonne sun coruz 521
 A trespasanz veir trestuz. 522
- 99 Mut [il] est bon de li servir 525
 E de fere tut sun plaisir;
 Kar sa joie vout descouvrir 527
 A ceus ke la voilent venir. 528
- 9a] 100 Le quint an ke deu fu né 529
 Si estoit il dunc alé 530
 Ou(e) enfanz de la cité, 531
 (Un) Samadi fu en ver(i)té. 532
- 101 Cum ensemble idunc alerent, 533
 Mut grant solaz demenerent, 534
 Uns as autres dunc parlerent, 535
 Si k'ensemble puis juèrent.

G

- | | | | | | |
|------|---------------------------------|------|------|-----------------------------------|------|
| 537 | Jesu sor la riviere vint | 102a | | Que Jesu out tûé l'enfant. | 106d |
| | On l'ewe mout clere devint; | b | | Lors vindrent a Joseph tout droit | |
| | Mès Jesu-Crist a sa maniere | c | | | 107a |
| 540 | Fist l'ewe toute traire ariere. | d | 564 | Lor plainte feire a grant exploit | b |
| | Quant Jesu-Crist out toute osee | | | De lour enfant qu'avoit ocis | c |
| | Celo riviere et hors boutee, | | | Jesu, dont mout sont esbahis. | c |
| 543 | Jesu ses lais i(l) compassoit | 103a | 567 | Joseph pristrent a manecier | |
| | Et l'ewe dedens mise avoit; | b | | Et (a) hors du pais [a] chacier | |
| | Mès ·I· Juif le destorba | c | | Pour Jesuët qu'il rechetait | |
| 546 | Qui tous ses lays li depecha. | d | 570 | Dont Joseph grant paor avoit. | |
| | Jesu li dist isnellepas: | 104a | | A Marie est Joseph venus | 108c |
| | „Ha, chaitif fix de Sathenas, | b | | Mout dolent et mout irascus | 108a |
| 549 | Pourquom'astumes lais rompus? | c | 573 | Et li a dit: „Ma douce amie, | 108c |
| | Tu en seras mort confondus.“ | | | Pechié faites et vilanie | |
| | Quant Jesu-Crist li out co dit, | 105a | | Que vos ne chastiez Jesum; | |
| 41b] | Tantost mourust sans nul respit | b | 576 | Car menacié sui sans raison | 108b |
| | Li Juïs qui out depechié | | | Por ·I· enfant qu'il a ocis, | |
| | Les lays Jesu. Et couroncié | | | Mout nous en heent les Juïs; | |
| 555 | Jesu ariere retorna | | 579 | En peril sommez nuit et jor, | |
| | A sa mere qui mout l'ama. | | | Ne nous meitent a deshonor. | |
| | Li Juïs du mort s'esbahirent, | | | Quant Marie Joseph entent, | |
| 558 | Petit et grant Jesu suïrent. | 105d | 582 | A son enfant vint doucement | |
| | Ly Juïtel ne demorerent, | | 42a] | Et li a monstré tout le fet, | |
| | A lor parens s'en retournerent | 106b | | Si com Joseph li out retreilt, | |
| 561 | Et si lor firent entendant | c | 585 | Pais li a dit: „Mon enfant dous, | |

O

- | | | | | | |
|-----|------------------------------------|-----|-----|------------------------------------|----------|
| 102 | Pais [vindrent]* a la revere | 537 | 9b] | 106 Trestuz s'en vount dementenant | |
| | U poi i out d'ewe clere. | 538 | | A lur parenz, petit e grant, | 560 |
| | Mès Jesu en sa manere | 539 | | [E] si lur firent* entendant | 561 |
| | Fist l'ewe retrere arere; | 540 | | Ke Jesu oscist lur enfant. | 562 |
| 103 | Jesu set lai(e)s [i] compassoit | 543 | 107 | Cil s'en venent a Joseph | 563 |
| | E ewe dedeinz mis' avoit; | 544 | | Painte fere e grant plet | 564 |
| | Mès un Gïu le disturboit; | 545 | | De ço ke Jesu (en) out fet, | 565, 566 |
| | Kar les lais tuz [li] corrupoit. | 546 | | Dient tuz k'il est recet. | |
| 104 | Jesu li dist tost ignelpas: | 547 | 108 | Joseph mout dolent estoit; | 572 |
| | „O tu fel fiz de Sathanas, | 548 | | Kar chescun li manac(o)it. | 576 |
| | Par quei [a] mes lais si fet as? | 549 | | (Joseph) A Marie tut disoit; | 571, 73 |
| | [Dès]ore endreit pur veir murras.“ | | | Kar blamer Jesum n'oseit. | |
| 105 | Kant Jesu(s) [-Crist] li ço dist, | 551 | 109 | Marie sout (tut) cel afere, | |
| | Murust celui sanz respi(s)t. | 552 | | Si vet maintenant requere | |
| | Les autres n'urent delit, | | | Jesum sun fiz debonere | |
| | De li (s'en) part grant e petit. | 558 | | K'il se voil de ço retrere. | |

102a sunt alez – 106c fcunt

G

Et pour quoi ne vous chessiez vos
De fere tant d'aversité
588 As enfans de ceste cité?
Donc menaciez je ot vos pere
Sommez chascun jour a desfere
591 Pour ·I· enfant qu'avés tûé,
Si com vos peres m'a conté."
Jesuët li dist: „Douce amie, 110a
594 Sachiez — ne vous mentiroi mie — :
Quant je faisoie a ma maniere c
·I· petit l'eve traire ariere, d
597 Lors vint ·I· garçon felonnet, 111a
Tantost son baston dedens meit; b
Car tous mes lais me depecha. c
600 Douce mere, mout m'en pesa,
Ne me poi tenir du maldire;
Car trop en oi au cuer grant ire.
603 Et pour ce est li felon mort; 112c
Mès il avra ore resort, d
Mere, por vostre grant amor; 113a
606 Que jamez n'avrois a nul jor c
Blasme dont vos puisse retraire; c
Car a tout le mont devez plaie."
609 Jesus por l'amor de sa mere
Et por la pitié de son pere

Est maintenant levez en piés,
612 Vers le Juïf s'est adrechiez,
·I· poi l'a de son pié hurté, 114a, b
42b] — Le Juïf errant s'est levé —
615 Venir le fist de mort a vie
Pour l'amour (de) sa mere Marie.
Quant le Juïf resuscita, c
618 Onques Jesus n'en mercia. d
Quant le Juïf resuscitez
Fu, Jesus ne s'est arestés; 115a
621 Ains vint a ses lays maintenant b
En son cuer grant joie faisant,
Du tay que ilecques trouva c
624 ·XII· moisniex en compassa, d
Au samedi les fist voler 116a
Et devant les Juïs aler. b
627 De ce furent mout esbahi c
Li Juïf qui sont entor lui.
A Joseph le pere Jesus
630 Est tantost ·I· Juïf venus 117a
Et en a fet plainte mout grant b
Et le reprant de son enfant c
633 Que au sabath le suefre ouvrer,
Mout souvent l'en prant a blasmer,
118a

O

110 Jesu dist: „Ma bele mer[e], 593
Jo vus eim e ai mut chore,
Jo fesoie en ma manere 595
Un poi d'ewe trere arere, 596
111 Si vint un Gïu felunet 597
E sun baston dedenz me met, 598
Si despecé [tres]tut ave(n)t, 599
Kant k'i fis, o sun bastonet.
112 Tut ce, dame, [jo] vus record,
Ke vus sachez k[e] il fist tort;
E pur ço est cel felun mort. 603
Mès de vie av(e)ra resort. 604
113 Mere, pur la vostre amur 605
La vie av(e)ra (il) ce treitur.
Ne voil k(e)' heiez deshonor 606, 607
En nuil liu ne si entour."
114 Jesu cel mort toché a 613

Ou sun pé, itant i a; 613
Cil tantost resuscita, 617
Mès nuile merci ne pria. 618
10a] 115 Pus est Jesu li bonure[z] 620
A ces lais dreit retourne[z] 621
E du tai ke fu trove[z] 623
Dusze mussuns ad compasse[z]. 624
116 Ço fist il par samadi 625
Des Gïus vindrent ou(e) li; 626
Un d(e)'eus fu mut esbaï, 627
Kant sun afere entendî;
117 Cil corust demeintenant, 630
A Joseph fist plainte grant, 631
Il li reprist de sun enfant 632
Ke tele chose ala fesant. 633
118 Mut li blama e sovent 634
De ço mut grevouement;

G

- „La loy“ fet il „ouvrer deffent c, d
636 Jour de sabat a toute gent.“ d
Joseph demande a Jesuët: 119a
„A sabath pour quoi l'avés fet?“ b
639 Jesu ne s'en fist lors que rire,
Devant Joseph a pris a dire:
„Volés moisniar!“ Et puis si rist
119c, d
642 En batant ses mains Jesu-Crist. c
Lors volerent sans demoree 120a
Par la vile et par la contree.
43a] Aucuns qui furent en present c
Loèrent dieu omnipotent. d
Les Juïs plains de felonnie
648 A Jesus porterent envie.
De ce que Jesu-Crist out fel
Firent les Juïs ·I· grant plet,
651 Puis tindrent n'ot mie grantment,
121a
Les Juïs ·I· grant parlement,
Et disoient tuit li mauvès c
- 654 Qu'il avoit trespassez lor lais. 121d
Jesus devant eus tous aloit;
Mès ·I· Juïf fel i avoit.
657 Plain estoit d'ire et de courous,
Ferir ala Jesus le dous 122d
Par mout grant ire ·I· coup mout
grant,
660 Qu'a la terre fu trebuchant.
Joseph le vit, mout l'en pesa; 124c
Mès pas revengier ne l'osa.
663 Si tost comme out Jesu fern,
Fu a la terre mort chaü
Li fel Juïs de mort soubite;
666 De son fet rechat la merite.
Lorz i out grant cri et grant noise,
Au prodon Joseph mout em poise
669 Que li fel Juïs mort estoit.
Mès mout bien deservi l'avoit;
Car fern avoit por noient
672 Jesu-Crist a son escient.
Tantost après cele aventure 128a

O

- „Kar nostre lei“ fet il „defent 635
Parsabatov(e)rernuilogent.“ 635,36
119 Joseph demande a Jesu-Crist, 637
Par sabat pur quei [il] le fist. 638
Cil batès[s]mainse[pus]rist 641,642
„Volet mussuns!“ ice lur dist. 641
120 Dunc volerent apertement 643
Veant li e [maint] autre gent.
Les uns [ki] furent en present 645
Loèrent deu de bon talent. 646
10b] 121 Puis vindrent autres dema-
n[e]is 651
Devant le[s] princes [u]* paleis,
Dient a cele gent pudleis 653
Ke Jesu[-Crist] despit lur leis. 654
122 Jesu estoit enmi l'eire
E Anne k(e)' esteit proveire.
Sun fiz vint de mut grant eire
E (cil) feri Jesum an eire. 658
123 Jesu esteit (cum) corucé,
121b en lur
- Mès nul mot n'out il parlé
E nekedent pur ver(i)té
Il esteit de li vengé;
124 Kar il morut demeintenant
Devant sun pere en trebuchant.
Joseph est[eit] de ce dotant; 662
Kar touz vunt Jesum manasant.
11a] 125 Joseph pur doute de la gent
D'elec amene nekedent
Le duz Jesum vereiement;
Kar tuz lu(r) heient malement.
126 Un autre Giu est (puy) coru,
Si k(e)' a Jesum est près venu,
Sur l'espaule [le] douz Jesu
Saut [et] mut tost si l'at fern.
127 E Jesu[-Crist] sant plui targer
L(e)' apele: „Fiz de l'adverser,
Sein [tu] ne deis de si aler;
Kar si te covent trebucher.“
128] Après veir icest afere 672

G

Fu par la terre grant murmure b
 675 Des Juïs, qui grant deul et fort c
 43b] Font por le Juïf qui est mort.
 A Marie s'en vont plaignant 129a
 678 Tuit li petit et tuit li grant, b
 Et chascun mout forment l'em prie
 Que elle son enfant chastie. c
 681 Marie et Joseph ensement
 Si pristrent Jesu lor enfant
 Etmout de bon cuer li prièrent 130a
 684 Et doucement l'amonesterent 130d
 Devant tous cex qui la estoient,
 130c
 Si com cex qui de cuer l'amoient:
 687 Qu'il se gardast de fere mal,
 En pès alast et cha et la.
 Li mestre d'eus tous araisonne
 690 Sire Joseph, le bon prodomme
 Et li a dit devant eus tous: 131a
 „Sire Joseph, que faites vous? b
 693 Je lo que creés mon conseil
 D'une chose que dire veul:
 Vostre fix vos [a] nous baillés! c
 696 Si lessera tous ses forfès. d
 Nous li aprandrons de clergie, 132a

Son mestre sera Zacharie; 132b
 699 Oïe a nostre loi souvent. c
 Lors a di(s)t Joseph ensement d
 A Jesus que o eus alast 132d, 133a
 702 Ne c'a nul mal ne lor parlast: 133b
 „Biax fix, encor te veul prier
 Que te guardes d'eus couroncier!“
 705 Ainssi comme Joseph parloit
 A son dous fix que tant amoit,
 44a] L'ont li Juïf araisonné
 708 Et li ont asprement moustré:
 „Joseph, Joseph,“ font li Juïs 134a
 „Mout est outrageus vostre fix, b
 711 Il a plus fêz de grans outrages c
 Que ne fist hons de vos lingnages, d
 ·I· de nos Juïs a ocis 135a
 714 Qui mout par estoit de grant pris. b
 Le gré de nos amis fachiés, c
 Ou tost hors du païs ailliez! d
 717 Car autrement en ceste terre 136a
 Ne poés demorer sans guere;
 Car il n'est pas du pueple amés.
 720 Se demorer en pès voulés,
 Bon est que l'en li requesist d
 Que le mort revivre feïst,

O

Noise fount grant en la terre 674
 Tuz le[s] Gïuz e li proveire, 675
 De maldire ne pöent tere.
 129 A Marie vount pleinant, 677
 E trestuz petiz e granz 678
 Ke (ele) chastie sun enfant 680
 Li vount mut amonestant.
 130 Ele e Joseph [li]* prièrent 683
 E mut sovent li requerent
 Devant les princes ki (lal)erent 685
 En par (ben) diz l'amonesterent. 684
 111] 131 Dunc unt le[s] mestres
 dit trestuz: 691
 „Dites, Joseph, ke fetes vus? 692
 Baillet voster fiz a nus! 695
 Si leira ço k(il)' a en vus. (!) 696
 132 Nus l'aprendrum de clergie, 697
 Sun mestre serra Zakarie, 698

(Tut) Nostre ley a par oïe.“ 699
 Joseph a Jesum dunc prie 700, 701
 133 K'il a ceus aprendre alast 701
 E ke nul mal ne parlast, 702
 Mès pur s'amur k'il cessast
 D'eus nure, ke ço grantast . . .
 134 „Joseph, sachez a estruz: 709
 (Ke) Voster fiz est merveiluz, 710
 Il ad veir de mal fet pluis 711
 K(e)' unkes autre fist a nus. 712
 135 Il ad un Gïu(tel) veir oscis 713
 Ke mut esteit ja de grant pris. 714
 Fetes [le] gré a ces amis 715
 U vus en alet du païs! 716
 136 Kar autrement en ceste tere 717
 L'em vus vout asez mal quere.
 Si il vousist sei retrere,
 Ben serreit de li requere.“ 721

130a Jesum

G

723 Puis que il en a le povoir,
 Se voulés em pès remanoir."
 Quant Joseph oï les nouveles,
 726 Sachiez qu'en cuer li furent belez!
 Erranment s'en vint a Marie
 Et mout doucement li deprie 137a
 729 Que elle a son fix priast b
 Que le Juïf resuscitast
 Qui estoit mort de mort soubite.
 732 „Si demorron en pès et quite."
 Elle dist: „Joseph amis chiers,
 Si feroi ge mont volentiers." c
 735 Marie a Jesu lors s'en vint,
 Doucement par la main le tint d
 Et li deprie que il fache
 44b] Le Juïf revivre en la place.
 Jesus respont: „Ma douce mere,
 Vostre vouloir doi ge bien fere."
 741 Tantost Jesus ala tout droit
 La ou le Juïf mort estoit, 138b
 Jesus si le prist par l'oreille, 137d,
 138a
 744 „Lievetoi" distil „ett'esveille!" 138c
 Ly Juïs sant, que plus n'atent,
 Devant les Juïs en present,
 747 Et Jesus d'ilec s'en torna, 139b

Issi le mort resuscita. 139a
 Tous les Juïs qui ilec erent c
 750 De ce forment se merveillerent. d
 Marie et Joseph en sont liés; 140a
 Car mout estoient manechiez c
 753 Des gens de toute la cité. d
 Se le Juïf resuscité
 Ne fust, il convenist sans faille
 756 Que il eüssent la bataille
 As Juïs qui ne connoissoient
 Jesus dont awenglés [estoient]. 141d
 759 Un[s] Juïs mestre Zacharie 142a
 Qui tant savoit de la clergie b
 De Jesu grant envie avoit, c
 762 A Joseph folie en disoit: d
 „Joseph, que ne faites aprendre
 143a
 Vostre fix et leitres entendre? b
 765 L'en vos en devroit par raison c
 Chacier hors en toute saison." d
 Joseph a dit: „Qnar le prenés 144a
 768 Et avec vous [si] l'amenés! b
 45a] Car blasmé m'en avés a tort. c
 Prenez le! Car bien m'i acort."
 771 Atant Zacharie le prant,
 Avec lui l'amainne erraument.

O

137 Joseph Marie dunc requist 728
 K'ele parlast a Jesu Crist 729
 De ço. E ele si tost fist, 734
 Mut ducement; e il dunc prist 736, 43
 138 Icel Giuet par l' ora[i]le 743
 Ke mort esteit (i) dunc sanz faille 742
 „Levez [vus] suis, dan Chenaile!" 744
 (Ço) Dist Jesu ke fist mervaille. 743, 744
 139 Le mort dunc resuscita. 748
 E tost [i] dunc s'en ala. 747
 Chescun ke (i) ce esgarda 749
 Tres forment s'esmervela. 750
 140 Joseph [en] esteit dunc mut lé, 751
 Kant cil esteit resuscité;
 12a] Kar mut esteit veir manacé 752
 De tote (la) gent de la cité 753

141 E Marie [tut] ensement.
 E Jesu-Crist verriement
 Desconnu fu tut de la gent;
 Ave[u]glés furent ben sovent. 758
 142 Un grant mestre Zakarie 759
 Ke taun[t] sont de la clergie 760
 De Joseph avait grant envie, 761
 Si li dist mut grant folie: 762
 143 „Tu ne veis tun filz aprendre 763
 Ne a lettre fere entendre. 764
 L'em te d[e]üst ore prendre 765
 U arder u fere pendre." 766
 144 „Bel duz mestre, le pernez 767
 E od vus le retenez! 768
 A tort [mesdit, mestre,]* avez, 769
 A moi veir, ço saveret."

144c mester mesdist

G

Jesus gue[r]es ne demora	145a	Qui toutes chozez connoistra.	d
774 Que a son mestre oposa	b	795 Or est celui en terre nés	150a
Et li a tantost demandé:	c	Et vos souvent vèu l'avez.	b
„Or me dites, ne soit celé!		Et quant avec vos l'aviez,	
777 Vos regardez en vostre loy	146a	798 Por quoi ne le connoissies?“	d
Mont tres souvent; car bien le soi.	b	Et quant Zacharie entent	151a
Me savriez vous ore a dire.	c	45b] Les bons mo[z]* que disoit l'enfant,	b
780 A quoi je pense, biaux dous sire?	d	801 Esbahi se tint et honni	c
Car plus quidiez savoir d'assés		Et tuit li autre mestre aussi.	d
Quetretous cex de cestreignez.	147b	„Et comment“ fet il „puet ce estre	
783 De toutes gens avés le pris,	c		152a
Pour dieu vostiennent vos amis.	d	804 Que tel enfant pout onques nestre?	b
Biau sire, or ne me rampornés!		Avis nous est a sa parolle	
786 Savés vous, quant vous fustez nés?		Qu'il set plus que mestre d'escole.“	
	148a		152c
Certes, vous ne le savés mie,	b	807 Jesu lor dist: „Or entendés	153a
Mès je en sai toute la vie.		En terre vos (tre)tous bien savés	b
789 E por quoi donques blasmez vous	c	Que donés vous fu Abraham,	c
Joseph qui est mon pere dous?	d	810 A tous. Por pere chascun an	d
Mestre, entendés cha ·I· petit!	149a	Le teniés, et sil feisoient	153d, 154a
792 Mousterroi vous que dit l'escript:	b	Vos ancestres et en chantoient	a, b
·I· dieu en terre né sera	c	818 Et de bon cuer tretnit l'amerent	c

800 mot

O

145 Jesu ne guer[e]s targa	773	150 Ore est il en terre nez,	795
K(e)' il cel mester n(e)' opposa,	774	E mut sovent v(e)u l'avez.	796
Mut tost veir li demanda	775	Coment dunc est il alez	
Ke ce fu k[e] il garda.		Ke (vus) celi ne conusez?“	798
146 „Vusgardet(mestre)en vostre lei	777	151 Kant Zakarie (l')entendi	799
Mut sovent; e jo le vei	778	E ses dis avait oï,	800
12b] Si ne savez dire a mei	779	Mat se tint e ben honi	801
Ke jo pense ne (veir) de quei	780	E tuz les autres prè[s] de li.	802
147 E si estes meuz apris		152 „Coment“ dient „put ço estre	803
Ke nul veir en cest país.	782	Ke cest enfant put unk(e) nestre?	804
De tute (la) lei avez le pris	783	Il set pluis ke nostre mestre	806
Cum deus vus tenent vos amis.	784	E plis comense ore a crestre.“	
148 Savez [vus]*, kant fustes nez?	786	153 (Dunc) Dist Jesu: „Ore entendez!	807
Nai pur veir, vus ne savez.	787	Entre vus mut ben savez	808
A quei veir avez blamez	789	K(e)' Abraham fu veir nomez	809
Joseph ke ça m(e)' ad menez?	790	E pur pere li tenez.	810, 811
149 Ore [en]tendez un poi ça,	791	154 E vos ancestres si fesoient	811, 812
Savet, quei escrit i a!	792	E tut de li en tens chantoient;	812
Un deu en terre [nés] serra	793	Kar de [bon] quer trestuz l'amoient.	
Ke tote ren gouvernera.	794		818

148a dire

G

- Et plus que nul dieu le doubterent; d
Car de par lui tindrent lor loy
816 Chascun l'ama mout en droit soi.
Cil Abraham que je vous di 155a
Tretou[t] apertement le vi b
819 Et parlai a lui mout souvent. c
Iche sachiez certainement! d
Tantost li respont ·I· Juïs: 156a
822 „Encore estes asés petis*; b
Mentir savrois assés souvent, c
Quant vos serez ·I· poi plus grant. d
825 Mentez encor tout par loisir! 157c
Et nous penserons de l'oïr“ 157b
Jesus a parler recommence
828 Et li a(i) dit en audience:
„Mestre Levi chanus barbés, 158a
Malement conneü m'avés. b
46a] Avant que Abraham je fui, c
Et si m'avez ja desmenti. d
Bien estes aweuglés tretous; 159a

822 petit

O

- E plus ke nul deu l'onuroient. 814
155 Cel Abraham dount jo vus di 817
[Tres]tut apertement le vi 818
E sovent parlai ove li. 819
Çosachet [vus]mutben[de]fi!“ 820
13a] 156 A ço respount Levi le grant: 821
„Jan'estes[vus]for[s]un enfant, 822
Mentir saveret cum trüant, 823
Kant parcreü serret avant. 824
157 Tost comencez [vus] a mentir;
Kar tuz le poüms ben oïr. 826
Mentez avant tut a leisir! 825
E si frez vostre duz pleisir.“
158 „E vus Levi le chanu, 829
Malement m'avet conu. 830
Devant Abraham jo fu, 831
E vus m'avet si mentu. 832
159 Trestuz estes aveglé(e), 833
Kant si sovent ai esté. 834
Entre vus e demustré 834, 835
- 834 Car j'ai esté souvent o vous 159b, c
Et vous ai tout mon sens moustré; c
Et vous m'avez bien escouté,
837 Et si ne savés que je di.“
Lors se tint por conclus Levi 160a
Et des mestrez tretout le plus, b
840 Que n'i en vout demorer nus. c
Après ·I· petitet de tens 161a
S'alerent jouer les enfans, b
843 Et Jesus avec eus ala b, c
Par sus les mons ou il passa. d
(Escoutés que li enfant firent!)
846 Demonten autre haut et grant 162c
Sailli dieu et puis li enffant. b, d
Mez nul Juif le saut ne fist, 163a
849 Que bras ou jambe ne rompist b
Ou col ou espaule ou bras; b, c
De saillir furent mout tost mas.
852 Bien doivent malement morir,
Quant dieu font d'envie saillir,
- Vostre lei e amendé.“
160 Levi se tint dunc conclus 838
E ausi les mestres tus, 839
Nul i vout demorer pluis; 840
Kar chescun se tint confus.
161 Guers après ne demora 841
Ke Jesu juër n'(en) ala 842, 843
Ou les Gïus k' il trova 843
Sur le munz u il passa. 844
13b] 162 De sailir fount tuz sem[b]lant,
Mès Jesu sailli devant 847
Demunten autre[haut]*e grant, 846
(E) Pus après chescun enfant. 847
163 Mès nul saillir ne poeit, 848
Ke sun cōl ne li rumpeit, 849, 850
U sun braz ne li quasseit, 850
U autre mal n(e)' (li) aveneit,
164 Si k(e)' adrein tuz mors esteient.
Le[s] Giuteus ke la veneient

162c fort

G

- De male eure apris avoient 164c
 855 A sallir, quant il ne savoient. d
 Mès ·I· enfant saillir ne vout 165a
 Por nule riens; que il ne pont. b
 858 Cel enfant que Jesus amoit c
 Par tretons les liex le sivoit. d
 Jesus a celui regardé, 166a
 861 Par amours a a lui parlé b
 46b] Et si li dist: „Demeure la c
 Que tu n'as que quere de cha!“ d
 864 Li Juïf qui f[i]rent* le sant
 Qui orent sailli de trop haut
 Tous furent mors isnellepas 167a
 867 Fors celui qui ne salli pas; b
 Car Jesus si li desfendi,
 Issi com vous avez oï.
 870 Levi en fist parolle grant, c
 Tretons vont Jesus manechant. d
 Joseph pourvoir n'iestoit mie 168a
 873 Ne ma dame sainte Marie. b
 Ly Juïf par mout grant haïne
 Dient qu'a male decepline

864 furent

O

- A mal heure apris aveient 854
 De sailir, kant [il] feseient. 855
 165 Un enfant sailir ne vout 856
 Pur nule ren, kar ne pout. 857
 Celui Jesum mut amout 858
 E par tut [lieu] li suout. 859
 166 Jesu celui esgarda 860
 E a li idunc parla, 861
 Tant li dist: „Demorez la! 862
 Tu n'as ke fere par ça.“ 863
 167 Taz furent morz demeintenant 866
 For[s] sulement icel enfant. 867
 L'em fist de ço parole grant, 870
 La gent Jesum vount manasant. 871
 14a] 168 Josep[h pur] veir n'i esteit
 mie 872
 Ne sa mere seinte Marie. 873
 E nekedent tut par envie
 Chescun sur eus [mut] haut escrie.
 169 Les Gius, tuz mestres de la terre
- 876 Jesuēt feront tuit morir,
 Se as poins le puēent tenir.
 Pour ce fist Marie proiere 169c
 879 A Jesuēt sa mere chiere d
 Que il eüst de cex pitié 170a
 Qui gisent mort et afolé. b
 882 „Et qu'i soient resurrexit c
 De ce vous pri ge, bians dous
 fix.“ d
 Jesus sa mere mout amoit, 171a
 885 Et por ce que tant li prioit, b
 S'en est alé au mont ariere c
 Et si fist bel miracle et fiere: d
 888 Tox les Juïs mors apela 172a
 Et par son non chascun clama b
 Et si lor dist tost: „Sus levez c
 891 Et me dites dont vos venez!“ d
 Chascun dist ce que il vouloit; 173a
 47a] Jesus les amainne tout droit b
 894 Devant sa mere qui l'atent c
 Qui au cuer en out joie grant. d
 Nostre dame en peiz demora
- Manacent forment de mesfere.
 Pur ço Marie ala requere 878
 Jesum sun fiz le debonere: 879
 170 Ke il eit de tuz [ceus] pité 880
 Ke gisent morz et afolé 881
 „E k'il seient resuscité, 882
 Iço vus pri de volenté.“ 883
 171 Mut ama Jesu sa mere 884
 E pur ço a sa priere 885
 A cel munt ala arere 886
 E dunc fist miracle fere. 887
 172 Tuz le[s] Giuz morz apela 888
 E chescun par nun noma, 889
 Si lur dist: „Or(e) venez ça, 890
 Dite[s] mei, (ore)cum vus esta!“ 891
 173 Che[s]cun dist [ço] k[e] il voleit; 892
 Si les amene dunc tut dreit 893
 Devant sa mere u ele esteit; 894
 Marie dunc grant joie aveit. 895

G

- 897 Et dant Joseph que mout ama;
 • Que plus ne furent maneciez
 Des Juïs dont mout furent liez.
 900 Nostre dame sainte Marie
 ·I· jor a Jesuēt deprie
 Que il alast de l'eve quere,
 903 Et l'enfant j ala grant erre
 A une clere fontenele 174a
 Qui mout estoit et clere et bele*.
 906 Mainte herbe i out et bone et
 chiere c
 Qui furent de mainte maniere. d
 Jesus vint la ·I· pot tenant 175a
 909 Et avec lui ma[i]nt autre enfant, b
 Devant tous vont puchier son pot c, d
 Li dous enfez; mès il ne pot;
 912 Car li Juïtel ne vouloient 176a
 Qui contre lui fort estrivoient. b
 Li Juïtel pramis li ont
 915 Que son pot li depecheront, c
 Si f[i]rent* il li larroncel, d
 Dont a Jesu ne fu pas bel.
 918 Si com Jesu[s] son pot pucha,
 ·I· Juïs son pot li bruisa;
 Jesu[s] si n'en fu mie liez 177a
 921 De son pot qui li fu bruisie[z]. b
 Jesus si ne vout fere noise* 178a
 De son pot dont forment li poise,
 47b] Les pieches a atrait a soy, c
 As Juïs dist: „Esguardez moi, d
 Vès ichi mon pot en ma main 179a
 927 Que depechié avés, tout sain! b
 Entier est, n'en sai nul malgrés. c
 Mès tout mesfet soit pardonnés!“ d
 930 Tre tous ensemble li Juïs
 De cel fet furent esbahis.
 Quant le pot virent tout entier,
 933 Mout s'en pristrent a merveillier,
 Tuit lor poz plains de l'eve pris-
 trent 180c
 Et com bons amis s'en revindrent.
 180a
 936 Si com a l'ostel s'en venoient
 Ensemble et grant joie feisoient,
 Cel jor le soleil fu mout chant 181a, b
 939 Et la cholor venoit de haut. 181b

905 bele et clere — 916 furent — 922 noise fere

O

- 14b] 174 A une funteine (pus) mut
 clere, 904
 U près i out une rivere
 E d(e)' herbe bone fine e chere 906
 E ço dit de meinte manere 907
 175 Jesu i viūt un pot portant 908
 E ausi meint autre enfant. 909
 Devant tuz fist [il] un semblant 910
 Ke emplir vout sun pot devant. 910
 176 Les autres souffrir ne voleient, 912
 Mès encuntre [li] estriveient, 913
 Distrent ben k'il brus[e]reient 915
 E après issi feseient. 916
 177 Mut esteit dunc corucé 920
 Ke sun pot fu depescé, 921
 Trestuz pur ço ad manacé;
 Les enfanz (ke) furent amacé;
 178 Jesu se tint dunc [tres]tut coi; 922
 Kar fere ne vout (la) nul desroi.
 Mès les peces coili a soi, 924
 Si dist a tuz: „Ore oëz moi! 925
 179 V(e)ez si le pot tut en ver(i)té 926
 Ke vus aviet depescé, 927
 (E) Autre ne sache nul maugré, 928
 Mès tut rancur seit pardoné!“ 929
 180 Idunc furent bon(s) ami(s), 935
 (Les enfanz dount jo vus di(s))
 Sun pot checun parempli 934
 (De la funtaine dunt (jo) vus di),
 Jesu fere tut lur soffri,
 Mès sun pot emplī autresi.
 15a] 181 Le solail mut chant [dunc]
 esteit, 938
 Grant chaline cel jur feseit. 938, 939

G

Jesu le soleil regardoit.	181c	Forment en furent esbahis.	
Et sor le ray son pot pendoit.	d	963 Ne creioient pas les Juïs	
942 Cil qui estoient avec lui		Qui lor estoient venus dire,	
Si quidoient fere autresi;	182a	De merveille pristrent a rire.	
Mès chascun des Juïs le fist	183a	966 Lors ont apertement veü,	186d
945 En vain, que quant sa main i(l)		Comment le pot estoit pendu.	c
mist, 183a, b		Chascun d'eus mout se merveilla,	187a
Des poz qui erent d'eve plain	c		
N'en demora pas ·I· tout sain.	d	969 Quant le pot Jesu regarda	b
948 Le pot Jesus remest tout droit,		Qui pendoit au soleil tout plain	
184a		D'eve bel et entier et sain.	
Tout issi com mis l'i avoit;	b	972 Illecques plus nul ne se tint,	
Bien se tenoit a son plaisir.	c	Courant a son ostel s'en vint;	
951 Quant ·I· Juïf le vit tenir,	d	Tout ceu les Juïs raconterent	c
Si acourut en la cité	184d, 185a	975 A tous ceus que il encontrerent.	d
Dir' ent toute la verité:		Après ceste bele aventure	
954 Comment Jesu pent au soleil	b	Qui as Juïs fu pesme et dure	
48a] Son pot tout sain, „— mout m'en		978 Les enfans après s'assemblerent	188a
merveil, —		Et a Jesu forment prièrent	b
Et les nos sont tous depeciez	d	Que tous les pos que il portolent,	c
957 Dont nous esmes mout courouciez.“		981 Se il li plest, tous entiers soient;	d
Les Juïs courent cele part,	186a	Et dieu tantost sa main leva,	189a
Qu'il i(l) soient mout lor est tart.		Et beneïçon faite lor a	b
960 Quant il furent cele part droit		984 Sor les poz qui sunt depeciez,	c
Ou le pot Jesu-Crist pendoit,	b	Si qu'il devindrent tous entiers.	d

O

Jesu le solail regardeit	940	(De) Suz le rai tuz depecé.	956
E sur le rai sun pot pendeit.	941	186 Mut de gent i sunt coru,	958
182 Tuz voleient issi fere	943	Le pot regardent (de) Jesu,	961
Ke de l'ewe vindrent quere;		Tut, coment il fu pendu,	967
Kar (il) quideront sanz contrere		Apertement (si) l'unt la v(e)u.	966
Lur poz pendre sur cel (af)ere.		187 Chescun [mut]* s'esmerveilla,	968
183 Il le firent ben en vein;	944, 945	Kant icel pot regarda.	969
Kar cant nul i mist sa mein,	945	La merveille dunc counta	974
Le pot ke d'ewe [fu]* plein	946	A chescun k' il encontra.	975
Ne demora nent plus sein.	947	15b] 188 L'enfans pussis'amedlerent	978
184 Le pot Jesu [sein]* remist,	948	E a Jesum dunc prièrent	979
Tut issi cum il le mist	949	K'il lur poz, cum il porterent,	980
A sun pleisir; pur cel(e) fist,	950	Feit enterz, iço requerent.	981
Si, ke l'un si vint e dist	951, 952	189 E Il tanttost sa mein leva	982
185 A la gent de la cité,	952	E (sa) benisun la dona	983
Coment Jesu ont ovré,	954	Sur le[s] poz ke furent la,	984
E come unt (tuz) lur poz lessé		Ke enterz touz fet les a.	985

183c porta — 184a enter — 187a de ço

G

- 48b] Son pot entier et tretout sain 190a
 987 Trouva chascun et d'eve plain, b
 En lor maison s'en retornerent
 Et a lor parens raconterent 191c
 990 Les merveillez que dieu ont faites d
 Qui a tous jors seront retraites.
 Or escoutés bonne matire,
 993 Que Jesu-Crist [bien] le vous mire!
 Si vous diroi de ·I· enfant 192a
 Qui Jesu ama par semblant. b
 996 Souvent aloit o lui jouer, c
 Son pere l'an prist a blasmer d
 Pour ce qu'o Jesuët aloit 193a
 999 Et compaignie li portoît. b
 Pour ce le vouloit enfermer, c
 Que Jesu nel peüst trouver. d
 1002 Ly Juïs son fix menacha 194a
 Et dit que il l'enfermera, b
 Pour ce que compaignie tient c
 1005 A Jesuët que pas ne crient.
 Quant li fel Juïs son enfant 195a
 Aloit chascun jor manechant, b
- 1008 L'enfant toute jor en ploroit 195c
 Et mout laide chiere en feisoit. d
 Li pere qui mout fu mauvez 196a
 1011 En sa main tint ·I· grant baleis, b
 Son enfant prist le fel a batre c
 Trestous les jors ·III· fois ou ·IV·, d
 1014 Et quant il l'out issi feru 197a, b
 Etsi (tres) vilainnement batu, a, b
 Si li a le fel Juïf dit c
 49a] Que c'est pour l'amour Jesu-Crist; c
 Et prist l'enfant comme felon 198a
 Sans nisune autre achaison, b
 1020 Par l'oreille fort le tira c
 Et en sa prison le mena d
 En une tor de pierre forte 199a
 1023 Ou il n'avoit ne huis ne porte b
 Fors ·I· bel petitet guichet
 Par ont on entroit a destroit.
 1026 Si com deables l'atichoit, c
 La clef avec soi enportoît.
 Li peres a forment juré 200a
 1029 Que tous jours seroit emmuré b

O

- 190 Sun pot enter et trestut sein 986
 Trova checun d'ewe plein, 987
 E checun si mist sa main
 Ke primes (le) pendi envein.
 191 Pus s'en vunt lur poz portant
 Tux plein d'ewe cum devant
 A lur parenz (si) vunt contant 989
 Ke Jesu fist eus (tuz) veant. 990
 192 Ore vus [dirai] d'un enfant 994
 Ke ama Jesu par semblant. 995
 Sovent ala a li jüant, 996
 E sun pere lui haï tant 997
 193 Pur ço k'il sont o li aler 998
 E conpainie li porter. 999
 Sun fiz voleit [il] enfermer, 1000
 Ke Jesu nel(i) peût trover. 1001
 194 Il sun fiz [i] dunc maneceit 1002
 E dist k[e] il l'enfermereit 1003
 Pur ço k(e) ou Jesu tant aloit 1004
 E si tre[s] ferement [l]'amoit.
 16a] 195 Kan[t] le Giu pere a l'enfant 1006
- Fit a son fiz manace tant, 1007
 Tut le jur remist [il] plorant 1008
 (E) Lede chere tut dis fesant. 1009
 196 Le pere prist (dunc) demaneis 1010
 En sa mein un grant baleys, 1011
 Son enfant prist le puneis, 1012
 Si le bati ben trel feis. 1013
 197 Kant il [l]'out issi batu 1014, 1015
 E si durement feru, 1014, 1015
 Il dist(ke) pur l'amur Jesu 1016, 1017
 Enclos [ert]* tut dis tenu.
 198 [Et] pus prist icel felun 1018
 Sanz nul autre achesun 1019
 Sun fiz dreit par le mentun, 1020
 Si le mist en sa prisun. 1021
 199 En un[e] tur mut tre[s] forte, 1022
 U i n'(i) out fors une porte, 1023
 Il remist cum chose morte; 1026
 N'i ad nul ke ben li porte.
 200 Le pere aveit sovent juré 1028
 K'i tut dis serreit enfermé, 1029

197d serreit

G

Et que, tant comme avroit a vivre,
Ne se verroit jamès delivre.
1032 Mès Jesu l'en fera mentir;
Car che ne voudra consentir.
L'enfant en la prison remainst 201a
1035 Qui de plourer pas ne se faint.
Son pere o la clef s'en ala, a, c
En ferme garde mise l'a. d
1038 Jesus quitoutche biensavoit 202a
En (son) prison lessier ne vouloit b
L(i)' enfant qui si tres forment
pleure, d
1041 Ains s'en vint a lui sans de-
demeure, 203a
„Compains,“ fet il „chavenu sui b
Por oster toi de cest anui c
1044 Que tant por moy as soustenu.“ d
L'enfant respondi a Jesu:
„Blax dous compains, mout grant
mercis,
1047 Je vos voi bien par cest pertuis.“
49b] A l'enfant dist dieu erralment:
Par cest pertuis ton doi me tent!“
204a

1050 Et dist li enfes: „Je ne puis, 204c
N'en ceste tour n'a nul autre huis.
Cest pertus si est trop petit; 205a
1053 Ja n'en istroi, si com je cuit.“ b
Jesus dist: „Mar t'esmaieras;
Que tout maintenant en istras. d
1056 Se tu te veus fier en moy,
Par cest pertus me bail ton doi!“
L'enfan qui en prison estoit
1059 Tout maintenant son petit doit
206a
A parmi le pertus bouté,
Et Jesu-Crist s'i l'a tiré b
1062 Au doit; puis li adit: „Sieu moy! d
Car trop es fieble (le), bien le
voi.“ c
Et quant l'enfant dehors se vit, 207a
1065 Sachiez que mout li embeli(s)t!
Li enfez Jesu plus amoit, c
Que onques devant fet n'avoit. d
1068 Quant li enfez fu delivrez, 208a, b
Ovec Jesus s'en est alés. 208a, b
Li peres, a la tour revint,
1071 De lui veoir plus ne se tint.

O

(Si) K'en sa vie d'elec osté
Ne serreit[il], ne remué.
201] Le pere(s') en va; (e) il remist, 1034, 36
Mut dolente chere fist.
La clef sun pere dunc prist, 1036
En sauf lu tantost le mist. 1037
16b] 202 Jesu sout tut (i) cel afere, 1038
Pur ço ne [demora]* g[u]ere, 1039
K'il n'alast tost sant requere
A l'enfant, si li vout plere. 1040
203 Mut tost ala a li Jesu: 1041
„Di, compains! [Ça] jo sui venu 1042
Pur tei oster de tun ennui 1043
Ke pur mei as tant sustenu. 1044
204 Tun dei me bail a ço pertuz 1049
E ne seiet plus [en] ennuis!“
| „E je quid ke jo ne puis.“ 1050

Il respondi a Jesus:
205] „Le pertuz est trop petit, 1052
Jamès n'istrai, si cum jo quid.“ 1053
Jesu [dit]*: „Quei avet di(s)t?
Hors vendras sant plus respit.“ 1055
206] Il mist hors idunc sun dei, 1059
E Jesu le tire a sei. 1061
„Mut feble este[s]* ben le vei. 1063
(E) Nekedent or(e) suët mei!“ 1062
207] Kant Jesu(-Crist) hors mis l'aveit
1064
Tut issi, cum il voleit,
L'enfant Jesum pluis amoit, 1066
K(e)' unke veir mès ne fesoit. 1067
17a] 208 Kant l'enfant esteit alez 1068,
1069
E par Jesum deliv(e)rez, 1068, 1069

202b ne vout demorir — 205c respunt — 206c esteit

G

- | | |
|--|--|
| <p>Mont en fu li perez dolens, 208c
 Quant il ne le trouva leens; d
 1074 La porte a faite desfermer, 209a
 Son fix commence a apeler: b
 „Haquin Haquin, ou es alés?
 1077 Pour le grant dieu carresponnés!“
 Mès por noient il l'apeloit;
 50a] Car li enfez pas n'i estoit.
 1080 Ly Juïs fu tout erragiés,
 A painne se tint sour ses piés.
 Quant en la tour ne pot trouver
 210a, b
 1083 Son fix, n'i vout plus demorer,
 Mont fu dolent et abosmés, c
 A poi ne s'est les ex crevés; d
 1086 Tant estoit li cuvert plain d'ire, 211b
 Por son enfant se vout ociré 211a
 Qu'il out perdu et adiré,
 1089 Tretuit en est desesperé.
 Ne sont que dire ne que faire,
 Ses chevex commence a detraire,
 1092 Et si a dit tout a ·I· mot
 Que Jesuët que tant amot 212b
 L'amis hors parenchancement. c, d
 1095 Aveuglez est li mescreant;
 Si tost com la parole out dite,
 De son fet rechut la merite.</p> | <p>1098 Ly mestre de la Jeuerie 213a
 A Joseph vindrent par envie b
 Et li dient sans demorance c
 1101 Que Jesu fet trop male enfance. d
 Pour ce li löent li Juïs
 Que il soit a l'escole mis 214b
 1104 Et que Jesuët soit livré c
 A mestre Levi le sené. d
 C'est ·I· des mestres de la loy,
 1107 Tuit li löent en bonne foy.
 Joseph entent bien la raison
 Qu'il dient de l'enfant Jesum,
 50b] Bien voit que ce est bien a fere,
 Mès parler en veut a sa mere.
 A Marie s'en vint tout droit
 1113 Et li a dit qu'il convenoit
 Son enfant a l'escole meitre,
 Tant que seüst connoistre leitre.
 1116 Marie respont maintenant:
 „Or en feltes vostre talent!“
 Lors a Joseph l'enfant saisi
 1119 Qui(l) n'en fu pas espoënti,
 A l'escole l'a amené
 A mestre Levi le sené.
 1122 Joseph vint a mestre Levis
 Qui d'aprandre out pale le vis,
 Et si li a livré Jesu 215a</p> |
|--|--|

O

- | | |
|---|---|
| <p>Le pere vint tut corucé 1072
 L'enfant quidoit aver trové, 1073
 209 (Il) Ala la porte defermer, 1074
 (E) Sun fiz prist sovent apeler. 1075
 Kant il ne l'oït pas parler,
 En la prisun (i) ala cercher.
 210 Kant il out partut cerché, 1082
 E (il) ne pout estre trové, 1082
 Mut fu dolent e devé, 1084
 Pour poi out (il) ces oilz crevé. 1085
 211 D(e fin)' ennui se vout dunc oscire,
 1087
 Tant esteit il dunc plein d(e)'ire. 1086
 A gran del e a martire</p> | <p>Esteit mis cel felun sire;
 212 Kar (il) entendit proprement
 Ke Jesu certainement 1093
 L'ust hors mis e coïement 1094
 Par acun (veir) enchantement. 1094
 213 Les grant mestres de clergie 1098
 A Joseph vindrent par envie 1099
 E distrent dunc a Marie 1100
 Ke Jesus* fist trop (de) folie 1101
 17b] 214 E a eus unt comandé
 K(e)' a l'escole seit (Jesu) mené 1103
 E ke Jesu seit bailé, 1104
 A mester Levi le sené. 1105
 215 A l'escole vint (dunc) Jesu 1124</p> |
|---|---|

213d Joseph

G

1125 Qui tant estoit de grant vertu. 215b
 Jesus s'asiet en la chaere,
 Et Joseph s'en retourne ariere,
 1128 A l'escole lessa l'enfant,
 Qu'il n'en fist onques nul semblant.
 Jesus si s'asist en l'escole, c
 1131 Mestre Levi a lui parole d
 Et li fist .I. proposement, 216a
 Jesus l'escoutoit bonnement; b
 1134 Mès respondre ne li vouloit; c
 Qu'a cele foiz ne li plaisoit.
 Mestre Levi sans atargier 217a
 1137 S'en prist forment a courroucier b
 De ce que dieu li fist le sort, c
 De respondre le tenoit court.
 1140 Levis aperchut au visage 218a
 51a] Jesus que il estoit bien sage,
 Pour ce de lui oïr vouloit b, c
 1143 Que lui meïsmez ne savoit. d
 Le mestre oï avoit assés 219a
 Du sens dont dieu est assensés, b
 1146 Si avoit grant talent d'apprendre
 Chose que il peüst entendre.

Tantost levà sa main Levi,
 1149 En oreille Jesu feri, 219d
 Pour ce que le sourt li feisoit
 Et respondre ne le vouloit.
 1152 Jesus forment se couroucha 220a
 De ce que Levi feru l'a,
 Puis dist: „Sire chanus barbés, b
 1155 Tres bien mesconneü m'avés. d
 Or soiez bien apercheü 221a
 Que celui que avés feru b
 1158 A en sa teste plus de sens c
 Que tous les mestres de ceens! d
 Vostresens ne puet a nul plaire 222a
 1161 Fors a cri et a noise fere;
 Et par envie qu'avés tant
 De moy qui sui chi .I. enfant
 1164 M'avés vous feru par mestrie. 223a
 Ne faites plus tele folie, c
 Mès oposez bonne matire
 1167 Ou l'en puist bien trouver a dire!“
 Jesus a parler commença:
 „Mestre Levi, entendés cha!
 1170 Or meresponnés, se savés, 223d, 224a

O

Ke tant out de [grant] vertu. 1125
 Jesu lur dist un salu, 1130
 E Levi l'ad (dunc) retenu. 1131
 216 Si fist un aposement, 1132
 Jesu l'escoute bonement; 1133
 Mès de respundre n'out talent 1134
 Jesu-Crist verralement.
 217 Mester Levi sant targer 1136
 Se prist dunc a corucer 1137
 Ver Jesu ke fu leger, 1138
 K'il ne vout la desputer.
 218 Le[vi]* sutil le tenoit 1140
 E pur ço de li voleit 1142
 Chose oïr k'il desiroit 1142
 E k(e)' il dire ne savoit. 1143
 219 Le mest[re]* out asez oï, 1144
 De sen fu il repleni; 1145
 Il sanz noise e sanz cri
 Malement Jesum feri. 1149

18a] 220 (I) Dunc se corusa Jesu, 1152
 (E) Dist a Levi le chanu: 1154
 „E pur quei m'avet feru?
 Malement m'avet conu. 1155
 221 Or(e) sachez tut a estruz 1156
 Ke cil ke (vus) avet feru 1157
 Mil tant set [et] plui de vus 1158
 U nuil veir des mestres tuz. 1159
 222 (Tut) Vostresen ne vaut ungant; 1160
 Kar cum arein' est sonant
 U cymbales cri fesant.
 Or(e) responet aïtant!
 223 Vus me feret par mestrie 1164
 E sulement (tut) par atie;
 Mès ne fetes tel(e) folie, 1165
 Mès responez (tut) par clergie! 1170
 224 (A) Mei respoundre ne savez; 1170
 Kar la force n'entendez
 De vostre ley, ço sav(e)rex.

218a Le mester — 219a mester

G

Par quoi Alef est si nommés 224d
 51b] Qui est des leitres premerainne! 225a
 1173 Et Beth si est la secundainne b
 Et Gimel la tierce autresi c
 E Let la quarte delés lui. d
 1176 Et le mestre si l'esgarda, 226a
 La chiere toute li chanja, b, c
 Et mout souvent li cuer li mûe; b, c
 1179 Par grant courout d'angoisse sùe
 Et puis li dist demaintenant: d
 „Qui t'a appris des leitrez tant?“
 227a
 1182 Et li enfez tantost li dist: c
 „Cil qui me fist si les m'aprist, d
 Mon pere est, je suis son enfant. d
 1185 Ne vos en alés merveillant!“
 Jesus encore li a dit:
 „Levis, entendés l' petit!
 1188 Se plus de ce savoir voulés, 229a
 Bien vos ert par moi demoustrés; b
 Et si porrés assés aprendre,
 1191 Se vous i(l) voulés bien entendre,

D'Alef de Beth Gimel Deleth 230a
 De Hez de Vaft de Hus de Heth. d
 1194 Sire Levi, ne lessiez mie
 Qui tant savez de la clergie 231b
 Que vos ne diés maintenant
 1197 Devant ches Juifs en present
 Que chascunne leitre vous dit!“
 E vous le Juif desconfit!
 1200 Esbahi fu, ne sout que dire,
 Et Jesuët commence a rire.
 Jesus recommence a parler
 52a] Des leitrez et a deviser;
 Une seule n'en il lessa, 231d
 Chascun Juif bien l'escouta. 232c
 1206 Tous les mata en desputant d
 Jesus et lour dist maintenant: 233a
 „Fax desloiax faus ypocristes, b
 1209 N'avés vous pas vos loys es-
 criptes c
 Qui de par moi vous sont donnees d
 Et chascun jour abandonnees?
 1212 Etsin'en savez riens respondre. 234a

O

Pur quei fust Allez nomez 1171
 225 De[s] (totes)lettres la prime-
 reine 1172
 E Beth or(e) la secundeine 1173
 E Gimel pur quei terceine 1174
 E Dalez issi quarteine?“ 1175
 226 Le mester si(st e) l'esgarda, 1176
 Sa chere vers si mua 1177, 1178
 18b] Esovents un quer changa, 1177, 1178
 De fin ire idunc parla: 1180
 227 „(E) Ki t'aprist de lettre tant? 1181
 Ja n'es tu fors un enfant.“
 Jesu respunt aïtant: 1182
 „Cil ke m'aprist est (tut)
 pussant. 1183, 1184
 228 (E) Il e mei sant severance
 Sumes un en demostrance,
 (E) Une veir avom pussance
 E av(e)rum sanz terminance.
 229 Si vus volet plus saver, 1188

Ben vus sav(e)rai demostre 1189
 E meinte chose opposer
 Ke fort [ert]* a terminer.
 230 D(e)'Alleph Beth Gimel Dalez 1192
 Avant fustes opposez.
 Or(e) me dites, si (vus) savez,
 De Hé Vaf et Aïn Hez, 1193
 231 (E) Chescune (lettre) ke signifie,
 Kant tant savez de clergie!“ 1195
 Chescune lettre unt pus oïe,
 Une soule ne lessa mie 1204
 232 Ke il ne dist e distincta
 E la sentence demustra,
 Chescun mot ben l'escota 1205
 Ke par droit trestuz mata. 1206
 233 Dunk(e) dist Jesu as herites: 1207
 „O vus felons ypocrites, 1208
 N'avez vus [vos] leis escrites 1209
 Ke par mei a vus sunt dites? 1210
 234 E respundre ne (ne) savet 1212

229d serreit

G

- L'en vous devroit tretsous con-
fondre;
Que bien estez tous awenglés, 234c
1215 Quant vostre loy pas ne savés.“ d
Un Juif a parlé en haut: 235a
„Avés oï de cost ribaut,
1218 Comme il nous blasme de nos loy ?
Che nous torne a mont grant
ennoy;
Et vous l'avés tretsous oï.
1221 Vivre ne devroit o nous chi, 235d
Ains le doit on crucefier
Pendre ou ardoir ou escorchier;
1224 Car il confont toutes nos loys. 236c
Je veul que il soit mis en crois.“
236b
Che fu la premiere rachine
1227 Dont dieu ont les Juïs haïne.
Quant Jesu-Crist s'oï jugier,
Il ne se vout plus couroncier;
1230 Ains souffri tout en pascience, 238a
Com cil qui ert de grant science:
Ne dist nul mot a cele gent. b
1233 Tout ce fist il a escient; d
52b] Car ne se vouloit pas deffendre,
- Ains vouloit bien en la crois pendre
1236 Por nous raembre du forfet
Que le premier homme avoit fet.
Maint malades out el pais 239a
1239 Qui pour Jesu sont esbahis
Du grant sens qui en lui estoit
Et des miraclez qu'il feisoit.
1242 Pour ce tretien a lui venoient
Quere santé, et il l'avoient;
Que Jesu-Crist parsadouchour 239c
1245 Les garissoit de lour doulour. d
Jesus le fix sainte Marie
Qui pour nous vint de mort a vie
1248 Les contrès feisoit droit aler 240a
Les sours oïr les mus parler b
Et les aveuglez alumoit;
1251 Les mestrez tous espoëntoit c
Par les signes que il rendi. d
Aucuns veoit et entendi 241b
1254 Qu'il avoit pouvoir de ce faire; c
De lui loër ne voudrent taire.
Mout doit l'en bien loër Jesu, 242a
1257 Quant il fet icele vertu; b
Tuit Devon cel seignor amer
Que l'en croit en terre et en mer.

O

- De ço ke (vus) ai aposez.
Ben estes (vus) ore avoglez, 1214
Cant vostre lei n'entendez.“ 1215
235 Dunc dist un a mut haut cri 1216
Ke checun ben l'entendi:
„Sachet ore ke cetui
Vivre ou nus ne pet issi! 1221
19a] 236 Car il serroit demanois
Digne d(e)'estre mis en crois; 1225
Kar il confund tuz nos leis.“ 1224
Ço dist il a haute voiz:
237 „Ne sai quel deble l'engendra,
Ke fu cele ke le porta
U la mere ke li leta;
Jo qui ve[i]r ke il besturna.“
238 Jesu ce tint mut pacient 1230
Ke plus ne dist a cele gent; 1232
Kar il n'[en] out dunc plus talent
- E il le fist a escient. 1233
239 Meint malade i out ce jour 1238
Ke mester out de grant socur,
Si ke Jesu par sa douçur 1244
Lur sana a [mut] grant honor. 1245
240 Les cuntrez fesoit aler 1248
E les muz fesoit parler; 1249
Les mestres fist (mut) espunter 1251
Par les signes del saner. 1252
241 A ceus v(e)ue la rendi,
Si ke chescun entendi 1253
K[e] il pont fere de fi 1254
Sa volenté. Cam (jo) vus di,
242 Mut fu doté plus Jesu 1256
Ke tant fesoit de vertu. 1257
E ben digne est e fu
E de ço est (il) ben connu.
(Gracié seit li duz Jesu!)

G

1260	Un jor estoit Jesus alés	243a	Mez Jesus se tint tout en pès	247a
	En la cité de Nazarés.	b	1281 Et si les regardoit adès,	b
	Si comme Joseph les menoit,	d	Comme l'un a l'autre tenchoit,	c
1263	De ses parens assez trouvoit.	c	Et com forment le menachoit.	d
	Joseph i(l) fu bien conneü	244a, b	1284 Si comme il tenchoient ensemble,	
53a]	Et de tre tous bien rechet;	244a, b		248a
1266	Mout firent bele compaignie		L'un prist l'autre, si com moi	
	Et a Joseph et a Marie;		semble,	b
	Car pieç'a veü ne l'avoient		Par courout et par maltalent,	c
1269	Et pour ce feste li faisoient.		1787 Si le geta tout maintenant	d
	Jesus qui ne vout riens de guile		Sour ·I· degré qu'il devala,	249a
		245a	Si que tout le col li bruisa.	b
	Ert alé jouer en la vile	245a	1290 Sachiez, ce fu par ·I· sabbath	250a
1272	O les enfans de la cité,	b	Que li Joïf jut mort tout plat!	b
	En ·I· solier sont tuit monté.	d	De ce leva ·I· grant estri,	c
	Quant il furent en la maison.		1293 Donc n'i out parent ni ami	d
1275	Je ne sai par quele achaison,		Qui appartenist cel enfant,	251a
	Les Joïs ensemble tenchierent		Quant il le virent mort gisant,	b
	Etl·I· l'autre manechierent,	246b	53b] Qui ne crïent sans demoree	c
1278	Tant alerent fort estrivant,	c	Tous ensemble a une crïee	d
	Quan con sen fenti (!) chierement.		Que Jesuët si l'avoit mort,	252a

O

19b) 243	Jesu-Crist est puis [en] alez		E, kant k'il firent, regardoit	1281
		1260	Un Giu a l'autre dunc venoit	1282
	A la cité de Nazarez;	1261	E mut forment li manaceit.	1283
	De ces parenz i a trovez,	1263	248 (E) Cum(il) tencerent nekedent,	1284
	Cant Joseph l'[i] out amenez.	1262	L'un prist l'autre malement,	1285
244	Joseph esteit mut bel reç(e)n;	1264,	Par coruz e maltalent	1286
		1265	Le bota certainement	1287
	Kar de tuz esteit [il] conu.	1264, 1265	249 Del degré k'il avala,	1288
	Marie prent sun fiz Jesu.		Si ke sun col li (de)brisa.	1289
	Mut esteient [il] ben venu.		Jesu nuil mot ne sona,	
245	Jesu[-Crist] puis s'en est alé	1270,	Mès [de]lunz [les es]garda*.	
		1271	250 Ço fu veir un sainadi	1290
	Ou(e) muz d'enfanz de la cité,	1272	K[e] il mort esteit issi.	1291
	Si ke [tres]tuz par un degré,		De ço leva un grant cri;	1292
	En un soler se sunt entré.	1273	(Kar) Dunc vint* parent e ami	1293
246	Des enfans s'i estriverent		251 Ki esteit a cel enfant;	1294
	E uns autres manacerent	1277	Kant le virent mort gisant,	1295
	Et tant ilek(es) estriverent,	1278	Distrent veir demeintenant	1296
	Ke l[i]* uns l(es)' autre(s) fererent.		Trestuz dunc petit e grant	1297
247	Jesu en pès tut (dis) se tenoit	1280	252 Ke Jesu-Crist l'out tüé	1298

246d les — 249d Mès lunz esteit et les garda — 250d vine

G

- 1299 Ne nul fors lui n'i avoit tort.
Tous les Juïs de la cité 252d
Joseph en cuellirent en hé 252c
- 1302 Et dïent qu'il le comparra,
Ou la cité tost vuidera
Et si en merra son enfant
- 1305 Qui couronciez les avoit tant.
Joseph si a dit a Marie: 253a
„Queferons nous, ma douce amie? b
- 1308 Veez, com chascun nous menace! c
Ne poons estre en nule place
Ou nous ne soions manechié
- 1311 A estre du païs chacié
Por Jesuët nostre enfançon
Qu'il heent de mort sans raison;
- 1314 Que tretous dïent les Juïs
Que il a lor enfant ocis.“
Marie et Joseph s'en alerent
- 1317 A Jesu et li demanderent,
Qui le Juït tûé avoit.
Et Jesu si lor responnoit: 254a
- 1320 „Marie ma tres douce dame,
De cel murdre ne crein jeu ame.
Ice sachiez bien, bele mere,
- 1323 Vos et Joseph mon tres dous pere;
De par moi ne fu adesez c
Le Juïf dont sui accusés d
- 1326 Et dont vos blasment ce gent. 255a
54a] Iche sachiez certainement! b
Et tout maintenant le verrois,
1329 Si que plus blasmez n'en serois;
Car devant vous li feroi dire
Qui l'a fet morir a martire.“
- 1332 Jesus de Joseph se depart,
Qu'a[u]* Juït soit mont li est tart;
Tant fist, que il i est venus
- 1335 Comme sage et apercheüs.
Puis si le sacha par l'oreille,
Et li Juïs tantost s'esveille.
- 1338 Quant li Juïf fu esveillïé, 256a
Jesus si l'a lors aresnié: b
„Josse Josse, la verité, c
- 1341 Puis que tu es resucité,
Veul que tu dïes maintenant
A ches Juïs ichi devant.
- 1344 Fus tu onques par moi bouté?“ d
„Na[i]“ dist Josse „par le grant dé,
257a, b
- Mès Salemon me manecha c
1347 Et il meïsmes me bonta, d
Onques nul autre ne le fist. 258a
Et celui qui sus le vos mist c
- 1350 Vos savez bien qu'il a pecié; d

1333 Quant

O

- E k'il out issi boté.
- 20a] Joseph unt mut manacé 1301
Tuz iceus de la cité. 1300
- 253 Puis dist Joseph a Mario: 1306
„Ke ferums ma belo amie? 1307
Chescun ore sur nus crie 1308
Si nus funt, jo quid, folie.“
- 254 Jesu après (si) ad parlez: 1319
„Or(o) Joseph ne vus dotez;
Kar par mei ne fu tochez 1324
L'enfant ci ke vus veet. 1325
- 255 A tort (vus) blamez ceste gent. 1326
Ço sachet verralement: 1327
(Kar) Or(e) devant eus en present
- 256 Prové ert* apertement.“
Il ad le mort (re)suscité 1338
E puis dist e demandé: 1339
„Oie, Zeb, di verité! 1340
Fustes vus de moi boté?“ 1344
- 257 Dunc dist Zeb ke mort esteit: 1345
„Nenil veir en nul endroit, 1345
Mès S(a)lomo me manaceit 1346
E cel(i) meimes me boteit, 1347
- 258 Unke nul autre le fist. 1348
Ço sachiez, duz Jesu-Crist!
- 20b] E cyl ke sur vus le dist 1349
Sache deu k[e] il mesprist, 1350

255d sarra

G

- C'onques par vous ne fui touchié.“
 Josse qui resuxitez fu
 1353 Doucement parla a Jesu:
 „Sire qui de si grant pouvoir 259a
 Estes, qui tretout lor vouloir d
 1356 Povés a vos amis donner 259b, c
 Et tous les mors resusciter, b, c
 54b] Par vos m'est la vie rendue 260a
 1359 Que Salomon m'avoit tolue, b
 A vos seul en doi savoir gré
 Tretous les jors que je vivré.“
 1362 Les parens a icel enfant 261a
 Grant joie font et grant semblant, b
 Jesu-Crist forment mercïerent, c
 1365 Marie et Joseph enhourerent.
 Quant resuscitez li Juïs
 Fu, de Nazareth s'est partis
 1368 Joseph et Marie et Jesus, 262b
 En Jericop en sont venus, 262a
 Mout de gent ont ilec trouvez c
 1371 Qui lor furent parens privez. d
 Jesus bien de ·VI· anz estoit, 263a
 Quant vers cele partie aloit; b
 1374 Grans vertus fist a cele voie 263c
 Dont sa mere avoit mout grant
 joie. d
 Nostre dame out grant soif ·I· jour,
 1377 Pour ce que grant ert la cholor;
 Marie a Jesus apelés: 264a
 „Biax tresdoux fix, a moi venés! b
 1380 Car a boivre me convendra c
 De la fontaine qui est la. d
 Prenez cel pot et tost alés 265a
 1383 De la fontaine m'aportés! b
 Bians dous enîez, ne soiez quoi, c
 Mès revenés tantost a moi!“ d
 1386 Jesu la volenté sa mere
 Avoit mout grant talent de fere,
 Jesus qui tant est debonnere
 55a] Vou[t] ... ant faire
 .. la

 1392
 Puis 266d
 S 267a
 1395 ·I· b

O

- 259 Vus avez si grant poër 1354
 Ke poët resusciter 1356, 1357
 Les morz tuz e pus donner 1356, 1357
 A chescun [tut]* sun voler. 1355
 260 La Vie m'est par vus rendue 1358
 [K]e Slomo m'aveit tolue. 1359
 Doné m'avez grant value;
 Kar par vus est sustenue.“
 261 Les parenz a cel enfant 1362
 Joie funt e bel semblant, 1363
 Jesum vount regraciant 1364
 Ke honor lur at fet tant.
 262 A Jerico est (pus) alé 1369
 E Joseph ki l'ad mené, 1368
 Mut de gent i unt trové 1370
 Ke ben furent lur privé. 1371
 263 De sis anz Jesus esteit, 1372
 Kant il cele part aleit, 1373
 Mut de vertuz il fesoit 1374
 Dunt Marie joie aveit. 1375
 264 Marie Jesum apela: 1378
 „Beu duz fiz, ore ven[ez] ça 1379
 21a] [A] beyvre veir me covendra 1380
 De la funteine ke est la. 1381
 265 Pren[ez] ço pot e tost alés, 1382
 De la fantaine me portez 1383
 Beu duz fiz, ore vus hastez 1384
 E (fiz) tantost [a mei]revenez!“ 1385
 266 A la funteine vet corant
 E en sa mein le pot portant.
 Il [l']empli dementenant,
 Si se met en returnant. 1393
 267 Si cum Jesu retorna, 1394
 Un Glu felon(et) encountra. 1395

259d home

G

Qui	267c	Li enfez qui estoit sans guile,	
Et	d	Si comme il le manioit,	272c
1398 Et		1419 [Ennn]champpartout legetoit; d	
A la fontainn.		55b] [Et] si tost comme il l'out semé,	
Et de l'eve	269a	Hors de terre fu tost levé.	
1401 Et dedens	b	1422 Tout sec et meür trou[vé fu],	
Tretout so		De ce ne fist semblant Jesu.	273d
Qui terre pout		Tous les Jui+semerveillerent	274a
1404 A sa mere porta	270b,c	1425 Du bon orge que il tronverent.	b
Maint rui . . s'en merv	271c meur . . . t le sc . . . ent c	
Quant sa nt venir	 ma . . . emp . . .	
1407 De rire ne se pout tenir		1428 o . . le st	
Grant joie[en] out en son cuer	271d ni Jesu-Crist	
Le dieu du chiel mout		Par Jericop	275a
1410 Un bel miracle vous ve[ul dire]		1431 Jesus . . . ou	c
Que fist Jesu-Crist nostre sire		Mès nul enfant a	
Droit en l'age de .VI. ans,		[Et] as Juis le(s) demanda:	d
1413 Si comme nous trouvons l[isans].		1434 Ou erent les enffans a[l]é	276a
Après Noël Jesu porta	272a	Qui de cest païs furent né(s)	b
.I. poi d'orge que il trouva	a, b	„As quieux me souloie jadis	c
1416 En Jericop dedens la vile.		1437 Jouer.“ Il distrent: „Biaxamis, c, d	

O

Jesum mout dunc manaça	1396	Un poi d'orge cum il(l) ala,	1415
E sun pot li depesça.	1397	E cum il le mania,	1418
268 Kant sun pot depescé fu,		En un cham de ço geta.	1419
E alez esteit cel Giu,		273 En icele hure maintenant	
Les peces (tuz) lessa Jesu,		Esteit flori [tres]tut le cham,	
Si coili par sa vertu		Mut bon orge i fu cressant.	
269 Tut cel eve e la prist	1400	Jesu ne fist de ceo sem[b]lant.	1423
E dedeinz sun girun mist.	1401	274 [Li Giu]* s'esmervelerent	1424
A cel' hure issi le fist,		Ke tel orge idunc troverent	1425
K(e)' [en terre ren]* ne remist.		La gent près(!) si le sient,	1426
270 Puis a mesun vet corant,		A lur ostens le carierent.	
Tut cel ewe issi portant,	1404	275 22a] De Jerico est (pus) alé,	1430
21b] (Vent)A sa mere(de)meintenant	1404	— Tut pasei[t] en verité —	
Tut cel ewe demonstrant.		Jesu tut plein de bonté	1431
271 E a sa mere dunc cunta		Si ad le[s] Gius demandé:	1433
Cele afere come il ala.		276 U les enfans furent* mis	1434
Sa mere molt se merveila	1405	Ke esteient du païs	1435
E en sun quer grant joie en a.	1408	U (il) soleit jüer jadis.	1436, 1437
272 Un jour après Jesu trova	1414, 1415	Il li distrent: „Beus amis,	1437

269d ren en terre — 274a La gent pris — 276a esteient

G

Nous ne savon pas ou il s(er)ont	277a	Qu'il ne fussent joër alé	d
Ne ou por voir trouvez seront."	b	1446 Ovec Jesu, si com souloient;	279a
1440 Mezsachiez bien que il mentirent c		Car les Juïs si se doutoient	b
Dont puis après se repentirent! d		Que Jesu nes convertisist	
Tous les Juïs petis et grans	278a	1449 Et a sa loi ne les treïst.	
1448 Avoient lor muchiez enfans	b	Aucuns des Juïs mescreans ...*	
En ·I· four qui ert lonc et lé, c		56a] Du soleil, — bien est verité —	
		1452 Si que tuit li Juïf le virent	292d

1450 Hiernach fehlt ein Blatt = 62 Zeilen.

O

277	Nus ne savoms u i[l] sunt	1438	22b]	285	Kant Jesu esteit alez,	
	Ne u veir trové serrunt."	1439			Les fornels sun[t] desarrez;	
	E sacht k[e] il mesfunt!	1440			(E) Ceus ke furent leinz lotez(!)	
	Kar mut cher l'achaterunt.	1441			(Tuz) Furent pors en veritez.	
278	Tuz le[s] Gius petiz e granz	1442	286	Kant il vindrent trestuz hors,		
	Urent mis tuz lur enfanz	1443		E le[s] Gius lur virent pors,		
	En un furnels ben tenanz,	1444		Tuz ce tindrent come mors,		
	K'il ne fusent pas alanz	1445		Honiz se tindrent de (lur) cors.		
279	Ou(e) Jesu, cum il soleient	1446	287	Tut dis pus ça en arere		
	Ça ne la; kar il dontoient	1447		Li Gius tindrent come frere		
	Sa manere e parloient			Checun porc en sa manere;		
	Mal de li, cum il poeient.			Si esteit miracle fere.		
280	Jesu sout lur mavestez		288	Pus cel' hure ne manga		
	E cum (il) furent enfermez,			[N]unc Gin de nul assa[ia]		
	(Il) Lur pria par amistez			Ne jamès pur veir ne fra;		
	K[e] il fugent dunc mustrez,			Kar la lei defendu l'a.		
281	(Il) Dist k'il vout o ens aler,		289	Jesu ala autre fez		
	(E)Bon(eir)ement o ens jüer.			De Jericho (tut) sant congez.		
	(E)Ceus comenc(er)ent a jurer			Il ad autres encuntrez		
	Ke nul ne les vist dès her.			Des enfanz pur veritez.		
282	Jesu dunc s'en est alé		290	Jesu regard ces enfanz,		
	A[n] furnels tut de [sun] gré,			Pur ço k'il i vindrent tanz;		
	As Gius ad dunc demandé:			E kant (il) fu d'eloc alanz,		
	„E ki sunt ci enfermé?“			Trestuz veir li vount suanz.		
283	Les Gius firent serement		23a]	291 Al rai du solail (si) aloit		
	Ke pors furent verrement.			Jesu-Crist ki tut savoit,		
	Jesu dist (dunc) a cele gent:			Il idunc sa cote ostoit,		
	„(E)Pors serrunt certainement.“			[E] chescun ausi fesoit.		
234	Ausitost cum ço disoit,		292	Kant il out sa cote osté		
	Checun [d'ens] dunc porc esteit			Jesu-Christ li bonuré,		
	E cum(e) porc checun mangoit			Sur le rai si l'ad lessé,		
	E ausi tut dis groinoit.			Ke checun l'ad esgardé.		1452

G

- Et durement s'en esbahirent.
 Jesus desus seoir s'ala, 293a
 1455 Chascun ausi faire quida; c
 Mès il n'i porent avenir
 Ne desus le soleil tenir.
 1458 Tretuit fors ·I· vouldrent seoir 294a
 De Jesus près a lor povoir, b
 De seoir si engrez estoient, c
 1461 Que tretous a ·I· fez chaoient. d
 L'un après l'autre en haut sailloit
 295a
 Et sor le ray seoir quidoit; b
 1464 Mès assez lor en vint de mal, c
 Qu'il bruiserent lor col aval d
 Fors ·I· qui saillir n'i osa, 296a
 1467 Qui cest afere tout conta b
 A la gent qui sont plains
 de guile; c
 Grant noise en mainnent par
 la vile. d
 1470 Tous les mestrez de cele terre 297a
 Sont venus a Joseph grant erre b
- Et si li ont tretuit conté, c
 1473 Comme Jesu avoit ouvré. d
 Joseph si en fu mout dolent, 298a
 Lors respondi a cele gent: b
 1476 Que mout forment li en pesoit c
 De ce que si mal se menoit. d
 „Mès il ne veut riens por moi
 fere, 299a
 1479 Tant le sache prier sa mere.“
 Lors a parlé ·I· des Juïs:
 „Par le grant dieu, Joseph amis,
 56b] Vostre fix Jesu est trop fier; 299c
 Vous le deüssiés en chacier.“
 Joseph li respont mainte[n]ant:
 1485 „Jesu est trop petit enfant.
 Se je d'entor moi le chasoie,
 Vers le grant dieu trop mesferoie;
 1488 Se je li feisoie hontage, 300d
 Ja soit il de petit aage, 300b
 Bien chèrement le me rendroit,
 301a
 1491 Et che seroit a mout bon droit; b

O

- 293 Jesu après ser ala, 1454
 E checun si l'esgarda,
 Autresi fere (ben) quida; 1455
 Pur ço checun s'eforça.
 294 [Tres]tuz fors un a un près 1458
 Vol[dr]ent* ser de Jesu près; 1459
 Mès il furent trop engrès, 1460
 Pur ço ch[n]rent* tut adès. 1461
 295 Un e autre sus sailloit 1462
 Sur le ral a grant exploit. 1463
 Mès mal assez lur venoit; 1464
 Kar checun sun col brisoit 1465
 296 Fors un sul ke eschapa. 1466
 (E) Cest afere tut cunta 1467
 A la gent u il ala; 1468
 (De ço) Partut grant cri [en] leva. 1469
 23b] 297 Les mestres tuz de la cité 1470
- Pur Joseph unt tost demandé
 1471
 E si li unt trestut cunté, 1472
 Coment Jesu out overé. 1473
 298 Joseph [en] fu dunc mut dolent 1474
 E respondi a cele gent 1475
 Ke mut li peisout malement 1476
 De Jesu veir conteinement. 1477
 299 Mès cil ne pout justicer, 1478
 (E) Co voleit il dunc jurer:
 (Ke) „Certes Jesu fu trop fer. 1492
 Je ne li pus chastier.
 300 E (certes), segnurs, il est mut sage,
 Tut seit il de petit age; 1489
 E si jo fuisse en la rage
 Ke li d(e)ise nul hontage, 1488
 301 Il tantost le me rendreit; 1490
 E ço serreit a bon dreit. 1491

294b Voleient — 294d chaierent

G

Car n'a si sage enfant el monde, c
Tant comme il dure a la roonde."
1494 „Joseph,“ font il „que voulés fere,
Voulés vous donques guere
atraire?“ 302b
„Nenil,“ dist Joseph „bian seignors,
1497 Ains li prieroi par amors 302d, 303a
Que il lesse ceste folie, b
Si fera sa mere Marie.“ c
1500 „Joseph,“ font il „bien le sachiez
304a
De voir! Se vous ne l'en chaciez, b
Vos meïsmes chaciez serés, c
1503 En cest païs ne demorrés.“ d
„Ne me chant“ fet il „ou je
voise, 305a
Trop ai eü por lui de noise b
1506 Dont le cuer forment me tormeute, c
Et sa mere en est mout dolente.“ d
Jesus atant du ray descent, 306a
1509 Quant out regardé cele gent b
Qui Joseph forment menachoient,
Chacier du païs le vouloient;
1512 Jesus qui feisoit tiex semilles
57a] Les Juïs ne prisoit ·II· billes,

Tout priveement s'en ala, 306c
1515 Onques son talent ne moustra d
As Juïs que il vousist fere
Ne a Joseph ne a sa mere.
1518 Tout droitas mors s'en estalés 307a
Et si les a resuxités; 307a
Et puis s'en est tornés Jesus, b
1521 C'onques n'i fu apercheüs.
Cheus qui resuxités estoient
Forment Jesus regracioient. c
1524 Jesus droit de ·VII· ansestoit, 308a
Quant il les mors resuxistoit; b
A l'ostel tout droit s'en revint, c
1527 Et Joseph par la main le tint. d
Grant pitié out de son enfant,
Si l'araisonna maintenant: d
1530 „Biax fix, ne vous puis garantir
309a
Ne plus longuement retenir. b
Alés quel part que vous voudrois!
1533 Ne sai quel part aler porrois,
Bien sai ·VII· ans avés d'aage.
Aillors querez vostre avantage!
1536 Tous les mestres de cest païs
310a, b

O

Ne sei ke sage tant s(erre)it, 1492
Ke mesdire l'oserait.“
302 „Comen[t] vet icest(e) afere,
(E) Volet vus dunc tenir guere 1495
Cuntre nus de ceste tere?“
„Naï, mès li voil requere 1497
303 Par douçur sant vileinie 1497
K[e] il lesse sa ruistie 1498
E au[tre]si fra Marie 1499
Ke est sa mere e s(a)' amie.“
304 „Or(e) Joseph, ben le sachez! 1500
(Ke) Si tost(ne) vus nel remuëz, 1501
Vus serrez de ci chacex, 1502
Ke mès veir n'i demorrez.“ 1503
305 „Nemechant(vus)ukejo voise, 1504
Trop oi ore pur li noise. 1505
E sachet ke il me peise! 1506
Car sa mere est a maleise.“ 1507
24a] 306 Jesu de cel rai descent 1508

E si regard cele gent, 1509
Il ala prive[e]ment, 1514
(Ke) Ja ne mostra sun talent, 1515
307 Le[s] morz tuz resussita 1518, 1519
E tost d'eleck(es) s'en ala. 1520
Checun li regracia 1523
De ço k'il fist, (et) pus s'en va.
308 Jesu de set anz esteit, 1524
Kant il le[s] morz resusciteit. 1525
A mesun pus si s'en aloit, 1526
Si ke Joseph li disoit: 1527, 29
309 „Jo ne vus pus plus (longe) soffrir
1530
Ne plus longes retenir, 1531
Ne jo n'os ne [ne] desir
— Ço sachet —! a mun pleisir;
24b] 310 Car tuz le[s] mestres de (nuil)
pris 1536
E tuz cil de cest païs 1536

G

Et avec els tous mes amis 310c
 M'ont commandé et encharcié d
 1539 Que je vos donne tost congié. 311a
 Se je ne faz, je sui certain c
 Que je seroi chacié demain. d
 1542 Je et vos mere ne poon
 Fere vos pès, biax fix Jesum.
 57b] Pour ce vous en convient aler;
 1545 Car chi(t) ne povez demorer."
 Joseph a dit: „Biax fix Jesus,
 Avec moi ne serez vous plus;
 1548 Je sai bien vos avez .VII. ans 312a
 Pensez de vos, mon dous enfant.
 Onques ne fustes si joennet,
 1551 Que ne fusiez sage vallet."
 „Telsui," dist Jesu „com jesui. 313a
 Ne souffrez pour moi nul anui! b
 1554 Bien savroi trouver tel ostel c
 Ou je seroi apelé bel,
 Ja ne vendroi mès en cel lieu d
 1557 Que avecques moy ne soit dién;
 Puis que m'avez donné congié,
 Je m'en vois." Joseph l'a baisié.
 1560 Jesus est partis de son pere 314a
 Et de sa dou[ce] chiere mere,
 Entrés est en une autre vile.
 1563 Jesu qui n'out cure de guile

Venus est a .I. tainturier 314c
 Et dit qu'il est de son mestier. d
 1566 Le tainturier quant il le vit, 315a
 De cel enfant out bon deduit; b
 Puis li a dit tout maintenant: d
 1569 „Mon dous enfant, venez avant d
 Et si me di par ta creance, 316a
 Se tu es en bone esperance b
 1572 De servir moi tout a mon gré!" c
 „Oïl sire, par le grant dé." d
 Quant en l'ostel fu retenus
 58a] Pour demourer l'enfant Jesus,
 Le tainturier l'en araisonne:
 „Enfez mout es joenne personne,
 317a
 1578 Or me di comment tu as non!"
 „Jesu" dist il „m'apele l'on."
 „Jesus, je te baille mes dras," b
 1581 Or me di, comment le feras!" c
 „Sire, au miex que je saroi
 En bone foy le vous feroi." d
 1584 Tout maintenant le tainturier
 A Jesus dist sans atargier:
 „Or cha, Jesu, après moy vien!
 1587 Se es loiax, tu avras bien. 318a
 Se[s] tu, biax amis, que feras? b

O

E ausi tuz mes amis 1537
 Si m'unt chargé e requis 1538
 311 Ke vus seez de mei osté, 1539
 Ke (vus) ne seiét pur ren trové;
 E si ço nun en verité, 1540
 Del païs serrai enchacé. 1541
 312 Vus avet set ans pleners 1548
 E estes asex leger[s],
 Vus n'esteiez unke fers
 Ne a nuli malparlers."
 313 „Tel sui ore, cum jo sui, 1552
 Ne seiéz pur moi en anuy! 1553
 Kar jo troverai refui 1554
 E par tens en acun lui." 1556
 314 Jesu ne vout(pluis) demorer; 1560
 Kar il fu asez leger.

Il vint a un teinturer 1564
 E dist k[est]* de son mester. 1565
 315 Le teinturer (de)meintenant 1566
 Out bon jeu de cel enfant 1567
 Pur sun di(s)t e sun semblant,
 Si li dist: „Or(e) ven avant! 1568, 69
 316 Or(e) me di par ta leuté: 1570
 As tu bone volenté 1571
 25a] De moi servir tut a gré?" 1572
 „Oïl, sire, en verité." 1573
 317 „[Mut es]* jofnes, ben le vei, 1577
 E si bail mes dras a tei, 1580
 Comment fras, or(e) di a mei!" 1581
 „Ben le frai, si (jo) ai de quei." 1583
 318 „Si ben fes, ben ateras; 1587
 Ben v(e)u serra ke tu fras. 1588

314d il sont — 317a Tu es mut

G

- Ichès ·III· dras ichi prendras, 318c
 1590 Si les metras en ·III· chaudières d
 Qui sont ichi toutes entières.
 Tous ·III· seront en ·III· coulors
 1593 Or t'en souviengne par amors!
 Jesus, entent que je veul dire,
 Que le grant dieu si le te mire!
 1596 Ensaingner te veul la maniere
 En quel conlor chascun drap ere.
 Le premier drap en bleu sera." 319b
 1599 Jesu respont: „Ja n'i faudra “.
 „Le secont vert. As entendu?" c
 „Oïl, mout bien" ce dist Jesu(s). d
 1602 „D'escarlade sera le tiers; 320a
 Car je l'ai acheté mout chiers. b
 Or le fai bien! Je m'en iroi; c
 1605 Quant tens sera, je revendro[i]. d
 58b] Mès je te deffent sor ta vie 321a
 Que l'un [l']autre n'atouche mie b
 1608 Des ·III· dras que je t'ai baillié; c
 Car trop feroiez grant pecié, d
 Honnis seroie tout a fet. 322a
- 1611 Chascun des ·III· dras par soi
 met!" 322b, c
 Jesu respondi maintenant: 323a
 „Alés vous ent seürement! b
 1614 Tres bien le feroi, ce verrés; c
 Quant vous plaira, si revendrez." d
 Ly tainturier de lui se part, 324a
 1617 Jesus remest qui mout est tart
 Que il eüst chascun drap taint,
 Du bien fere pas ne se faint.
 1620 Tous les ·III· dras qu'en li bailla c
 En une chaudiere mis a. d
 Jesus qui se fist tainturier 325b
 1623 Mout fusagez de son mestier, 325a
 Les ·III· dras que li enfez prist 326a
 En une chaudiere les mist, b
 1626 Ensemble les a bien boullis; c
 * Uns autres les eüst honnis. d
 Quant Jesu out mis les ·III· dras
 1629 En la chaudiere, isnelle pas
 S'en est li dous enfez tornés; 327b

O

- Vus prendrez [i]ce[s] treis dras, 1589
 En treis chaudruns les metras; 1590
 319 Kar jo ai issi purv(e)u
 Ke l'un drap sera [en] bleu, 1598
 L'autre vert. As entendu?" 1600
 „Oïl, mut ben" ço dist Jesu. 1601
 320 „D'ecarleite le terz verrai; 1602
 Kar ben cher achaté l'ai. 1603
 Or(e) fa[i] ben, kar jo irrai 1604
 E ben par tens revendrai. 1605
 321 E jo defent ben sur ta vi[e] 1606
 Ke l'un l'autre ne tuche mie 1607
 De[s] dras ke avez en bailie; 1608
 Kar vus friet [trop] grant folie. 1609
 322 Honiz serreient tut a vet. 1610
 Mès checun en sun chauderet 1611
 Mis serra par sei seurez 1611
- De [ço] preing garde, bon valet!" |
 323 Jesu respunt: „Ne (vus) dotez, 1612
 Surement vus en alez! 1613
 Kar ben frai, e ço (sa)verez, 1614
 Kant vus serrez returnez." 1615
 25b] 324 Kant li sire(s) alé esteit, 1616
 Il prist dunc a grant espleit
 Les treis dras, [siles]* tut dreit 1620
 En une chaudiere (les) meteit. 1621
 325 Mut fu s(e)ur de sun mister 1623
 Jesu, cant (il) fu teinturer, 1622
 Kant il voleit* overer
 Tote veire(s) a sun voler.
 326 Les treis dras, cum jo vus dis, 1624
 En une cha[u]dere (les) out mis 1625
 E ensemble tuz boiliz; 1626
 Un autre les ust (ben) honiz. 1627
 327 Kant il out si espleité, 1631

324c Jesus — 325c vout

G

Quant il les out bien atornés, 327a
 1632 En la maniere tains les a
 Que son mestre li commanda.
 Li tainturier est revenus c
 1635 Qui les dras bailla a Jesus, d
 Et quant il vint en sa maison, 328a
 59a] Si ne trouva pas l'enfançon, b
 1638 Lorz s'est mout bien apercheü c
 Que jamès ne seroit veü;
 Alés s'en est en autre terre.
 1641 Ses ·III· dras commencha a que-
 re; 329b
 Quant nes treuve, mout devint
 mas, c
 Lors se claimme chaltif et las: d
 1644 „Halas!“ fet il „et que feroi? 330a
 Pour mes ·III· dras je quit, morroi.
 Bien m'a honni cest ribaude!, 330a, b
 1647 Par le grant dieu n'en vi nul
 tel, 330a
 Com est. Par lui sui ge traïs, c
 A tous jors mès seroi mendis. d
 1650 Certes je fui fol bachelier, 331a
 Quant le fis* ceens demonrer b

1651 fix

Por riens faire ne cha ne la; 331c
 1653 Car ne croi pas qu'i[l] ·VII· ans
 [a]. d
 Halas! Comme est bel valleton! 332a
 Ja ne s'est devenus larron. b
 1656 Hahi dant petit Jesuët, c
 Fort larron es, je te pramet. d
 Ne sai quel part tu es alés. 333b
 1659 Halas, tu m'as mes dras em-
 blez. 333a
 Je ne sai ou tu les emportes; c
 Mal passasse[s] tu onc mes portes.“
 1662 Tout hors du sens le tainturier
 Sa maison commence a cherquier;
 Par tretout cherque sa maisonz, d
 1665 S'il trouveroit ses chaderons.
 Tant a cherchié, les ·II· trouva; 334c
 Mès nule riens par dedens n'a. d
 59b] Mont fu dolent et esperdus,
 Por las se tint et decheüs.
 „Hahi, grant dieu, je, que feroi,
 1671 Jamès mes dras ne trouverroï,
 Or me convient le tiers cer-
 quier. 335a

O

Jesu-Crist s'en est(eit) alé. 1630
 Le mestre fu (tost) returné 1634
 Ki les dras li ou[t] baillé. 1635
 328 Kant cel segnur fu venu 1636
 E out faili de Jesu, 1637
 Mut ben c'est dunc aparç(e)n, 1638
 (Ke) Mès ne serra revenu.
 329 Il va dunc ignel[le]pas
 Partut querant ces treis dras, 1641
 Il devint (tut) dolent e mas, 1642
 Escrie e bret tut dis: (a)las. 1643
 330 „(A) Deu,“ fet il „jo sui honiz 1644,
 1646, 1647
 Par ço ribaude! petiz; 1646
 26a] Car il m'at del tut traïz. 1648
 Tuz jurz serraï mal bailiz. 1649
 331 Je sui (trop) fol e ço parra, 1650

Cant jo certes li lua 1651
 De ren fere u ça u la; 1652
 Car a peine set ans a. 1653
 332 E si est il mut doget 1654
 E felun e larunet 1655
 I(l)ço petit Jesuët, 1656
 E pur (i)tel jol vus promet. 1657
 333 Tuz ces [dras] i ad emblé, 1659
 Mès ne sai u est alé 1658
 Ne u veir il ad (a)porté; 1660
 Kar partut en ai cerché 1664
 334 E uncor(e) cercher vod(e)rai
 Les chaderes (tut) sant delai.
 E les deus ben cerché ai, 1666
 Mès nul drap veir n'i trovai. 1667
 335 Or(e) la terce veil cercher 1672
 Si jo puise ren trover.“

G

Le grant dieu me puist hui aidier!
 1674 Se j'en pooie ·I· avoir,
 Encore me porroit valoir."
 Tant ala cha et la cherchant
 1677 Le grant dieu forment regretant,
 Qu'au tiers chaderon s'adrecha,
 ·I· drap taint en bleu i(l) trouva.
 1680 Quant celui a apercheü, 336c
 Du tout ne se tint decheü; d
 Or asouage sa doulor. 337a
 1683 Après choisi autre coulour b
 De bon vert meillor, qu'ains ne vit, c
 Meillor qu'a l'enfant n'avoit dit.
 1686 Li tainturier fu mout sans ire,
 A soi meïsmez prist a dire:
 „Bon est“ fet il „qu'encore mei-
 te 338a
 1689 Ma main en ceste chaudiereite.“ b
 Sa main a pardedens botee,
 Une escarlade i a trouvee c
 1692 Riche et bone et bien assize d
 Plus vermeille c'une cherise.

Quant il(l) out les ·III· dras trouvés,
 339a
 1695 Si comme il les out devisés b
 A Jesu le petit enfant,
 En son cuer en out joie grant.
 1698 Le grant dieu est forment loés, c
 60a] Quant tretous li avoit sauvés d
 Les dras qu'il bailla a Jesus,
 340a
 1701 Que il quidoit avoir perdus. b
 Pesa lui de la mescreance
 Qu'out a Jesu par folle errance.
 1704 Jesus vint en une gastine
 Ou mout avoit de sauvagine.
 ·VII· ans d'aage avoit Jesus, 343a
 1707 Quant il feisoit telez vertus. b
 Lyons, grifons a lui venoient c
 Qui mout doucement l'enclinoient.
 1710 Com Jesu le chemin venoit, 344a
 ·I· mont grant lyon venir voit.
 Ne pavoit passer pelerin, c
 1713 Que tantost ne fust mis a fin. d

D: 1688 que encor — 1690 y bouta maintenant — 1691 y trouve errant
 — 1692 Belle et b. par bon samblant — 1693 *fehlt* — 1695 Ainsi qu'il l. a d. —
 1698 Il en a dieu souvent loué — 1699 Qui trestout ly a. presté — 1700-1 *fehlen*
 — 1702 Pesé ly a fort sans doubance — 1703 De sa tres mauvaise creance

O

336 Car de ço est aparç(e)u: 1680
 De tut n'est il (pas pur ço) con-
 fondu. 1681
 337 Ore asuage sa dolur; 1682
 Car pus veit autre colur 1683
 Mut bon vert de bel atur, 1684
 Cum (il) devisa l'autre jour.
 338 „Bon est“ fet il „ke jo mette 1688
 Ma mein en ceste cha[u]derette.“
 1689
 Un drap treve d'escarlette 1691
 Riche e fin' e bon' e nette. 1692
 339 (E) Cant il out ces treis trové, 1694
 Si cum (il) furent devisé, 1695
 Il ad deu sovent loié 1698
 Ke si ben l'ad restoré 1699
 26b] 340 Les dras ke baila a Jesu 1700
 Ke ben quidoit aver perdu, 1701

Kant a l'ostel fu venu;
 Mès or(e) n'est il pas deç(e)u.
 341 Jesu revint a sa mere
 Ke mout li fist bele chere,
 E Joseph k(e)' il tint sun pere
 Le reç(e)ust de joie entere.
 342 Mut funt ore bel(e) semblant
 K'il unt trové lur enfant,
 Il le amenant (d'iloc) avant;
 Kar pluis ne sunt demorant.
 343 De set ans esteit Jesu 1706
 Ke tant fesoit de vertu. 1707
 Liunceus si unt dunc v(e)u 1708
 Dunt Joseph grant potür eu;
 344 Il le suit en sun chemin. 1710
 Checun felun cum mastin
 (Il) Damagerent pelerin 1712
 Mut sovent, ço est la fin. 1713

Li lions contre Jesus vint,
 Entre ses piez sa queue tint.
 1716 Si com Jesus le vit venir,
 De parler ne se vout tenir,
 Ains li a tantost deffendu
 1719 Le beneoit enfant Jesu:
 „Beste, ne va plus en avant!“
 A cest mot li lion errant
 1722 Par devant Jesus s'aresta
 Et de sa teste l'enlina,
 Bien sot que c'estoit Jesu-Crist
 1725 Qui de noient le monde fist.
 Trestoutes les bestez sauvages
 A dieu enclinent lor visages,
 1728 Mout li feisoient bele chiere 347a
 Les bestes devant et deriere. b
 60b] Jesus demora longuement 348a
 1731 Avec les bestes en jouant. b
 Joseph grant dolor en eüst, c, d
 S'avec les bestes le seüst.
 1734 Mout fu dant Joseph couroucié,
 Pour ce qu' avoit donné congié
 A Jesu son petit enfant;
 1737 En son cuer en out dolor grant.
 Ausi out sa mere Marie,
 Por son fix fu mout esmarrie;
 1740 Car ne savoit ou fu alés
 En quel terre n'en quel raingnés.
 Pour ce que Jesu demoroit 349a
 1743 A Joseph forment em pesoit, b
 Certes si fist il a Marie

345 Joseph poür out mut grant
 E ben fesoit le semblant.
 Dunc dist Jesu maintenant:
 „Joseph, ne seiet dotant!“
 346 Jesu (tut) sul a eus ala,
 Chescun [lün]* l'enclina,
 (E) De sa coue l'onura,
 [E] chescun a li s'en va.
 347 Mut grant joie li fesoient, 1728
 Cume bestes k'il estoient 1729
 Devant li tut dis juoient,
 K'il fu deu, ben le savoient.
 27a] 348 (E) Jesu demora lungement 1730]

346b si

G

Qui por Jesu face out palie;
 1746 Et pour ce que forment l'ama,
 Les bestez sauvages douta,
 Qu'il ne l'eüssent devouré.
 1749 Si en a mout souvent ploré;
 Car ne savoit ou il estoit,
 Dont au cuer grant dolor avoit.
 1752 Aucuns des Juïs de la vile
 Qui Jesus amoient sans guile
 A Joseph sont venus tout droit;
 1755 Chascun dist que mout se doutoit
 Que bestez n'eüssent mengié
 Son fix dont mout sont couroucié;
 1758 Car il savoient bien sans doute
 Que des lyons avoit grant route
 Et des sarpens en lor païs,
 61a] Si en sont forment esbahis.
 Quant Joseph lour oï ce dire,
 En son cuer en out mout grant ire;
 1764 Mout douta les bestes sauvages
 Que il n'eüssent fet damagez
 A son fix qui a la char tendre,
 1767 Si com l'en li out fet entendre.
 Autres Juïs a Joseph vindrent
 Et de parler pas ne se tindrent,
 1770 Ains li ont dit sans demorer 350c
 Qu'il virent Jesu devorer 350d;
 353c, d, 354a
 As lyons qui tout l'estranglerent
 351a; 354b, c,
 1773 En la gastine ou il alerent. 351a

O

Entre eus a sun talent, 1731
 (I) Dunc Joseph verriement 1732
 Ennulé fust (mut) malement. 1732
 349 Kant Jesu tant demora, 1742
 A Joseph mut en pesa; 1743
 K(ar)' une partie (se) duta
 De l'enfant ke mut ama.
 350 Mut de gent de la cité
 Jesum ount ben regardé,
 E a Joseph unt cunté, 1770
 (Ke) Jesu serroit devoré 1771
 351 De lions u il aloit; 1772, 1773
 Kar chescun [mut] grant estoit.

G

- Qui donques veïst Joseph braire
Ses poins tuerdre ses chevextraire;
1776 Qu'il quide, che soit verité
Que li Juïf li ont conté
Que Jesus son fix est perdus;
1779 A poi, de deul n'est confondus.
De la gastine se depart
Jesus; que mout li estoit tart
1782 Que il veïst Joseph son pere
Et Marie sa douce mere;
Car bien savoit en son courage
1785 Que li fel Juïf plains de rage
Li avoient dit et conté:
Lyons l'avoient estranglé.
1788 Si com Jesus s'en repairoit
A Joseph qui dolent estoit,
Lyons et sarpens par deriere
1791 Le sivoient par la chariere
61b] Et bien savoit sans doutance
Que il avoit sor tous puissance.
1794 Si comme Juïs regardoient, 358d
- Jesus ariere venir voient, 359a
Mout en furent esmerveillant
1797 Et en lor cuers forment doutant b
Pour les bestes qui o lui sont.
Tous les Juïs paour en ont,
1800 Puis n'orent talent ne desir 360c
De lor mençonge parfornir, d
Ains se voudrent meitre a la fuie,
1803 Quant Jesu-Crist haut lor escrie:
„Ha, faus Juïs, avant n'alés,
Mès ilecques vous reposés!“
1806 Jesus les fist tous demorer, 361a
Que nul ne s'en osa aler; b
Puis a fet a toutes les bestes c
1809 Devant lui encliner les testes. d
Les Juïs Jesu apela,
Toutes les bestes lor moustra:
1812 „Or esgardés, telons Juïs, 362a
Com vous estes plains d'anemis! b
En vos cuers n'a que fanfeluez. c
1815 Ne veés vous ches bestes mues? d

O

- E pur ço Joseph (se) dotoit
Ke acun l'estrangleroit.
352 Jesu sout ben sun penser;
Mès veut Joseph le poër
Clerement tut deviser
Ke Jesu(-Crist) voleit mostrer.
353 Mut de gent furent alez
E s(i)' urent avant cuntez 1770
A Joseph ke devorez 1771
Est(eit) Jesu li bonurez, 1771
354 (E) K'il le virent verrement, 1771
Cum le[s] liuns egrement 1772
L'estranglerent a escient. 1772
E distrent tut apertement
355 Ke ço fu par sun pe(c)ché
Ke Jesu fu estranglé,
27b] E k(e)' a dreit serroit trainé
Joseph dunc pur verité.
556 Kant il urent issi dit
A Joseph par grant despit
Ausi (le) grant cum(l)e 'petit,
Joseph n'aveit nul delit;
357 Mès il fesoit morne chere;
- Kar il dota lur manere:
Jesum n'eiment ne sa mere,
Ne ja ne frount (ça) en arere.
358 Tant cum(e) la gent demenerent
E a Joseph estriverent
E itant li manecerent,
Les uns [i]dunc regarderent 1794
359 Jesum ke fu en venant. 1795
(I) Dunc estoient mut dotant; 1797
Kar de liuns meint rampant
A Jesum fit bel semblant.
360 Kant Jesum virent venir,
(Tres) Tuz voleient departir;
Kar il n'urent nul desir 1800
Lur manace parfurnir. 1801
361 Jesu lur fit dunc demorer, 1806
Ke nul n'oseit d'elec aler. 1807
Le[s] lians fit tuz assembler 1808
Devant eus tuz sant damager. 1809
362 „O vus gens si tre[s] feluns 1812
Si pleins de seductions, 1813
28a] Trop savet de tr[ai]sons.* 1814
Ore agardet ces leüns 1815

362c tresons

G

- | | | | |
|-------------------------------------|------|------------------------------------|------|
| Plus sages sont en lor endroit | 62a] | A son garçon se couroucha | 376a |
| 363a | 1824 | Et si le reprist laidement. | c |
| Que li plus viel de vous ne soit; b | | Lors dist Jesu mout doucement d | |
| 1818 Car chascune connoist son | | A Joseph qu'il vit couroucié | 376a |
| mestre b, c | 1827 | Et si li a forment prié | |
| Tout son corage et tout son estre. | | Que il ne s'esmaie de rien, | d |
| Ne veez vous, com font grant | | Et qu'il sera amendé bien. | b |
| joie d | 1830 | Joseph se tut sans plus parler, | 377a |
| 1821 A moy devant vous en la voie?" | | Son garçon n'osa [plus] blasmer; b | |
| Jesus si a dit as lyons: ...* | | [.] | c |
| 364a | | | |

1822 Hiernach fehlt ein Blatt = 62 Zeilen.

O

- | | | | |
|-------------------------------------|-------|--------------------------------------|---------|
| 363 Ke sunt plui sages en lur dreit | 1816 | Ke les deus owel(e)s serroit | |
| Ke vus tuz; kar chescun veit | 1817, | E ke owel(e)s les fesoit; | |
| | 1818 | (E) Si se nun, (il) les perderoit. | |
| Sun segnur e le coneit | 1818 | 371 Sun garsun li out promis, | |
| E joie ad fet cum (il) saveit. | 1820 | (Ke) Ben le freit a sun avis. | |
| 364 A letins dit en oiant: | 1822 | (E) Cant Joseph fu departis, | |
| „Returnet (tuz)! Jo vus comant. | | Sun garson idunc a pris | |
| Ne fetes mal tant ne kant | | 372 S(a)' hache bone a son mister | |
| A nule ge[nt jus]k(es)' atant | | E comença a ov(e)rer. | |
| 365 Ke vus seiet returnez. | | Mut ben quide espleiter; | |
| A liu dunt vus veniez!" | | Kar (il) esteit asez leger; | |
| Les liuns atant sunt alez, | | 373 Mès (il) failli en verité; | |
| Joie grant unt demenez. | | Kar al meins un tres grant pé | |
| 366 Joseph sout ben overer, | | Aveit l'un fust meins coupé, | |
| Si il voleit, pur mister | | K'il n'esteit la devisé. | |
| Ço k(e)' a charue duit aver. | | 374 Kant Joseph aparç(e)u l'out | |
| E vint a li un bachelier, | | E cel(e) afere (tres)tut sout, | |
| 367 Un overaine devisa | | Malement se curusout; | |
| E de [i]ço a li parla. | | Kar (il) amender ne le pout. | |
| Kant le covenant tut fet a, | | 375 Or(e) ce coruce malement | 1823 |
| Joseph sun garsun apela | | Joseph a lui certainement | |
| 368 E li [a] di(s)t: „Ça entendez! | | E li reprist mut ledement. | 1824 |
| Cest(e) bachelier ad devisez | | Dunc dist Jesu belement: | 1825 |
| A moi chose ke vus fret: | | 376 „Joseph, pluis ne vus movez! | 1826 |
| De ço fust ke vus veex, | | Kar ben serra amendez | 1829 |
| 369 Il ad (tut) issi devisé | | Pur la fei ke me devez. | |
| Ke ço fust serra coupé, | | Tut en pès or(e) vus tenez!" | 1828 |
| 28b] (E) L'un a l'autre mesuré, | | 29a] 377 Joseph se tint sant parler, | 1830 |
| K'il dreit seient overé. | | Sun garsun n'oseit blamer, | 1831 |
| 370 Joseph idunc li disoit | | Utre lure (!) sant faucer | [. . .] |

G

- Car Jesu n'osa couroncier. 377d
 1833 Joseph Jesus moutredouta, 378a,b
 Pour ce couroncier ne l'osa,
 Ançois se traist ·I· poi ariere,
 1836 En pez se tint, por la proiere
 Jesus son fix que tant out chier
 ·I· petitet se traît arier
 1839 Pour connoistre et pour veoir
 [Queus ert de] l'enfant li povoir.
 Jesus qui estoit mout puissant
 1842 Au vallet a dit maintenant:
 „Vallet,“ dist Jesu „cha venés! 378c
 Je veul que dela vous tenés.
 378d, 379a
 1845 Tenez bien ce que vous bandroi 380a
 Et tirés, quant je tireroi!“ b
 Lors a Jesus le fust bailliez
 1848 Au vallet, n'i a delaiés.
 Li un sache et li autre tire,
 Bien a Jesu-Crist nostre sire
 1851 Le vallet Joseph ensaigné;
 Car le fust a[voit] aloigné.
 Tant ont [traît] et tiré emsemble,
 381a
 62b] Que assés fu lonc, ce me semble. b
- La vertu Jesus est mout grant;
 Car il fet d'un petit ·I· grant
 1857 Et si fet bien d'un grant petit
 Qui en cest monde s'orgueillist.
 Ainssi lonc fu li fust trouvé, 381c
 1860 Com li prodons l'out devisé. d
 Joseph tout ce bien esguarda,
 Comme Jesus le fust tira;
 1863 Les ·II· piecez leva de terre
 Au plus tost que il pont grant erre.
 Joseph de ce mout liez devint, 382a
 1866 Quant les pieces en sa main tint.
 D'une longor chascune estoit, b
 Si com li prodons demandoit.
 1869 A Joseph vint le baceler c
 Por le fust querre et demander,
 Et Joseph le fust li bailla.
 1872 Quant il le tint, mout l'esguarda,
 383a
 A Joseph fist tretout son gré c
 De mout tres bonne volenté. d
 1875 Un poi après celle aventure
 Que Jesu out fet a mesure
 Les ·II· fus que en sa main tint,
 1878 D'estre a l'escole li souvint.

O

- Jesum ne voleit corncier. 1832
 378 E Jesu Joseph mut ama 1833
 E Josep[h] mut li [re]dota. 1833
 Jesu li dit: „Or(e) venez ça! 1843
 Kar jo voil estre par dela. 1844
 379 A ce chef ore vus tenez, 1844
 Ke nule part ne vus movez!
 E par dela tost me verrez.
 Si vus ben me regardez!
 380 Tenez ferm ke (jo) vus bailai 1845
 Si tirez, quant jo tirai, 1846
 E si fetes, cant jo frai
 Or(e) tanttost sant nul delai!“
 381 Tant unt or(e) amdeus tiré, 1853
 K(e)' owel(e)s sunt en verité 1854
 E tut ausi overé, 1859
 Cum il furent devisé. 1860
 382 Joseph mut joius esteit 1865
- Ke tut owel(e)s fet avait. 1867
 Le bachelier [quant]* venoit, 1869
 L'overaine ver voleit.
 383 Kant il out veir regardé, 1872
 Mut esteit il ben païé;
 A Joseph ad fet sun gré 1873
 De mut tre[s] bonne volenté. 1874
 29b] 384 Jesu uncor(e) fu requis
 K'il apreïst des escries
 Et des mestres du païs
 A sun gré ne mie envis,
 385 Si ke Jesu dunc granta
 E en escole (dunc) entra,
 Sur un livre regarda.
 E l'un mestre demanda
 386 Jesu, ke il dire dust
 D(e)' Aleth, si il dire s(e)ust
 Tote la force e quei (ce) fust;

382c après.

G

Jesus en une escole ala 398a, b
 Ou avoit esté de pieç'a.
 1881 Des granz mestres conneü fu, c
 Quant il l'orent apercheü. d
 Jesus tint en sa main son livre;
 399a, b
 1884 Quant les Juïs vit a delivre,
 63a] Ne vouz que nus Juïs setist
 Chose qui en son livre fust,
 1887 Et pour ce qu'il mesconnoisoient
 La verité, ne ne savoient

Le science que dieu trouva, 400a
 1890 Quant en son livre regarda; b
 Mès en son cuer forment propose
 Qu'il lor parlera d'autre chose. c
 1893 Tantost Jesus as Juïs dist
 La grant vertu du saint esprit; d
 Et cant l'un des mestres l'entent,
 401a
 1896 As piez Jesu chiet erraument, b
 Puis li a en haut escrié: c
 „Biau sire, aiez de moi pitié!“ d

O

E Jesu idunc se tust,
 387 [Et]* le mestre regardoit
 E puis feintement disoit:
 „Si vus dites ke Beth seit,
 D(e)' Alleth dirrai tut le droit.“
 388 Le mestre fu (dunc) corucé
 Si ad Jesum manacé.
 (E) Autre feiz l'at opposé;
 Tut issi pur verité:
 389 „Or(e) dites, si vus savez,
 Pur quei Alleth fu nomez
 En Ebru e destinctez
 Prime(re)ment en l'abecez.“
 390 „Uncor(e) di veir cum avant,
 A vus, mester, maintenant
 Ke jo dirrai puis avant
 Ke vus n'alez opposant.
 391 Si vus volez, sant delai,
 Allez vus destincterai;
 Mès a deprimés sav(e)rai
 De vus, si (jo) [saver] purrai,
 392 Ke seit Bez e quei il dist
 E k(e)' est sa force en escrit?“
 Le mestre [dit]* sant respit:
 „E maveis ribaut petit,
 393 Dunt devint tel hardement
 (De) Fere tel opposement?“
 30a] Le mester (dunc) ke puis n'atent
 Jesum feri malement.
 394 Ben [iré]* esteit Jesu,
 Kant le mestre l'out feru;

(E) Dist au mestre: „Vus chanu,
 Poi vus serra ço valu.
 395 Le guerdon vus en rendrai;
 Kar ben tost vengé serrai
 De si tantost m'en irrai,
 Plui ne vus demanderai.“
 396 Le mestre mort (i)dunc chaï
 Devant trestuz, — jo vus di. —
 De ço leva un grant cri,
 Kant Jesu fu departi.
 397 (Et) A Joseph vint la novele
 Ke ne li sembla [pas]* bele
 (E) Il Marie dunc apele,
 De ço fesoit grant favele.
 398 Uncore, après entra Jesu 1879
 En [une] escole, si est v(e)u, 1879
 De tuz le[s] mestres est conu;
 1881
 Kar il esteit ben aparç(e)u. 1882
 399 Un livre dunc Jesu avoit 1883
 Ke il en sa mein tenoit 1883
 Asez desure regardoit,
 Mès unkes un mot ne disoit
 400 De la science k'il trova; 1889
 En sun livre mut i a. 1890
 Mès autre chose dunc tocha, 1892
 Del seint esperit dunc precha. 1894
 401 Kant l'un[des] mestrel'entendi, 1895
 A pez Jesu tantost chaï, 1896
 30b] Si dist a Jesu en haut cri: 1897
 „Eiez vus, deu, de mei merci!“ 1898

387a Jesu — 392c respont — 394a corecé — 397b mie

G

- | | | | | | |
|------|---------------------------------------|------|--|------|--------------------------------------|
| 1899 | Quant li mestres fu converti 402a | | | | „Onques nus si bon clerc ne fu 409a |
| | Et tuit li autre autresi, | c | | 63b] | Qui deïst che que dit Jesu; b |
| | Si li ont merci demandé; | d | | 1917 | Car che qu'il dit est verités, c |
| 1902 | Car il li savoient bon gré 402c, 403a | | | | Il nous a tous a lui tornés. d |
| | De ce que il lor sarmonnoit. 403c | | | | Il est vroi dieu, je le vous di 410a |
| | Chascun de verité savoit | c, d | | 1920 | Que ce que dist jadis Davi b |
| 1905 | De ce qu'il moustroit en s'enfance | | | | En son santier que il lisoit, c |
| | | | | | Et a nos ancestres moustroit 411a |
| | Qu'il estoit dieu en sa puissance | | | 1923 | Par lui meïsmes l'entendons, b |
| | | | | | Dont a nos cuers grant joie avons. c |
| | Tuit li plus sage et li plus grant | | | | Mout en est Joseph esbahi 412a |
| | | | | | |
| 1908 | Fils dieu le tindrent maintenant; c | | | 1926 | De ce que du mestre a oï, b |
| | Mès aucun forment en douta. d | | | | Et Marie grant joie en a; c |
| | ·I· des Juïs puis s'en ala 406a | | | | Atant le mestrez s'en ala, c |
| 1911 | A Joseph et si li a dit, b | | | 1929 | Ne demora mie grantment. |
| | Comme Jesus a converti c | | | | (N'a) Après icel desputement |
| | Tous les mestres par sa mestrie d | | | | Que Jesu out fet as Juïs |
| 1914 | Et par sa force de clergie: 407a | | | 1932 | Dont aucuns avoit convertis, |
| | | | | | Bien tost après icest affaire 413a |

O

- | | | | | | |
|-----|--------------------------------------|------|--|------|--------------------------------------|
| 402 | Kant cel mestre en verité | 1899 | | | A li veir merci [haut] crie. |
| | A Jesu fu humilié, | | | 408 | Sun sen est de tel afere, |
| | Tuz les autres de bon gré 1900, 1902 | | | | Ke nul ne le pet retrere |
| | Merci (a) li unt demandé; 1901 | | | | De (nule) chose k[e] il veut fere; |
| 403 | Kar ben trestuz entendoient 1902 | | | | Kar i[l] n'(i) a en nule tere |
| | E asez le demostroient | | | 409 | Ke unk(es) [dist] par nul vertu 1915 |
| | Par ço ke ben le savoient, 1903, 4 | | | | Ço ke la disoit Jesu; 1916 |
| | (Ke) Verité oï avoient, 1904 | | | | Kar il trova par vertu 1917 |
| 404 | K'il [estoit]* deu de pussance 1906 | | | | Ke tut turna a salu, 1918 |
| | Par sa v(e)raie demostrance | | | 410 | Il est deu, ço vus afi; 1919 |
| | K'il mostra en sa enfance 1905 | | | | Kar ço ke jadis dist Davi 1920 |
| | E en dit e en fesance. | | | | El saume del flumen dei, 1921 |
| 405 | De cel' hure en avant | | | | Kant il parla, tut de li |
| | Tuz le[s] petiz e li grant 1907 | | | 31a] | 411 Si est ore ben mostré 1922 |
| | Deu li tindrent tut puissant; 1908 | | | | (E) Par li meimes tut prové; 1923 |
| | E les uns furent dotant. 1909 | | | | Iço di (vus) en verité |
| 406 | Un des mestres pus ala 1910 | | | | Or(e), Joseph, sant fauceté. c |
| | A Joseph e li conta 1911 | | | 412 | Mut fu Joseph esjoï, 1925 |
| | Ke Jesu tant demonstra 1912 | | | | Kant il tant aveit oï. 1926 |
| | As mestres k[e] il trova 1913 | | | | Le mest[re atant]* s'en parti, 1928 |
| 407 | Par la force de clergie, 1914 | | | | E Joseph fist autresi. |
| | K[e] il mostra grant mestrie; | | | 413 | Après tut icest afere 1933 |
| | „E pus checun sant hatie | | | | Alerent en autre terre, |

404a fu — 412c mester tantost

G

- | | | | |
|--|------|---|----------|
| Oïrent conter et retraire | 413c | Jesus tantost en apela | 417a |
| 1935 Joseph et Jesus et Marie | | Joseph que mout forment ama b | |
| Qui de bien fere ont grant envie | | 1959 Et si li prist a demander, c | |
| Que il avoit en une terre | | Qu'avoient ces gens a plorer. | |
| 1938 Une gent qui aloient quere d | | Ja soit ce que bien le savoit, | |
| Tous les grans mires du païs 414a | | 1962 Mès dire pas ne le vouloit. | |
| Por ·I· riche homme amaladis. b | | Et Joseph li respont tantost: | |
| 1941 Che fu droit en Quarfanaon, 413c | | Que ce est pour ·I· homme mort | |
| Mout estoit cil de grant renon. | 414d | 1965 Qui dant Joseph avoit a non | |
| Si voissi[n] Joseph l'apeloient 415a | | Et si estoit li plus prodon | |
| 1944 Mout de biens en lui abondoient | | Qui onques fust en cest païs. | |
| Mout avoit en lui de bonté, b | | 1968 Jesus li dist: „Bien m'est avis | |
| De toutes gens estoit amé. c | | Que i(l) deüssiez estre alé, 418c | |
| 64a] Mès mort qui prant an petit d'eure, d | | Si l'eüssiez reconforté, 418d | |
| Chascun, tantost li courut sore. | 416b | 1971 Pour ce qu'il portoit vostre non.“ | 418b |
| Por la bonté qu'en lui avoit c | | „Biax fils,“ dist Joseph li pro- | don 419a |
| 1950 Dolent fu qui le connoissoit. d | | „Comment le puis reconforter, b | |
| Joseph si en oï parler, | | 1974 Quant mort ne puis resuxiter?“ d | |
| Pour ce vout cele part aler, | | Jesus a Joseph respondi: | |
| 1953 Jesu-Crist mena avec soi | | „Joseph biau pere, je vous pri 420a | |
| Que il amoit en bone foi, | | 1977 Que droit au cors vous en alés. | |
| Si i a Marie menee. | | 64b] Le sūaire, qu'il a, prenés, b | |
| 1956 Quant il furent en la contree, | | Si en faites vos volentés, | |

O

- | | | | |
|--------------------------------------|------|------------------------------------|------|
| — Capharnaun l'oï retrere — | 417 | Jesu idunc apela | 1957 |
| 1934, 1941 | | L'autre Joseph k'il ama, | 1958 |
| Si ke uns alerent quere | 1938 | Si li dist: E coment va | 1959 |
| 414 Le[s] grant mires du päys; 1939 | | K'il al mort [tan]tost n'ala, | |
| K(ar)' un esteit enmaladis 1940 | 418 | Kant asez li fu conté | |
| Ki esteit mut suef nurris, | | Ke sun noun aveit porté, | 1971 |
| Si fu hom(e) de mut grant pris. | 1942 | K'il ne fust a li alé | 1969 |
| 415 Joseph esteit (i)cil nommé, 1943 | 419 | E le mort (e)nst conforté? | 1970 |
| (E) Mout aveit en li bonté; 1945 | | Joseph dist dunc sant delai: 1972 | |
| Kar de tuz esteit amez; 1946 | | „Coment or(e) li eiderai 1973 | |
| Mès mort [fu]* en veritez. 1947 | 31b] | U santé a li durrai, | |
| 416 Kant cel Joseph mort esteit, | | Kant (cele) vertu(e) fere ne sai?“ | 1974 |
| Mut grant del checun feseit 1948 | 420 | „Joseph ore i entendez! | 1976 |
| (E) Pur sa bonté k'il aveit 1949 | | Le suarie ke (vus) portez, | 1978 |
| Checun ke li coniseit. 1950 | | [De]sur le mort le mettrez | |

415d esteit

1980 Feitez ent tout vostre vouloir!
 Je vous en donne mon pouvoir.
 Etsilidites de par moy 420d, 421b
 1983 Que je, Jesus, vous i envoi!"
 421a, b
 Joseph tout maintenant i(l) va, 422a
 Le prodon Joseph mort trouva. b
 1986 Por lui feisoient deul mout grant c
 Homes et fames et enfant; d
 Car li mort estoit bien amés 423a
 1989 Des gens des viles des cités; b
 Car au soen nul ne failloit mie,
 Tant comme au siecle fu en vie.
 1992 Riches estoit et preus et sages c
 Et estrait de nobles parages. d
 Quant dant Joseph fu la venu,
 424a
 1995 Au prodomme a dit son salu: b
 „Venus sui“ fet il „de par dé c
 Qu'est plain de toute verité, d
 1998 Celui que l'en Jesu apele
 Qui est nés de virge pucele,
 Pour ton cors ichi visiter
 2001 Et pour fore resusciter
 Il m'en a son pouvoir donné."
 Vers le mort s'est abandonné

E vus après si dirrez: 1982
 421 «A vus, Joseph sui venu 1983
 De par un enfant Jesu, 1982, 1983
 E par li av(e)rez salu;
 Kar il est plein de vertu»"
 422 Joseph vint demeintenant, 1984
 Si trova le mort gisant, 1985
 Dol fesoient pur li grant 1986
 Femme e home e enfant; 1987
 423 Kar le mort esteit amez 1988
 De tote (la) gent de la citez. 1989
 Riches esteit e mut dotez; 1992
 Kar ben esteit enparentez. 1993
 424 Kant Joseph fu la venu, 1994
 Il li disoit un salu: 1995
 Venu de par Jesu fu 1996
 Ke pleins est de [tut] vertu. 1997
 425 Del suarie li tocha 2005, 2006

G

2004 Joseph qui de par dieu i(l) vint;
 Si tost com le suaie tint 425a
 Et sa main au morta toucha, 425a
 2007 Le cors tantost resuscita b
 Et se leva hors de son lieu
 65a] En regrant forment dieu c
 2010 Qui li ont fet [grant] courtoisie
 Que il n'avoit pas deservie.
 Puis a a Joseph demandé: d
 2013 Qui fu Jesu qu'il a nommé 426a
 „Par qui jo sui de mort resours, b
 Si com prouvé est devant tous.“ c
 2016 Joseph respont sans nul delay:
 427a
 „Icil Jesus est I dieu vroi.“ b
 Dist le mort: „Je l'ai bien seü, c
 2019 Qui ne le croit s'est decheü.
 Dès ore mès croirei en lui; d
 Que il m'a sauvé au jor d'ui.“
 2022 Mout ont grant joie demené, 428a
 Joseph crut et son parenté b
 En Jesus et en ses vertus
 2025 Et les riches et les menus.
 En la ville ou fu né Jesu 429a
 Marie et Joseph sont venu 429a, b
 2028 Avec els Jesu lor enfant 429b

O

E le mort resuscita. 2007
 A Josep[h] (mut) en mercia 2009
 E tantost li demanda: 2012
 426 „Ki fu Jesu k'il ont nomé; 2013
 Kar par li fu resuscité, 2014
 Si cum si est demostré 2015
 Ore en mei en verité.“
 427 Joseph respont sant delai: 2016
 „Jesu est un deu verrai.“ 2017
 „Ben est veir, e jo le sai, 2018
 E pur ce en li crerrai.“ 2020
 428 Mut unt joie demené 2022
 Joseph e sun parenté. 2023
 Jesum unt mut pus amé
 E partut mut honoré.
 32a] 429 A Bethleem sunt puis venu
 2026, 27, 80
 Marie Joseph e Jesu, 2027, 2028

G

- Que il amoient d'amour grant.
Bethleem la vile apeloient 429a
- 2031 Les Juïs qui i(l) demoroient.
Mout trouverent de lor parens c
Qui bien les rechurent leens. d
- 2034 Li Juïf por l'amour Marie
Qui nee estoit de lor lignie
·I· de lor fix ont apelé 430a
- 2037 Et si li ont bien commandé b
Que il voist des coles couper c, d
Et bien se hast de retorner;
- 65b] Car il veulent fere grant feste
Pour Marie et pour sa geste.
Le Gïentel estoit parent 431a
- 2043 A Jesu-Crist certainement. b
L'enfant ne se vout plus tenir, c
Qu'il n'alast des choles cueillir. d
- 2046 En cel garding ou il ala 432a
Une serpent l'envenima b
En la main; lors s'en vint l'enfant c
- 2049 Tout droit a la maison criant. c, d
Jesus l'enfant a encontré 433a
Et si li a bien demandé, b
- 2052 Por quoi tant crié il avoit. 433c
Et li enfez li responnoit d
Qu'il estoit blechiez malement 434a
- 2055 En la main par une serpent. l
Lors a Jesus a l'enfant dit: c
„Allons ariere! Je t'en pri. d
- 2058 De la serpent vengiez seras, 435a
Ne jamès nul mai n'i avras.“ b
A cest mot s'en alerent la,
- 2061 Et Jesus la beste aresna:
„Serpent,“ dist Jesu „cha venés c
Et maintenant en ·II· crevés!“ d
- 2064 Leserpent crieve maintenant, 436a
Et l'enfant si'n ot joie grant, c
Ariere se mist a la voie d
- 2067 A l'ostel, que pas ne desvoie.
Mès Jesu ·I· poi l'apela 437a
Et puis sa main li mania, b
- 2070 Desus alena maintenant, c
66a] Puis n'i senti nul mal l'enfant. d
L'enfant après des cholez prist, 438a
- 2073 Et Jesus autresi si fist; b
Et quant l'enfez en out assés, c

O

- De lur parenz unt la v(e)u 2032
Ke mut bel les unt re(è)u. 2033.
- 430 Joseph fiz fu apelé, 2036
E si li fu ben commandé 2037
K[e] il cholez a plenté 2038
Portast a lur volenté. 2038
- 431 (E) Cil Joseph esteit parent 2042
A Jesu verriement, 2043
Si ala mut vistement, 2044
Cholez coiler nekement. 2045
- 432 En cel cortil u il ala 2046
Une serpente envenima 2047
La mein Joseph, (e) il cria 2048, 49
E vers mesun returna. 2049
- 433 Jesu si l'ad encontré 2050
E si li ad dunc demandé, 2051
Par quei il out tant crié. 2052
E Joseph li ad (tut) cunté 2053
- 434 K'il fu blessé malement 2054
- En sa mein d'une serpent 2055
Jesu li dist (ore): „Vistement 2056
Returnuns a la serpent! 2057
- 435 De li (mut) tost vengé serre[t], 2058
Si ke nul mal n'averet.“ 2059
A la serpent(e) dist: „Ça venez 2062
E tost en deus ici crevez!“ 2063
- 436 Cele creva mentenant 2064
En deu meitez en estant.
- 32b] Joseph avait joie grant, 2065
Si s'en ala maintenant 2066
- 437 A Jesu k'i apela 2068
Ke sa mein [li] mania. 2069
Jesu dedeinz un poi suffla, 2070
A Joseph pus ren ne greva 2071
- 438 Joseph pus de choles prist, 2072
E Jesu ausi le fist. 2073
E cant il out ce k'il quist, 2074

G

- A son ostel est retornés. 438d
 2076 Tretout a conté a son pere,
 Con fu blechiez, et a sa mere 439a
 De l'envenimee serpent
 2079 Qui l'envenima maintenant,
 Et com Jesus li out aidie; b
 De ce fu chascun d'eus mout lié. c
 2082 Quant em Bethleem esté orent
 Tant longuement, comme il lor
 plorent,
 De la vile se sont partis
 2085 Marie Joseph Jesu-Cris,
 En Jerusalem sont alé; 446a, b
 Lors entrerent en la cité 446b
 2088 Pour le saint temple visiter
 Et dieu de lassus aorer.
 Quant lor priere orent finée
 2091 Bien matinet a la jornee,
 Lors ariere s'en retournerent 446c
 Et Jesus lor enfant lessierent. d
 2094 Mès che fu par entroublance
 Dont en lor cuers orent pesance.
 En l'escole des grans Juïs 447a
 2097 Entra li dous rois Jesu-Cris 447a
 Et forment a els disputa, c
 Lor questionz toutes mata. d
 2100 Jesus lores avoit .XII. ans, 448a
 Quant desputoit as mescreans. b
 66b] Marie ariere s'en revint, c
 2103 Quant de son enfant li souvint;
 Parmi la chité le queroit, c
 Mout dolente por lui estoit. d
 2106 Tant l'ala cha et la querant,
 Qu'en une escole vint errant.
 Illec disputant le trouva 449a, b

O

- (Joseph) A mesun [re]vint e dit, 2075
 439] Coment il esteit blessé, 2077
 E cum Jesu l'out sané. 2080
 Checun de ço esteit lé, 2081
 Si unt Jesum mercié.
 440 A une feste (pus) s'en v[un]t,
 De lur parenz (la) trové unt,
 E des autres muz i sunt
 Ke de joie mut lur funt.
 38a] 441 Assis furent environ
 A table (dunc) en la mesun
 Jacob e dant Simeoun,
 Joseph e Judé(e ausi) par nun,
 442 (E) Deu[s] Maries de la contré. |
 L'une si fu Cloophé
 E l'autre (si) fu apelé
 Mere Joseph de parenté. |
 443 Il unt tuz mut bel resçu
 Lur parenz li duz Jesu,
 Mut ö(ier)ent de sa vertu
 E ces fès unt ben conu.
 444 Checun Jesum mut ama
 E illek(es) mut honura.
 Sa beneison i(loc) dona
 A la table e pus manga.
 445 Cum a (la) table fu asis,
 De clarté fu replenis.
 La mesun, — ço vus divis, —
 E ço dïent les escriis.
 446 Joseph(e) Marie isunt[al]é*2085,86
 En Jerusalem [la]* cité, 2086, 2087
 Après (icele feste) si sunt returné,
 2092
 (E) Jesum derere (i) unt lessé. 2098
 447 A l'escole de[s] Gius (Jesus) entra, |
 2096, 2097
 Sur lur livres (idunc) esgarda.
 [Forment]* a[s] Gius disputa, 2098
 (E) Des questiuns(tres)tuz mata. 2099
 33b] 448 Jesu de duz' ans (dunc) esteit,
 2100
 Cant as Gius s'i desputeit. 2101
 Marie trel jurs [le]* quereit 2102, 04
 (Ke) Pur li mot dolente esteit, 2105
 449 Al quart jour ou Gius pleidant 2108
 [Ele]* trova sun enfant. 2108

446a demoré — 446b cele — 447c Tut en jur — 448c sun fiz — 449b Marie

G

- 2109 Ou mout tres fierement parla
A ·I· des mestres de la loy
Et lor moustroit la sainte loy.
2112 Quant Marie Jesu trova,
Mout doucement l'araisonna: 449c
„Biax fix, je vous ai forment quis
450a
2115 Que faites entre ches Juïs?
Por vos marris esté avonz.“ c
Jesus a sa mere respont: d
2118 „Bele mere, cha m'en entroi 451a
Pour acomplir foi que vous doi b
Les commandemens de mon pere b
2121 Que il m'a commandé a fere.“ d
La mere au dous enfant Jesu 452a
N'entendi pas que dire fu, b
2124 Mès mout grant joie a demené c
De ce qu'a son enfant trouvé. d
Marie et Joseph amenerent
2127 Lor fix Jesus, quant le trouverent
En la cité de Nazarés 453a
Ou fu nés — ce est verités, —

- 2130 La tres douce virge Marie.
La trouverent grant compaignie b
D'une fame qui espousee 454a
67a] Fu d'un homme de la contree. b
Marie et Joseph et Jesus 455a, c
A ches noches furent venus, 454c
2136 Mout il furent joieusement 455c
Tous ·III· recheüs de la gent. d
Quant as tables furent assis, 456a
2139 [Tous] les plus grans de cel
païs b, d
Si ont grant joie demené; 457a
Car il furent bien conrée.
2142 Assés i orent a mengier
Que l'en lor donna sans dangier.
Le brumen* qui fu esposé
2145 Archedeclin estoit nommé.
Bon vin orent a lor plaisir
Dont il burent a grant loisir.
2148 Quant il furent bien abevré, 457b
Ensemble ont li serjant parlé
De lor vin qui tout fu beü, c

2144 brumen = *Bräutigam*, Godfroy bringt nur einen Beleg aus: Jean Doublets *Elegies* (ed. Blanchemain) S. 30.

O

- E(le) l(e)' apele (dunc) maintenant;
2113
(Eil)Duncs'en wount obel semblant.
450 „Sachiés, [fiz], mut vus ai quis
2114
Joseph e tuz nos amis,
(E)Par vus avus esté marris:“ 2116
Jesus li respunt par beus dis: 2117
451 „Bele mere, (jo) m'entremis sa 2118
As fez mun pere e les garda; 2119, 20
Kar il tut ço ordena
E a fere (les) comanda.“ 2121
452 Marie (dunc) les diz Jesu 2122
Pas n'entendi ke ço fu, 2123
Mès ben avoit entendu 2124
K'il esteit plein de vertu. 2125
453 In la cuntré de Nazareth 2128
Si esteient [dunc] assemblez 2131

- Grantment de gent de la citez
Ke furent idunc apelez.
454 Une femme fu espose[e] 2132
A un (prod)ome de la cuntre[e]. 2133
34a] As noces fu grant renume[e] 2135
D(e)' Archeteclin e sa mesne[e].
455 Jesu i fu verriement 2134
E ces diciples ensement.
Marie i fu joisement 2134, 36
Res(e)u veir de cele gent. 2137
456 A les tables sunt asis 2138
Tuz le[s] pluis privés amis. 2139
Leesse (la) funt grant e ris
(Tres)Tute (la) gent de cel païs, 2139
457 Joie asez i unt mené, 2140
E(gent la) ben [furent] enbevéré. 2148
Mès le vin n' out pas duré;
Kar (vin) failli a l'asemblé. 2150

G

- 2151 Bien se tindrent pour decheü.
 Ly serjant et li bouteillier 458a
 A Marie pour conseillicr b
 2154 Vindrent por vin qui est faillis
 458a
 Dont se tindrent por malbaillis.
 Et Marie tout maintenant 458c
 2157 Le conta a son chier enfant d
 Que le vin failli lor estoit, 459a
 Et que leens plus n'en avoit. b
 2160 Et Jesus si li respondi: c
 „Iche n'apartient pas a mi. 460b
 Mès sachiez bien! Pour vostre
 amor c
 2163 Lor feroi bonté a cest jor. c
 67b] Feites apporter des cuviers
 Plains d'eve par les bouteilliers,
 2166 Les cuviers soient devant moi!
 Ma beneïçon lor dourroi.“
 Marie tantost apela 461a
 2169 Les bouteilliers et commanda: a,b
 „Feites tost et ne demorés c
 A mon chier fix ses volentés! d
 2172 Si tost com vous apelera,
 Feites tost che que il vandra!“
 Jesus ·I· des serjans apele: 462a,b
 2175 „A, amis, j(e)' ai oï nouvele
 Que de vin avés defaillance
 Dont vous avés au cuer pesance.
 2178 Il n'est pas boen que vin defaille
 En lieu ou ait assés vitaille.
 Or m'aportés, je vos commant,
 462d
 2181 Tous vos vessiax ichi devant 462d,
 463a
 Et d'eve en emplés les ·VI·!“ b
 Et cex qui furent esbahis
 2184 D'eve empl[i]rent* les ·VI· vessiax;
 Car du faire furent isniax.
 Puis les monstrent a Jesum,
 2187 Qu'i il fist sa beneïçon.
 Quant dieu out l'eve beneïe
 Por l'amor sa mere Marie,
 2190 Bon vin devint tout mainte[n]ant.
 ·I· henap pris[en]t li serjant, 463d
 Si l'emplirent de cel bon vin, 464b
 2193 Si le portent Archedeclin 464a
 Pour qui fu felte l'assemblee;
 Quant out beü, mout li agree.
 68a] Quant Archedeclin beü a, c

2184 emplurent — D: 2196 beu en a

O

- 458 Dun[c] vindrent li botiler 2152, 2154
 A Marie (veir) conseiller. 2153
 Marie dunc sant targer 2156
 Cunta tut a sun fiz cher 2157
 459 Ke le vin faili esteit 2158
 E n[e]ent puis n'i aveit. 2159
 Jesu li dit ke li freit 2160
 Tut ço ke fere dev(e)reit:
 460 „Li mestris', iço vus di,
 N'est (mie) sur m(o)ei mès sur
 autri; 2161
 Mès jo frai cum [bon] ami, 2162, 63
 Kant li serra, (i)ço (vus) afl.“
 461 [Les botilers ad]* apelez 2168, 69
 E ben dit e commandez: 2169
 „Vus botilers, (tres)tuz facez 2170
 A mun fiz ces volentez!“ 2171
 34b] 462 Jesu idunc vint avant, 2174
 Si apela un sergant. 2174
 „Alez“ fit il „maintenant
 E m'aportez ci devant 2180, 2181
 463 Les vessens granz et petiz
 2181
 E tut d'ewe emplez les sis!“ 2182
 Kant d'ewe s(err)unt parempliz,
 2184
 Un hanap [tost fu]* saisis 2191
 464 Devant dreit Archeticlin 2193
 Ke esteit [plein de bon vin].* 2192
 Il en but, ço est la fin, 2196

461a Ele ad le botilers — 463d de tut — 464b Ke e. dunc b. de v. (vgl. E 1753)

G

- Meillor que devant li sembla. 464d
 Au bouteillier a demandé, 465b
 2199 Se il l'avoient fet de gré c
 Que le bon vin gardé avoient
 Au derreain que il donnoient.
 2202 „Nesai“ fet il „que vous pensastes,
 466a
 Quant vos avant ne nous don-
 nastes b
 Le bon vin au commencement; c
 2205 Ouvré avés trop malement.
 Se vous de bon cuer m'amissiez
 Et m'amour garder vousissiez,
 2208 Donner detüssiez au premier 467a
 Tout le meillor et le plus chier.“ b
 Li bouteillier pristrent a dire:
 2211 „Vostre merci,“ font il „biau
 sire. 468a
- Por dieu car le nous pardonnés!
 N'en devez pas estre blasms;
 2214 Car n'en savionz riens, bian sire. b
 Or escoutés que voulonz dire, 468c
 Comment nous estoit avenu! 469a
 2217 Tout nostre vin estoit beü, b
 Quant devant lui nous fist ve-
 nir 470a
 Jesus et nos vessiax emplir 470a
 2220 D'eve; et puis tous les beneïst, 470a
 Si comme sa mere li dist.
 L'eve en vin tantost se mua;
 2223 Et lors Jesus nous commanda
 Que nous baillissons largement
 De cel vin a toute la gent.
 68b] Pour ce qu' estiez l'espousé,
 Le vos avonz premier donné.
 Or vos avon dit qu'il i a. 471b

D: 2197 M. q. l'autre le trouva — 2201 Au derrenier — 2202 que fait avez — 2203 Q. v. donner ne me voulez — 2205-7 *fehlen* — 2208 D. deussiez premierement — 2209-10 (Bl. 40) Touz lez meilleurs . . . li prent a dire — 2112-13 *fehlen* — 2214 Pas ne saviez cestui affaire — 2215 Or e. en quel maniere — 2216 Et c. n. est a. — 2220 D'e. tout maintenant nous fist — 2221 Et puis aprez les beneïst — 2222 L'e. en v. se remua — 2225 De celui v. a toute g. — 2226 P. ce en avons apporté — 2227 A vous qui estes espousé — 2228 Or v. ay d. ce q.

O

- Et (il) li semblout meillur vin 2197
 465 K[e] il [n']ust b(e)n ou tasté.
 Il ad (dunc) celui demandé 2198
 Ke fist les noces (tut) de gré. 469
 2199
 E (si) li ad (dunc) aresoné:
 466 „Ne sai coment fet avet, 2202
 Kant vus doner ne vol(i)ez 2203
 Le bon vin ke aviez; 2204
 Dès k(e)' a ore est ben gardez.
 467 Vus deviez (veir) al primur 2208
 Aver doné [le]* meillur, 2209
 E si ussez fet honur;
 Jol(e) vus di pa[r] grant amur.“ 471
 468 „Vostre merci, beu duz sire, 2211
- Ke jone sav(e)rei (pas) descrire, 2214
 E si vus vodrai or(e) dire 2215
 Tut pur veir [celle]* matire,
 469 Coment (le) vin nus est venu;
 2216
 Kar devant esteit tut b(e)n 2217
 E ç(o)' avioms tuz ben v(e)n.
 Mès j(o)' estei dunc aparç(e)n
 470 Ke Jesu d'ewe emplir fist 2218,
 2219, 2220
 Tuz les ydres e si dist
 A[s] sergans ke ma femme mist(!).
 E l'un par li dunk[es] prist
 471 Le hanap, [a] vus porta.
 Dit vus ai (i)ço ke li a 2228

467b ke fust — 468d la

2229 Bien ait qui s'esleeschera! 471d
 Lors ont grant jole demenee; 473a
 Et quant la feste fu passee, 474a
 2232 Chascun[s] Jesus regracioit b
 Des miracles que il faisoit. c
 Après la feste s'em partirent, 475a
 2235 Por la grant clarté que il virent d
 Ne porent Jesus regarder 476a, c
 Ne ne savoient ou aler; 476a
 2238 Si tres fort esbloëz estoient,
 L'un l'autre esgarder ne poyoient.
 Marie et Joseph mout souvent
 477a, 478a

D: 2229 B. a. cil q. le loëra — 2233 q. fait avoit — 2235 Et p. la g. c. qu'ilz
 v. — 2236 J. esgarder — 2237 Il ne sceurent quel part a. — 2238-43 *fehlen*
 — 2244-59 *fehlen* G

G

2241 Menaces furent de la gent; 477d,
 478a
 Mès puis en furent delivrés, b
 Issi com vous oï avés. c
 2244 [Honneuré soit le doulx Jesus 479a
 Qui tant fist et fait de vertus! b
 Quant sa mere rien li requist 480a
 2247 Tout maintenant son plaisir fist. d
 La benoïsson de dieu ara 481c
 Qui de bon cuer le servira. d
 2250 Grant soulas avons receüs 484c
 Pour l'amour du doulx roy Jesus. d
 Or ly prions sans demourance 485a, b

O

35a) Ben sire, ore i parra;
 Ka[r] ço mut me heitera. 2229
 472 Jo sui ja tant enbev(e)rez,
 Ke ben sui veir eniv(e)rez,
 Les autres (veir) issi verrez,
 Avant ke (vus) departirez.
 473 Grant jole fu (la) demene[e] 2230
 De tuz ceus de la contre[e],
 La gent furent enbev(e)re[e]
 E ben certes enyv(e)ree.
 474 Cant la feste fete esteit 2231
 E checun grand jole (en) aveit 2232
 (E) Du miracle k'il feseit, 2233
 Checun (de ço) se [en] merveileit.
 475 Puis d'elekes s'en partirent, 2234
 [E] trestuz grant jole firent;
 Mès les uns si s'en fuïrent
 Pur la clarté ke tant virent. 2235
 476 U ke Jesu vout aler, 2236, 2237
 Asez feseit a doter;
 Kar ne purroit regarder 2236
 Sa clarté ne sun pover.
 477 Marie e Joseph ensement 2240
 Si esteient mut sovent
 Pur Jesum assez dolent
 E mut haï de la gent 2241
 35b) 478 E mut sovent manacé, 2240, 2241
 Mès ben furent deliv(e)ré, 2242

E (tut) issi pur verité, 2243
 (Ke) Lur ennuis pristrent a gré.
 479 Benit seit li duz Jesu 2244
 Ke tant fesoit de vertu! 2245
 Par ces fès est ben connu,
 Si serra (il) tut dis e fu.
 480 Kant sa mere ren requist 2246
 A sun fiz duz Jesu-Crist,
 Si cum ele veir requist,
 Meintenant issi le fist. 2247
 481 Jesu sa mere (mout) ama
 E partut si l'onura.
 (E) Beneit seit ke l'amera, 2248
 (E) Ki de quer li servera! 2249
 482 (E) L'un (e) l'autre desornavant
 De fin quer e de semb(e)lant,
 (E) Beneit seit petit e grant
 Ki l'onur[e]* en sun vivant!
 483 Jo prendrai or(e) mon congé
 De vus tuz a vostre gré;
 Kar pluis n'(i) av(e)ra demustré.
 Ço sachet de verité!
 484 Mès vus [qu'] avez entendu
 (I) Ces enfances de Jesu,
 Grant solaz avez reç(e)u 2250
 De ço k'il f[is]t* par vertu. 2251
 485 Ore devums de bon quer 2252
 Ducement Jesum prier, 2252

482d l'onura — 484d fesoit

G

2253 Qu'il nous donne par sa puissance
485c
Sy en cest siecle maintenir
Qu'a bonne fin puissions venir,

2256 Et si bien ouvrer et bien faire
Qu'enous puissions tous a luy plaire,
Aussi a la vierge Marie. 486a
2259 Amen, amen chascun en dye!]

O

(Ke) Force nus doine e poër 2253
De li servir e (ben) amer.
486 (E) Sa mere seinte Marie 2258
Chescun de nus ore prie
Ke(le) nus grante en ceste vie
S(a)' amur e sa driwerie.
487 Angles e apostel(u)s tuz
De bon quer si prium nus
36a] E martirz e confessurz
Ke tuz nus facent (tost) socurs.
488 Le[s] virgines priërum
E a tuz seinz requerum
O (mut tro) bone devociun
Ke nus eüns tost pardoun
489 De nos pechez e (nos) deliz
Ke fet avun nent enviz
Contre de(i) e ces eliz
[Dunt]* nus serrun mal baylliz,
490 Si deu ne prenge (tost) pité
Ke nus ad fet e furmé;
Kar trop veir avom peché
Mut sovent countre sun gré.
491 Mès checun dolent e las
Duz Jesu mut tost orras,
Si il voile sun trespas
Amender tretut sanz gaz.
492 (E) Deu nus doint amendement
E amur de tote gent
E (nus) pardoi[n]t deliv(e)rement
Nos pechez tut nettement! (Amen)
493 (La lettre k'avez avant oïe
De Jesu est le fiz Marie,
Des enfances k'il fist en vie
Ke de joie esteit replenie
494 E dedenz v(e)ue la purtreture
Ke mut dedeinz la lettre honore.

Mut est bele la medlure
De la lettre e la purtreiture,
495 Mut i a grant profit
Ben desport e bon respit,
A cel entendre est bon deliz
E ne mie tener a enviz.
496 De male gent vus voil conter
E en dit me veil pener
Ke lur doint mal encumbrer
A tuz jurs sant de terminer,
36b] 497 De Giuz k(e)'aveient grant envie
Vers Jesum le fiz Marie.
Ma priere a Jesu crie
Ke lur confund e maudie,
498 Si il ne se vunt amendant
De lur mefez merci criant
A Jesu-Crist k'est tut pussant
A ki feseient mal si grant.
499 De feluns Giuz ore lerrai
E d'autre chose vus dirrai.
Cest afere tost cesserai,
A bref parole vus lirrai
500 Pur celi ki la lettre escrist
E la purtreture dedeinz fist.
Parchanté a Jesu-Crist
Pez ore de quer parfist
501 Ke deus li doint sa beneisun
E de ce[s] pechex v(er)rei pardoun,
E k'il puise en sa regiun
De joie av(e)ra sa portiun
502 (E) Li defende de la prisun
Du diable plein de (grant) traïsun!
Pur ki priet, Johan* ad nun.
Deu li gard de honisoun!
503 E ci avant pöez ver
Jesu-Crist de fin quer

489d Pa[r] unt

La destre mein suis lever
 Sa beneison a lui doner;
 504 Ke le roule tent en paume
 Pluis est court de un' espaune

A Jesu prie une bausme,
 K(e)' il receive la soue alme.)
 Amen.

Folgt von bedeutend späterer Hand eine kurze Bemerkung in englischer Prosa über den Inhalt des vorausgegangenen und des nachfolgenden Teiles der Hs. ganz in englisch-puritanischem Sinne, worauf besonders die Schlussworte „The Lorde confounde that popish antechriste“ schliessen lassen. Dann folgt von derselben Hand ein Schlussvermerk:

Cy est fine du enfauncie de nostre seignour
 Jehan Raynzford**) me doit

Da dieser Vermerk durch die eben erwähnte Bemerkung von unserer Dichtung getrennt ist, was P. Meyer verabsäumt hat mitzuteilen, so ist ein Zusammenhang zwischen diesem Jehan Raynzford und dem 502c sich nennenden Kopisten und Maler Johan von vornherein ausgeschlossen, ein Zusammenhang, gegen den allerdings auch schon P. Meyer Zweifel angedeutet hat. Ein ähnlicher Vermerk, worauf bis jetzt nicht hingewiesen ist, findet sich überdies auf dem unteren Rande des ersten Blattes der Hs. und zwar von derselben englischen Hand, nämlich:

Iste liber constabe Johe Vaynf

(So, nicht Raynf steht nach der Versicherung von H. Schneidewind deutlich in der Hs.) Beide Vermerke scheinen mir deutlich einen späteren englischen Besitzer der Hs. namhaft zu machen. Mit der nächsten Seite beginnt eine kommentierte französische Prosaübertragung der Apokalypse, die bis zum Schluss der Hs. Blatt 130 reicht. Vgl. dazu besonders S. CCLXVIII der Einleitung zu L. Delisle und P. Meyers Ausgabe, Paris 1901 (S. A. T. F.). — Die Hs. enthält eine grosse Zahl Bilder und scheint dem 14. Jahrhundert anzugehören.

502c. In ähnlicher Weise wie sich hier der Kopist und Maler der Bilder ausdrücklich nennt, macht sich Nicolaus Trombeor im Berliner Huon d'Auvergne als Schreiber und Maler (Fist la scripture e tot le istoires ausi) namhaft, versäumt aber auch nicht den Zeitpunkt des Beginnes und des Abschlusses seiner Arbeit anzugeben.

**) Baynzford wie S. 20 Anm. 22,4) von Prof. Stengels Marburger Univ.-Progr. von 1873 gedruckt war, beruht auf einem Druckfehler; auch Prof. Stengel las in der Hs. Raynzford.

Anhang I

Varianten D zu G 1560—1635¹⁾

1562—63 *fehlen* — 1567 a bon d. — 1568 dit par bon samblant — 1569 or vien avant — 1571: Se tu as b. e. — 1572 De moy servir tout ton aaige — *folgt*: Et se tu en a bon couraige — 1573 Oy dist il en verité — *folgt*: Vous serviray de tres bon gré. — 1574—75 *fehlen* — 1576 Le t. le a. — 1578 come — 1579 m'appellet on — 1580 J. se te b. troiz d. — 1583 Si bien que il n'y faudra rien — 1584—85 *fehlen* — 1587—88 *fehlen* — 1589 Ces troiz dras que (je) [ci] voiz pendras — 1590 En troiz chaudierez les metras — 1591 *fehlt* — 1592 de troiz c. — 1593 Or t'en prens garde p. a. — 1594—1597 *fehlen* — 1598 en blanc s. — 1600 L'autre de vert m'as e. — 1601 respunt J. — 1604 Or fay bien car je — 1605 Et puis tantost je r. — 1606 Et si te d. — 1607 Que l'ung l'a. ne touche m. — 1609 Car trop f. — 1610—11 *fehlen* — 1612 J. li respont m. — 1613 Apareillez seront gentilmant — 1614 les f. 1615 revenez — 1616 Atant le seigneur se despart — 1617 J. remaint a qui est t. — 1618 Q. il eust c. de bien t. — 1619 De les taindre p. — 1620 Et lez ·III· d. que il tenoit 1621 — Tous en ung chaderon mettoit — *folgt* 1623 *dann* 1622 — 1624 que l'enfant si prist — 1625 En ung chaderon touz l. m. — 1627₂ U. a. si lez eust h. — 1628—29 *fehlen* — 1631 Quant ilz furent bien atournez — 1630 Le doulx Jesus s'en est alé — 1632—33 *fehlen* — 1634 Le mestre arriere retourna — 1635 a Jesus bailla.

¹⁾ Diese Varianten D zu G sind versehentlich beim Drucken des Textes vergessen worden.

Anhang II

Varianten C von O

und die an dem Texte O naträchlich zum Teil nach C vorzunehmenden bzw. vorzuschlagenden Verbesserungen.

Erklärung der Zeichen:

- + = Varianten C, welche schon angebrachte Verbesserungen in O bestätigen.
- × = Varianten C, auf Grund welcher bisherige Textverbesserungen in O durch geeignetere ersetzt werden.
- ×× = Varianten C, auf Grund welcher an bisher unverändert belassenen Lesarten O weitere Verbesserungen an die Hand gegeben werden.
- [] = Sonstige nachträgliche Besserungen am Texte O.

1—43: *fehlen*

[*Bessere* wie folgt 27—29a:

- 27 | Chescun des mestres (dunc) disoit:
| „Oïl; sire, e ço ben droit;
| Kar estre plus haut ne purroit |
| De li nuil en nuil endroit.“
- 28 | „O pur la teste (seint) Mahoun
| Serrai je en son baundoun?
| Mut ert dunc graunt [sun] renom,
| Kant il ert si pussant hom.“
- 29 | (Pus) Dist Herodes li maufé

Als Vorschlag gebe ich folgende Änderung an:

- 34 | E mirre veir (tut) autresi;
| Karl (il) saveient ben de fi
| Ke poër aveit (tant) en li,
| K'il venqu(i)roit sun enemi.

Bessere 35ab:

- | [A] chescun prist grant talent,
| Kant fet urent lur present,

- 44a, b: Ore vous dirrai . . . de une enfaunt
 c: *fehlt* — d: Quant
 45b: qui (= que) il — d: li enclina
 46b: E *fehlt*
 + 47b: de quatre p.
 d: Qui
 48c: E qi issi n. d. — d: Quant
 49b: out — c: Lowe mangerent vel ou b.
 50d: *fehlt*
 [Bessere 50—51a:
 50 | Le terz jur en verité,
 | K'il esteient fors alé
 | De la terre al maluré
 | (De) Herodes ke fu doté,
 51 | Il fesoit la chaut mut grant,]
 51a: Il fesoit chaud
 d: si li d. atant
 52b: Qu'iceste chaut nut assez
 (P. Meyer *liest Romania XV S. 336: me nut*)
 53a: Bien lui p. si lui d. — c: sur quel ele seit
 54a: veir reposa — b: e le esgarda
 d: qu'il tant p.
 56b: A cele a. indunc p.
 c: beneit — d: li ameit
 58a: A sa v. — b: Le a. bel f. aporta
 60b: a m. bone d. -- d: come
 X 61c: Arbre dist il sus levez
 + 63c: qu'il f.
 [Bessere 63d:
 Cum (ele) le tint en son devant . . .]
 64—73: *fehlen*
 [Bessere 69a:
 |E si seient a plentez]
 74d: serreint
 [Bessere 74d (nach **G C** und **E**):
 En paraïs seroit plantez |
 + 75c: si *fehlt*
 XX d: Cum Jesu le comandeit

×× 76c: Chescun(e) espauté i fu — (*liess* O: espouté)

× 77b: Qui (= que) l'arbre i fu resplendissant

[*Bessere* 77b:

Que l'arbre fu resplendissant (*Vgl. Abs. 31 Anm. 1*)]

d: Qui (= que) n. ne p. d'elocke a.

78a: ces miracles — b: Cum — c: onques

+ d: A Jesum (tuz) graces rendirent

79c: devez

80—99: *fehlen*

[*Bessere folgende Verse:*

96a, b | Frondise en out poür grant,
| S(i)'(en) est venuz demeintenant

99a, b | Mut est bon de li servir
| E de fere (tut) sun pleisir;]

100b: Si estoit idunc a.

+ c: Od

[*Bessere* 100d: verité. (3-silbiges verité ist wie hier auch 50a von allen Hss. gesichert, während 2-silbiges verté sich aus unseren Texten nicht belegen läßt.)]

101d: Si qui (= que) assemble p. j.

102d: Fist cele e.

103a: J. ·VII· lais c.

104a: tost *fehlt*

105a: Quant Jesu ceo li out dit

[*Bessere* 103—105a:

103 | Jesus set lai(e)s compassoit
| E ewe dedeinz mis' avoit; |
| Mès un Giu le disturboit;
| Kar les lais tuz corrupoit.

104 | Jesu li dist (tost) ignelpas:
| „O (tu) fel fiz de Sathanas,
| Pur quei mes lais si fet as?
| Ore endreit pur veir murras.“

105 | Kant Jesus li [out] ço di(s)t,]

· 106—114: *fehlen*

[*Bessere* 111—112d:

111 | Si vint un Giu felunet
| E sun baston dedenz (me) met,

- Si despecé tut ave(n)t,
 Kant (k'i) fis, o sun bastonet.
 112 Tut ce, dame, vus record,
 Ke vus sachez k'il fist tort;
 E pur ço est cel felon mort. |
 Mès de vie av(e)ra resort.]
 115b: tut dreit alé
 116b: Od
 [Bessere 116b:
 Des Gius vindrent ove[c] li
 (wegen ovoc vgl. 279a)]
 116d: Quant lur affer[e]
 118a: e fehlt
 d: overir la gent
 [Bessere 118c, d:
 „Kar la lei“ fet il „defent
 Par sabat ov(e)rer la gent.“]
 119a: J. demanda de J.-C.
 × c: E il batè ses mainz e rist
 + 120c: Les uns qui f.
 121a: Puis vint un Jeu mauveis
 122b: E aume esteit pur verité
 c: Un Jeu
 + d: cil fehlt
 123a: comme — b: vout il parler
 [Bessere 123c: verité
 (vgl. das über 100d Gesagte)]
 × 124c: Joseph est de iço doutant
 125b: De ileck
 [Bessere 126a:
 Un autre Giu est puy coru,]
 + 126c: Sur l'espaule le d. J.
 + d: Saut e mut t.
 + 127b: L'apele
 128-160: fehlen
 [Bessere folgende Verse:
 128c Tuz le[s] Gius e li proveire
 130c, d Devant les princes ki la(l) erent]

- En par beu diz l'amonesterent. |
- 135a—d: Il ad un Giu(tel) veir oscis
 Ke mut esteit (ja) de grant pris.
 Fetes gré a ces amis
 U (vus) en alet du païs!
- 140a; und für 140b—141d *schlage ich die folgenden Änderungen vor:*
- 140 Joseph esteit dunc mut lé,
 Kant cil esteit (re)suscité;
 Kar. mut esteit (veir) manacé
 De (tote) la gent de la cité
- 141 E Marie ensement
 E Jesu[s](-Crist) verraïement
 Desconnu fu (tut) de la gent;
 Ave[u]glés furent (ben) sovent.
Bessere:
- 143c L'em te devroit ore prendre
- 149c, d Un deu en terre serra
 Ke tote ren connoistra.
- 155b-157c Tut apertement le vi
 E sovent parlai ou(e) li.
 Ço sachet mut ben [de] fi!"
- 156 A ço respount Levi le grant: |
 „Ja n'estes for[s] un enfant,
 Mentir sav(e)ret cum trüant,
 Kant parcr(e)u serret avant,
- 157 Tost comencez a mentir;
 Kar tur le poüms (ben) oïr.]
- 161a: Gueres
- [*Bessere* 161c:
 Ou les Gius k[e] il trova]
- 162b: E J.
- 163c: b. en deus q. — d: mal li a.
- 164a, b: *fehlen*
 d: cant le(s) fesoient
- 165b: Par nul r. car il ne p.
- × d: E par tut il li suout
- 166a: *fehlt*

- c: Tant il dist — d: par deça
 169a: mestres tuz — d: le *fehlt*
 170a: Qu'il
 171d: E dunc ad m. f.
 172b: E par noun c. n. — c: E lur d.
 174a: De une f.
 175a: Il vint J. — d: Par e.
 176a: nel voleint
 b: estrivereint
 + c: brisere[i]nt
 d: E *fehlt*
 177b: debrusé — d: qu'il furent
 × 178a: Jesus se tint adunc tut coi
 b: Ke fere
 × 179a: V(e)ez ci le pot en verité
 × c: Nul ne sache a autre maugré
 180¹a: Idunc f. tuz b. a. (O 180a)
 (b: = O 180b)
 c: Sun pot dunc chescune ad pris (*fehlt* O)
 d: Ki nul n'i aveit la remis (*fehlt* O)
 ×× 180²a: Sun pot aveit c. p. (O 180c)
 b: la *fehlt* (O 180d)
 (*Folgt* C 180²c, d = O 180e, f)
 [Demnach wird O 180 durch folgende zwei Strophen zu
 ersetzen sein:
 180¹ | Idunc furent bons amis 935
 | Les enfanz dount jo vus dis,
 | [Sun pot dunc chescun ad pris 934
 | Ke nul n'i a(veit) la remis.]
 180² | Sun pot che[s]cun parempli 934
 | De (la) fontaine dunt (jo) vus di,
 | Jesu fere tut (lur) soffri,
 | Mès sun pot emplì au(tre)si.]
 ×× 181b: Gran chalur cele jour l'esoit
 [Bessere 181a, b:
 | Le solail mut chaut esteit,
 | Grant chalur cel jur feseit.]
 182c: Car il quidrent

- 184b: il venist
 d: liuout (!) e dit
- 185b: avoit
 c: E cum lur pot unt tut l.
- 186b: regarderent
- 187a: C. de iço se m. — d: qe il
- 188a: L' *fehlt*
 d: iceo querent
- 189c: Sur les testes qu'il trova la
- 190b: de ewe
 c: E c. i mist — d: Ki
- 191b: de ewe
- + 192a: Ore vus dirrai de un e.
 [Bessere: |Or(e) vus [dirai] d'un enfant]
- ×× 192b: Qui (= que) Jesus ama par semblant
 c: oue li — d: haï entant
- 193b: E c. oue li p.
- 194c: Pur ceo qu'il a J.
- ×× 194d: E Cumpaignie li portoit (*vgl.* G 1004 u. E 687)
- ×× 195b: [ma]naces
 [Bessere 193c—195:
- | | |
|---------|-----------------------------------|
| | Sun fiz voleit enfermer, |
| | Ke Jesu nel(i) p(e)ut trover. |
| 194 | Il sun fiz dunc maneceit |
| | E dist k'il l'enfermereit |
| | Pur ço k(e)' ou Jesu (tant) aloit |
| | (E) Conpaignie li portoit. 1004 |
| 195 | Kan[t] le Giu pere a l'enfant |
| | Fit (a) son fiz manace[s] tant, |
| | Tut le jur remist plorant |
| | E lede chere (tut dis) fesant.] |
| 196d: | Si le bati tut bien t. f. |
| × 199b: | Ou n'i out (que) [fors] une porte |
| 200c: | de iloke |
| + 201a: | e <i>fehlt</i> |
| | b: M. dolent chiere il fist |
| + 202a: | tut cel a. |
| 203b: | Dist compaignon jeo su v. |

[*Bessere* 203a, b:

(Mut) Tost ala a li Jesu:

„Di, compains! Jo sui venu]

204a: L'un d. ne b. a ceste p. — c: Ki ceo quide

205d: plus *fehlt*

206a: hors dunc

+ c: estes — d: *fehlt*

207b: come — c: plus l'amoit

d: Ki unques mès voir ne f.

208d: Sun fiz quide a.

× 209a: Il va la porte defermere

+ b: Sun fiz sovent apelere

c: Q. il ne voleit pas parlere

+ d: En la p. ala serchere

210a: Quant il out tut serché

× 211a: De fin ennui se vout occire

212b: Ke Jesu-Crist c. — c: Le eust hors mis erraument

+ d: Par aucune enchantement

213–219: *fehlen*

× 220a: Mut se corruça Jesu

c: me avez — d: me avez

221d: Ou nul veire mestrez touz

222b: come — d: Me r.

223c: cele

+ d: Fors qui (= que) responnez par c.

224b: forz ne e.

225a: De tut lettre premereine

[*Bessere darnach* O:

De tuz lettres premereine (*da auch E für tuz spricht und der Artikel la nur von OE gegen GC geboten wird. Wegen tuz lettres vgl. 236c.)]*

c: purquei la terceine

d: U Dalez iceo la q.

226a: sist e li regarda — b: vers lui esmua

227a: E qui te aprist — d: qui mai aprist

+ 228a: E *fehlt*

b: S. en un d. — d: E avum s. t.

229b: purrai

- 230d: De E Vaf Faim e Hez
 231b: avez
 232a: Qu'il — c: li escuta
 d: Car par dreit checun mata
 + 233a: Dunc
 b, c: *fehlen*
 + 234a: E respundre ne s.
 + c: vus *fehlt*
 d: ley pas n'e.
 235a: oue mut h. c.
 d: V. ne pust oue nous ici
 236d: oue h. v.
 237b: Ke fust celui ki li leita
 c: Ou sa m. q. le porta
 d: Jo quide veir k'il b.
 X 238c: Car il n'out dunkes [plus] talent
 d: E *fehlt*.
 239–274: *fehlen*
 [Bessere 255a (nach **G** und **E** 919):
 A tort vus blament ceste gent |
 und 273–274a:
 273 | En (i)cele hure maintenant
 | Esteit flori tut le cham,
 | Mut bon orge i fu cressant.
 | Jesu ne fist de ceo sem[b]lant. |
 274 | Li Giu tuit s'esmervelerent]
 276b: de une païs — d: E il
 277b: veire — c: E ceo sachez qu'il m.
 278c: E[n] furneises
 X 279a: Ovec Jesum cum (il) soleient (nach **G** und **C**)
 b: Cea e la — c: Sa m. si p. — d: come
 280b: come
 + 281b: bonement
 + c: comencent
 d: ne lez seut dès her
 + 282b: Au f. — d: ci einz fermé
 283a: firent lur serment
 + 284c: cum

- d: tuz jours
 285b: E les f.
 + 286b: lur *fehlt*
 c: cum
 287b: lur tindrent cum frere — d: Ceo e. m. pure
 288b: Unkes Jeu de nul assa — d: defent la
 289–307: *fehlen*
 + 308b: Quant les m.
 + c: A meisun puis s'en aleit
 + 309c: ne ne desir
 310b: de ceo p. — d: Mei unt c.
 + 311b: Qui (= que) ne serez — c: pur verité
 + d: sera chascé
 [Vorschlag: ändern
 311 | Ke (vus) seez de mei osté,
 | (Ke vus) Ne seiet pur ren trové;
 | (E) Si ço nun en verité,
 | Del pays serrai (en) chacé.]
 312c: unk — d: nul
 313b: pur moi esmu — d: E *fehlt*
 315c: e pur sun s.
 316c: tut *fehlt* — d: Oïl douce sire
 317b: Et si jeo b.
 × c: Coment fras ore de (*vielleicht* = di) mei
 d: le *fehlt*
 + 318c: ices
 d: chaudreres tu m.
 319a: jeo l'ai ici
 320a: averai — d: Mès
 321b: l'un a l'autre
 322a: H. serreit tutament
 + b: Pur ceo pren bone g. v.
 + 323c: e ceo verrez
 + 325c: Quant il voleit o. — d: Tut dreit a sun pleiser
 [Bessere 325d:
 Tote vei(r)e(s) a sun voler]
 326c: E *fehlt*
 + 327b: J.-C. s'en est a.
 c: *fehlt*

- + 329c: tut *fehlt*
 330a: il *fehlt* — d: Touz serra m.
 331c: fere sca u la
 d: Car ja a peine fet avra
 332c: Jcele — d: jeo le vous p.
 + 333a: Tuz ses dras il ad e.
 ×× c: veir les ad a.
 [Bessere 333c:
 Ne u veir les ad (a)porté]
 d: Car jeo ai partut c.
 + 334a: Uncore c. vodrai
 + b: Les chaudreres sanz delai
 c: E les deus qe encerché(r) ai
 (335a: = O)
 (b: = O)
 [335a, d; 336a, b, *welche O fehlen, lassen sich durch C*
 folgendermaßen herstellen:
 335c | Kar si ren purra trover, 1674
 d | (Iço) Me purreit uncor(e) valer.“ 1675
 336a | En (i)cele chaud(r)ere ad v(ê)u 1678
 b | Un bon drap(e) ki semble bleu; 1679]
 336c: Quant
 × d: Del tut n'est (pas) pur ceo deç(e)u (*vgl. G 1681*)
 337b: un autre c. — c: de bone a.
 338a: fist il
 339a: les treis — b: come
 c: Il ad sovent dieu l.
 340a: Des dras qui il b. — c: Quant il a
 341–504: *fehlen*
 [Bessere 354c, d:
 | L'estranglerent cruëlmement (*vgl. 39a*).
 | E distrent (tut) apertement
Vorschläge; ändere folgende Versgruppen:
 375a b c | Or(e) ce coruce grantment (*vgl. 453c*)
 | Joseph mut certainement
 | E li reprist (mut) ledement.
 377d-379c:
 | Jesum ne vout corucer.
 378 | (E) Jesu Joseph mut ama

- E Josep[h] mut li dota.
 Jesu li dit: „(Ore) Venez ca!
 Kar jo voil estre (par) dela.
 379 A ce chef or(e) vus tenez,
 (Ke) Nule part ne vus movez!
 E (par) dela tost me verrez.

Bessere 382c (nach **E** 1426):

Le bacheler puis veneit,

Vorschlag; ändere 398—402b:

- 398 Uncore (après) entra Jesu
 En escole, si est v(e)u,
 De tuz (le) mestres est conu;
 Kar (il) esteit ben aparç(e)u.
 399 Un livre (dunc) Jesu avoit
 Ke il en sa main tenoit
 Asez desur(e) regardoit,
 Mès unk(es) un mot ne disoit
 400 De la science k'il trova; |
 En sun livre mut i a.
 Mès autre chose (dunc) tocha,
 Del seint esp(e)rit dunc precha.
 401 Kant l'un mestre l'entendi,
 A pez Jesu (tant)tost chaï,
 Si dist (a) Jesu en haut cri:
 „Eies (vus), deu, de mei merci!“
 402 Kant cel mestre en verité
 A deu fu humilié,

Bessere folgende Verse:

- 423b c d De tote (la) gent de la citez.
 Riches esteit e (mut) dotez;
 (Kar) Ben esteit enparentez.
 429a b A Bethleem sunt (puis) venu
 Joseph Marie e Jesu,
 (vgl. zu 429b **O** 446a gegenüber **G** 2085)
 435c d „(A la) Serpent(e),“ dist [il] „Ça venez
 E tost en deus (i)ci crevez!“
 437c d Cil dedeinz un poi suffla,
 (A) Joseph pus ren ne greva.]

Lebenslauf.

Am 20 November 1886 wurde ich, Erich Walter Gast, als Sohn des Vorschullehrers Friedrich Gast und seiner Ehefrau Hedwig, geb. Labeau zu Charlottenburg geboren. Ich bin preussischer Staatsangehöriger und evangelischer Konfession; mein Wohnort ist Charlottenburg. Meine erste Schulbildung genoss ich von Michaelis 1892 bis Michaelis 1895 auf der Vorschule der damaligen Städtischen Realschule, späteren Städtischen Oberrealschule zu Charlottenburg. Darauf besuchte ich diese selbst und verliess sie Michaelis 1904 mit dem Zeugnis der Reife. Zum Studium der neueren Sprachen bezog ich Michaelis 1904 die Universität Berlin. Während des Sommer-Semesters 1905 und der sich daran anschliessenden Sommerferien setzte ich mein Studium in Lausanne fort. Michaelis 1905 siedelte ich wiederum nach Berlin über und bezog Michaelis 1907 die Universität Greifswald. die Osterferien des Jahres 1908 benutzte ich zu einem Aufenthalt in Paris, Lyon und Grenoble. Auf der Stadtbibliothek zu Grenoble fertigte ich eine Kopie der Handschrift an, die einen Teil des Materials für die vorliegende Arbeit bildet. Am 19. April bestand ich das Examen Rigorosum.

Ich besuchte Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Berlin: Brandl, Delmer, Ebeling, Haguenin, v. Halle, Hartmann, Lasson, Münch, Roethe, Schmidt, Spies, Thomas, Tobler, Wagner, v. Wilamovitz-Möllendorff.

in Lausanne: André, Bonnard, Burnier, Maurer, Millioud, Rossier, Schacht, Sirven;

in Greifswald: Anders, Braun, Credner †, Friederichsen, Jaekel, Heuckenkamp, Konrath, Mandel, Milch, Montgomerie, Philipp, Plessis, Rehmke, Schuppe, Stengel, Thureau, Zupitza.

Allen meinen akademischen Lehrern sage ich meinen ehrerbietigsten Dank, vor allem Herrn Prof. Dr. Stengel für die stete Freundlichkeit, mit der er mir bei der Abfassung dieser Arbeit zur Seite gestanden hat.

SEVEN DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

PITTSBURGH, PA 15261

**This publication is due on the LAST DATE
stamped below.**

JUL 26 1955

RB 17-40m-2,'55
(B142s22)4188

General Library
University of California
Berkeley

